

5/2016

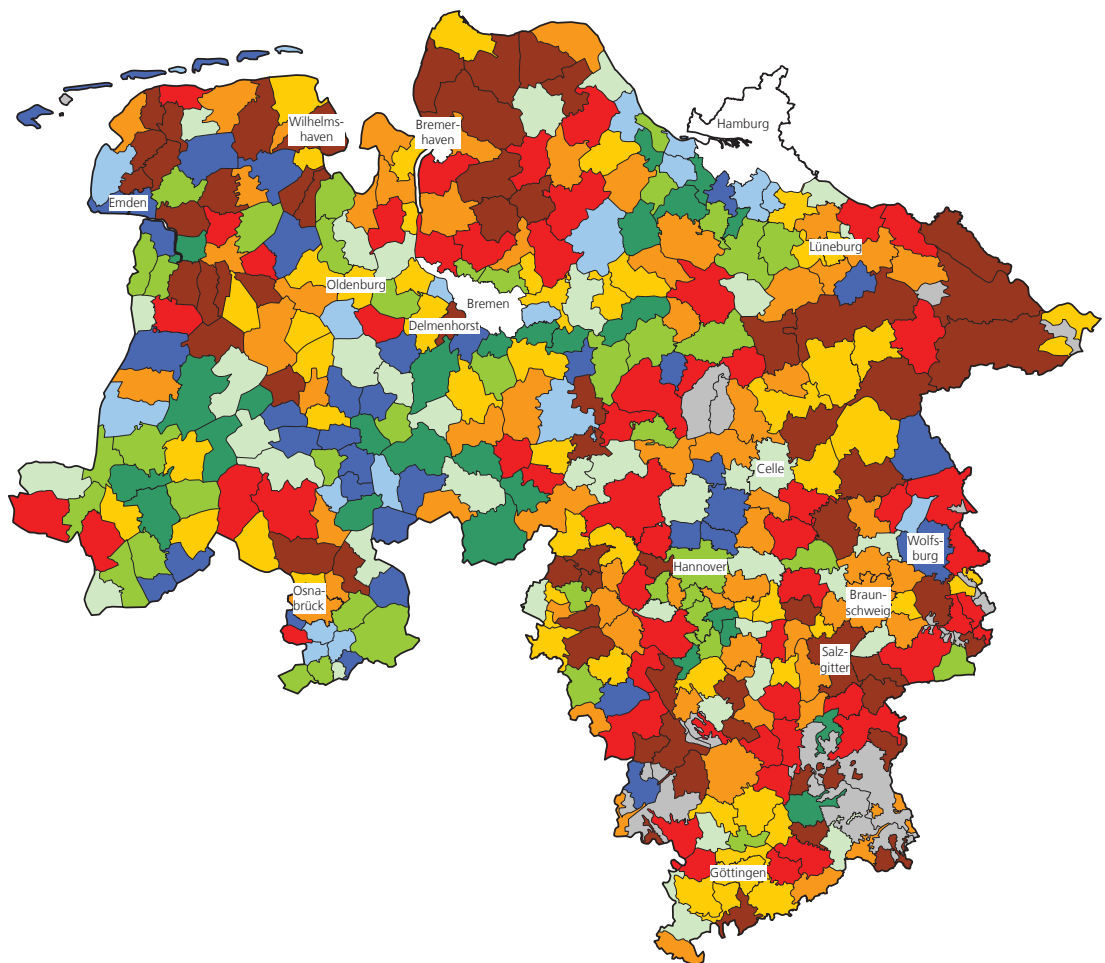
Aus dem Inhalt:

- Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2016

Tabellen:

- Staatliche Kassenergebnisse für 2014 und 2015

Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben
Steuerkraftmesszahlen 2016 in € je Einheit des Bedarfsansatzes
(gewichtete Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner)





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
 Tel.: 0511 9898-1132, 1134
 Fax: 0511 9898-991134
 E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
 Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
 ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
 V.i.S.d.P.: Thomas Senftleben

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
 Erscheinungsweise: monatlich
 Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
 E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
 Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
 Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2016.
 Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

70. Jahrgang · Heft 5 Mai 2016

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	222
Auf einen Blick: Auf einen Rückblick – Todesursachenstatistik 2014 und 1947	223

Beiträge

Ergebnisse einer Modellrechnung zur künftigen Entwicklung der Einwohnerzahlen in Niedersachsen unter Berücksichtigung verstärkter Zuzüge aus dem Ausland	229
Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2016	236
Konjunktur aktuell	249

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September und im 3. Vierteljahr 2015	253
---	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	258
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im Februar 2016	259
-----------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Februar 2016	260
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Februar 2016	262
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Februar 2016	263

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Februar 2016	264
Insolvenzverfahren – Februar 2016	265

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juli bis Dezember 2015 und im Januar und Februar 2016	267
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Januar 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen	275
Güterumschlag der Seeschifffahrt im Januar und im Februar 2016 nach ausgewählten Häfen	276

Öffentliche Finanzen

Kassenergebnisse für 2014 und 2015 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	277
---	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	278
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	282
Veröffentlichungen des LSN im April 2016	284
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	285

Neues aus der Statistik

Datenreport 2016

Der Datenreport gehört mittlerweile zu den Standardwerken für all jene, die sich schnell und verlässlich über statistische Daten und sozialwissenschaftliche Analysen zu den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland informieren wollen.

Herausgeber sind das Statistische Bundesamt, die Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), in Zusammenarbeit mit dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin).



Der Datenreport kombiniert Daten der amtlichen Statistik mit empirischen Befunden der Sozialforschung zu den Erwartungen und Einstellungen der Menschen. Den Leserinnen und Lesern wird Material zur Verfügung gestellt, das sie benötigen, um sich ein eigenes begründetes Urteil zu den verschiedensten Bereichen bilden zu können. Das Spektrum reicht von der Bevölkerungsentwicklung über den Arbeitsmarkt, Gesundheit und soziale Sicherung bis hin zu Fragen gesellschaftlicher und politischer Partizipation.

Die nunmehr 15. Ausgabe 2016 enthält – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Zuwanderungsbewegungen – neue Abschnitte zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund, zur Lebenssituation älterer Menschen mit Migrationshintergrund und zu Asylsuchenden. Zu den Themen Wohnen, Zeitverwendung, Vermögen, Berufspendlerinnen und -pendler, Lebensqualität und Identität in der Europäischen Union wurden neue Abschnitte aufgenommen. Im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit wurde das bisherige Kapitel zu den Einstellungen zur Rolle der Frau erstmals um Einstellungen zur Rolle des Mannes ergänzt.

Zum Preis von 4,50 € zuzüglich Versandkosten kann der Datenreport in gedruckter Form bei der Bundeszentrale für politische Bildung bezogen werden (www.bpb.de). Im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes stehen sowohl die gesamte Broschüre als auch die einzelnen Kapitel kostenlos zum Herunterladen bereit (www.destatis.de > Publikationen > Datenreport).

34. IARIW-Tagung – Internationale Konferenz in Deutschland zu Gast

Die Internationale Vereinigung zur Erforschung des Volkseinkommens und -vermögens („International Association for Research in Income and Wealth“, IARIW) ist mit ihrer Tagung nach mehr als 25 Jahren zum ersten Mal wieder in Deutschland zu Gast. Die insgesamt 34. Tagung wird in der Zeit vom 21.-27. August 2016 durch das Statistische Bundesamt in Dresden ausgerichtet.



Die IARIW ist eine 1947 gegründete Gesellschaft zur Erforschung des Volkseinkommens und -vermögens und Förderung von Theorie und Praxis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Ihre zweijährlich stattfindenden Versammlungen dienen dem Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, der Wissenschaft und der Verwaltung auf nationalem und internationalem Niveau.

Der Fokus liegt auf der Beratung internationaler Vorhaben und ihrer praktischen Umsetzung (z. B. Revision der Gesamtrechnungssysteme), Einkommensvergleichen, dem wirtschaftlichen Wohlergehen und der Armutsmessung.

Die Tagung in Dresden beschäftigt sich u. a. mit folgenden Themen:

- Nachhaltigkeit, Wachstum und Wohlergehen,
- neue Ansätze zur Erforschung der Ursachen und Folgen von Armut, Ungleichheit, Polarisierung und sozialen Konflikten,
- Humankapital,
- die alternde Gesellschaft,
- Herausforderungen für die nationalen und internationalen Statistischen Ämter.

Weitere Informationen und ein vollständiges Programm der Konferenz sind unter www.iariw2016.de abrufbar.

Auf einen Blick

Auf einen Rückblick – Todesursachenstatistik 2014 und 1947

Vor bald 70 Jahren wurde Niedersachsen gegründet, genauer gesagt am 8. November 1946. Auch die Anfänge der amtlichen Statistik in Niedersachsen gehen auf dieses Jahr zurück. Im gleichen Jahr wurde ebenfalls das „Niedersächsische Amt für Landesplanung und Statistik“ per Erlass, datiert vom 4. Juli 1946, gegründet¹⁾. Bereits im Jahr 1947 erschien der 1. Jahrgang der „Statistischen Monatshefte für Niedersachsen“.

In diesem Jahr werden daher in lockerer Folge ein paar ausgewählte historische Beiträge in den Statistischen Monatsheften Niedersachsen veröffentlicht. Diese bieten spannende Blicke in die Vergangenheit: Was hat Niedersachsen und was hat die amtliche Statistik damals beschäftigt? Welche Statistiken gab es damals bereits und welche Daten wurden erhoben? Es handelt sich um Texte, die aus heutiger Perspektive fremd wirken: Texte, in denen eine geschlechtergerechte Sprache noch keine Berücksichtigung fand und in denen Begrifflichkeiten verwendet wurden, die heute gesellschaftlich nicht mehr akzeptiert sind – es war eine andere Zeit und eine andere Gesellschaft.

Im Heft 10 des 2. Jahrgangs (1948) der Statistischen Monatshefte für Niedersachsen erschien der folgende Beitrag auf S. 149 ff: „Todesursachen in Niedersachsen im Jahre 1947“. Die im Folgenden in Anführungszeichen gesetzten Textpassagen sind wörtliche Zitate aus dem Beitrag.

Bereits 1947 wurde die allgemeine Todesursachenstatistik durchgeführt, da das Wissen um die Ursachen des Todes

1) Vgl. Brüning, K.: Zur Geschichte des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, in: Hausnachrichten des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, Jahrgang 1952, Nummer 4 (1952), S. 37 ff.

nicht nur für „die ärztliche und sanitäre Betreuung“ sondern „z. B. auch für die Versicherungswirtschaft“ von Bedeutung war. Da damals die meisten Menschen im häuslichen Umfeld verschieden, enthielten die standesamtlichen Sterbefallzählkarten insbesondere Angaben basierend auf den „Mitteilungen der Angehörigen der Gestorbenen“. Hinsichtlich der medizinischen Korrektheit dieser Angaben, vor allem wenn der verstorbene Mensch an mehreren Grundkrankheiten gelitten hatte, ergaben sich damals statistische Ungenauigkeiten bei den Todesursachen, auch wenn die Zählkarten vollständig erhoben wurden.

Im Vergleich zu damals sind die Rahmenbedingungen heute grundlegend andere. So versterben viele Menschen in Krankenhäusern oder sonstigen Einrichtungen, z. B. in Pflegeheimen oder Hospizen. Auch bei Menschen, die zuhause versterben, ist die Todesbescheinigung verbindlich von einem Arzt auszufüllen. In dieser Bescheinigung werden an allererster Stelle die Krankheiten und Zustände erfasst, die in einer Kausalkette von der Grunderkrankung zur unmittelbaren Todesursache führen. Zusätzlich können auch andere wesentlichen Krankheitszustände bzw. Vorerkrankungen der Verstorbenen, die nicht unmittelbar zum Tode geführt haben, von den Ärzten auf den Todesbescheinigungen vermerkt werden.

Die Krankheiten werden aktuell nach der internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme 10. Revision (ICD-10) verschlüsselt. Die Todesbescheinigungen enthalten neben den Todesursachen auch Angaben zum Alter, Geschlecht und zum letzten Hauptwohnsitz der Verstorbenen. Die folgende Tabelle enthält die häufigsten Todesursachen im Jahr 2014:

T1| Gestorbene nach Todesursachen und Geschlecht 2014

Todesursache	Frauen	Männer
Krankheiten des Kreislaufsystems	44 %	37 %
Bösartige Neubildungen	22 %	28 %
Übrige Todesursachen	21 %	18 %
Krankheiten des Atmungssystems	6 %	8 %
Krankheiten des Verdauungssystems	4 %	4 %
Verletzungen und Vergiftungen	3 %	5 %
Sterbefälle insgesamt	44 685	42 886

Die aktuellen Zahlen sind dem Statistischen Bericht Niedersachsen, A IV 3/ A IV 10 – j / 2014 entnommen worden.

Annegret Vehling

Herausgeber: Niedersächsisches Amt für Landesplanung und Statistik, Hannover

Todesursachen in Niedersachsen im Jahre 1947

1. Allgemeines.

Der Tod wird nicht allein durch natürliches Altern, sondern auch durch eine Reihe von Krankheiten verursacht, für deren tödlichen Ausgang der Mensch in den verschiedenen Altersjahren eine unterschiedliche Anfälligkeit besitzt. Diese Tatsache ist nicht nur für die ärztliche und sanitäre Betreuung, sondern z. B. auch für die Versicherungswirtschaft von Bedeutung. Untersuchungen hierzu werden insbesondere angestellt über die Todesursachen anormaler Leben, um die Zusammenhänge zwischen den Umständen, die eine Er-

höhung der Sterbenswahrscheinlichkeit erwarten lassen, und den primären Todesursachen aufzuklären (1).

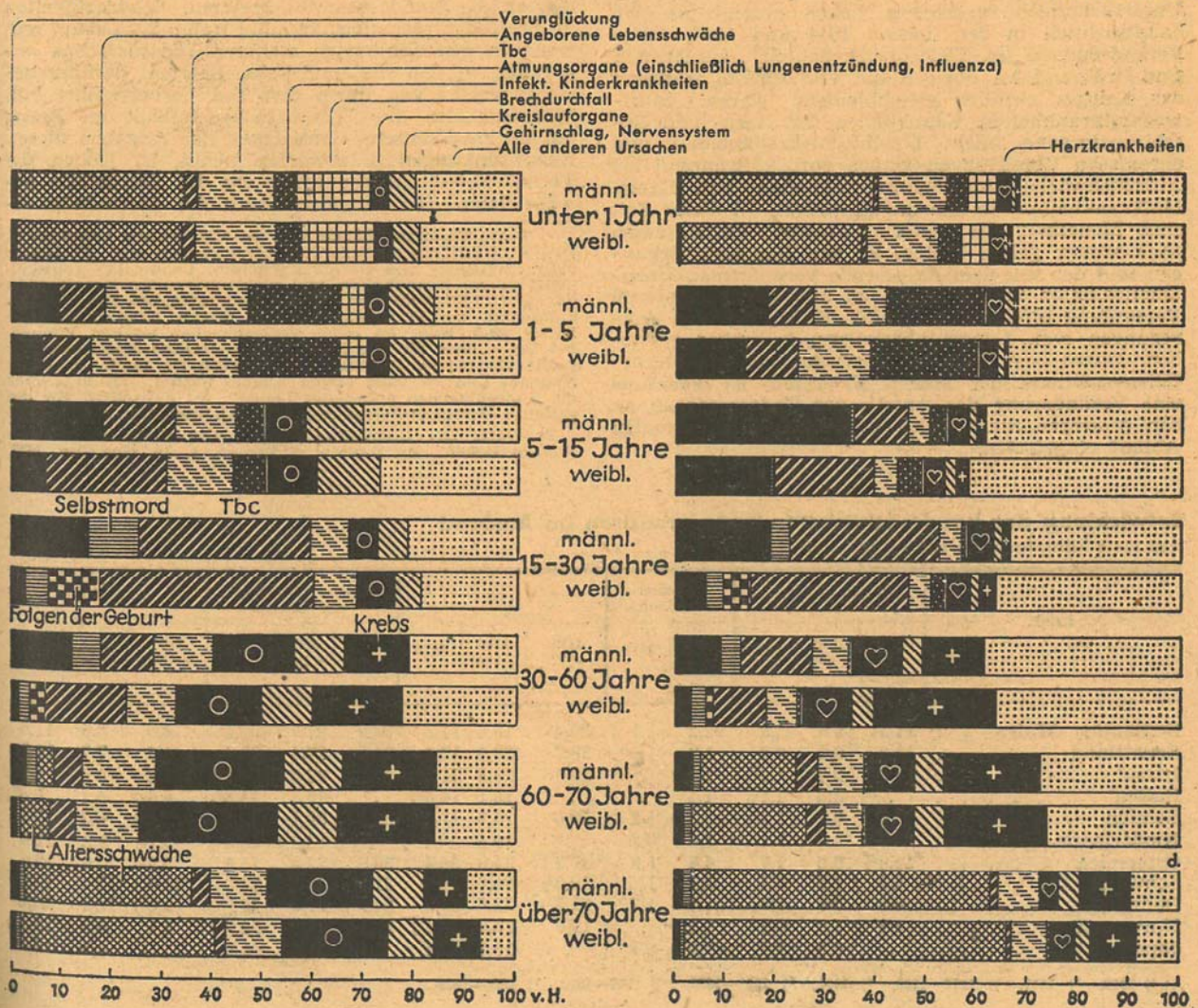
Den Ausgangspunkt für die Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse bildet die allgemeine Todesursachenstatistik.

Bei der Betrachtung unserer Schaubilder und Tabellen muß man sich darüber klar sein, daß die Todesursachen bei einer überalterten Bevölkerung in einem anderen Verhältnis zueinander stehen, als bei einer Bevölkerung, die sich verjüngt und in der verhältnismäßig mehr Menschen an Unfällen, Tbc, Lun-

1. Die hauptsächlichsten Todesursachen nach Altersgruppen

Reichsgebiet 1932

Niedersachsen 1947



Entwicklung der hauptsächlichsten Todesursachen in Deutschland

Auf 10 000 Einwohner starben im Jahre in

Bezeichnung	Deutsche Gemeinden mit 15 000 Einwohnern u. mehr				Preußen				Niedersachsen
	1877 —1881	1887 —1891	1897 —1901	1907 —1911	1918	1920	1925	1930	1947
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Masern u. Röteln	2,8	2,8	2,1	1,7	1,8	0,5	1,1	0,5	0,1 ³⁾
Scharlach	5,7	2,1	2,0	1,5	1,1	0,4	0,2	0,2	0,0
Diphtherie u. Bräune	10,0	10,0	3,1	2,5	1,8	1,3	0,5	1,1	1,2 ⁴⁾
Typhus	4,4	2,1	1,0	0,5	0,3	0,6	0,3	0,2	0,5
Kindbettfieber	1,4	0,8	0,5	0,6	1,0	1,3	1,1	1,0	0,2
Tbc insgesamt	35,8	30,4	21,9	18,4	13,7	16,1	10,9	8,0	7,3
Erkr. d. Atmungsorg. ¹⁾	30,9	28,0 ²⁾	28,6	22,4	.	.	.	.	.
Lungenentzündung . . . . .	.	.	.	.	12,0	13,9	9,3	8,2	7,8
Brechdurchfall	11,7	13,8	16,0	.	.	.	.	.	0,9 ⁵⁾
Krebs . . . . .	.	.	.	.	7,4	8,0	10,0	11,6	13,6

¹⁾ Ohne Diphtherie und Tbc. bis 1904 einschl. Keuchhusten. ²⁾ 1888 bis 1891. ³⁾ ohne Röteln, ⁴⁾ ohne Bräune, ⁵⁾ Darmkatarrh unter 1 Jahr.

Quelle: Stat. Jb. f. d. Dtsch. Reich 1915 und Preuß. Stat. Jb. 1932 und frühere Jg., entnommen Albert Hesse, Politische Ökonomie, 4. Bd., Statistik, S. 118, Jena 1934; W. L. Woytinsky, Die Welt in Zahlen, Berlin 1925, S. 94 u. 95.

genentzündung, Selbstmorden, Influenza und Appendizitis sterben. Ferner besteht auch eine Abhängigkeit der Todesursachen vom Geschlecht. So stirbt eine 40jährige Frau eher an Krebs als an Nephritis und bei einem gleichaltrigen Mann ist es umgekehrt (nach: Neuhaus/Hafner, vgl. 1). Die Todesursachen einer verhältnismäßig überalterten Bevölkerung in Niedersachsen haben in Verbindung mit dem bedeutenden Frauenüberschuß dieser Bevölkerung im Jahre 1947 ein anderes Gewicht als sie es vor etwa 50 Jahren in dem gleichen Gebiet bei einer normalen Bevölkerung gehabt hätten.

Untersuchungen in Bayern haben gezeigt (2), daß hauptsächlich in den Jahren 1944 und 1945 starke Veränderungen im Todesursachenanteil aufgetreten sind, während im übrigen die Verhältnisse während des Krieges ziemlich gleichbleibend waren. Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (nicht Geschlechtskrankheiten) und chronische Vergiftungen gingen zurück, während bei Altersschwäche, Aufregungskrankheiten und Kreislaufkrankheiten ein Höhepunkt eintrat. In dieser Zeit sind Menschen, die unter normalen Verhältnissen noch weiter gelebt hätten, an den Kriegseinwirkungen und den mit dem Kriegsende verbundenen Unzulänglichkeiten in der ärztlichen und medikamentösen Versorgung infolge von Hunger, Kälte, Not und Aufregungen (vgl. Lungentuberkulose) frühzeitig gestorben. Durch eine derartige Vorwegnahme von Sterbefällen während der letzten Kriegszeit ist ebenfalls eine Veränderung des Anteils der Todesursachen an den gesamten Sterbefällen gegenüber dem normalen Ablauf eingetreten.

2. Die Erhebungsmethode.

Die standesamtlichen Sterbefallzählkarten enthalten Angaben über Grundkrankheiten, begleitende Leiden und unmittelbare Todesursache. Mit Hilfe dieser Angaben können in Verbindung mit den sonstigen Personalien der Gestorbenen die Sterbefallzahlen, gegliedert nach dem Alter der Gestorbenen und nach den Todesursachen, festgestellt werden. Ob die Todesursachen in jedem einzelnen Falle tatsächlich zutreffend sind, sei dahingestellt, da eine amtliche Leichenschau nicht eingeführt ist und die Angaben auf den Mitteilungen der Angehörigen der Gestorbenen an die Standesbeamten beruhen. Schwierigkeiten in der Todesursachenbestimmung treten auch dann auf, wenn in den Zählkarten mehrere Todesursachen angegeben worden sind und keine Klarheit darüber besteht, welche von ihnen den Tod herbeigeführt hat. Während also die Todesursachenstatistik im Bezug auf die medizinische Genauigkeit der Angaben diesen Einschränkungen unterworfen bleibt, ist jedoch die Vollständigkeit in der Erfassung der Sterbefälle gewährleistet. Die Eingruppierung der Sterbefälle er-

⁴⁾ Diese Zusammenhänge sind im allgemeinen kompliziert. Die Restriktionsursachen Tbc, Krankheiten der Kreislauforgane, Magen- und Darmkrankheiten, Urogenital- (ausschl. venerischen) Krankheiten und nichttuberkulöse Krankheiten der Atmungsorgane sind für die Todesursachen insofern bestimmend, als Personen, die mit diesen Krankheiten behaftet sind, zwar an allen Todesursachen sterben können, bei ihnen aber für die gleiche Todesursache eine besonders große Wahrscheinlichkeit besteht. (Nach Dr. math. Johannes Neuhaus und Dr. med. Eugen August Hafner, Zürich, „Über die Todesursachen anormalen Leben“, in: Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft, 41. Band, Okt. 1941, 3. Heft.)

²⁾ Nach Dr. Charlotte Mühle, „Die Todesursachen in Bayern 1939/46“, in: Bayern in Zahlen, 1. Jg. Nov./Dez. 1947.

Entwicklung der hauptsächlichsten Todesursachen im Ausland

Auf 10 000 Einwohner starben im Jahre an

Land	Scharlach und Masern			Diphtherie und Krupp		Tbc			Lungenentzündung und Rachitis			Krebs		
	1871 —1875	1896 —1900	1920	1900 —1905	1920	1871 —1875	1896 —1900	1920	1871 —1875	1896 —1900	1920	1871 —1875	1896 —1900	1920
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
England u. Wales	11,3	5,6	2,3	2,2	1,5	29,4	19,0	11,3	36,9	27,7	22,2	4,5	8,0	11,6
Schottland	14,3	6,0	2,2	1,7	1,5	35,6	23,4	12,4	34,2	27,4	23,4	4,6	7,7	11,9
Irland	7,3	2,7	1,7 ¹⁾	1,5	.	25,3	28,3	21,9 ¹⁾	21,3	25,0	27,2 ¹⁾	3,3	5,8	8,7 ¹⁾
Italien . . . . .	.	3,6	1,7 ²⁾	1,4	.	.	18,1	14,6 ²⁾	.	43,3	24,8 ²⁾	4,3 ³⁾	5,1	6,8 ²⁾
Belgien	11,5	6,2	1,3	2,2	1,2	33,6	24,9	11,2	29,8	30,1	19,8	3,4 ³⁾	6,2 ³⁾	7,2
Niederlande	3,5 ³⁾	2,0	1,1	1,4	0,7	.	19,5	14,7	.	13,2 ³⁾	16,4	5,1 ³⁾	9,2	11,3
Österreich	11,0 ³⁾	9,2	1,7	4,4	1,2	37,7 ³⁾	34,0	28,4	30,5	22,8	15,8	3,9 ³⁾	6,8	12,6
Schweiz	4,8	1,5	1,4	2,1	1,7	20,0 ³⁾	24,6	18,0	31,7 ⁷⁾	26,2	21,3	11,3 ⁷⁾	12,4	12,6
Dänemark	6,6	2,7	1,6	1,3	1,7	31,3 ³⁾	21,6	11,3	24,3 ³⁾	19,2	18,0	9,5 ³⁾	11,4	16,4
Norwegen	4,4	1,8	0,2	1,3	.	10,8	26,9	19,4 ¹⁾	11,1	17,8	24,9 ¹⁾	3,1	8,6	12,4 ¹⁾
Japan . . . . .	.	0,5	1,4	1,0	0,7	.	15,7	22,4	.	21,2	40,8	.	4,5	7,1

¹⁾ 1918, ²⁾ 1917, ³⁾ 1876—1880, ⁴⁾ 1911, ⁵⁾ 1861—1865, ⁶⁾ 1906—1910, ⁷⁾ 1886—1890.

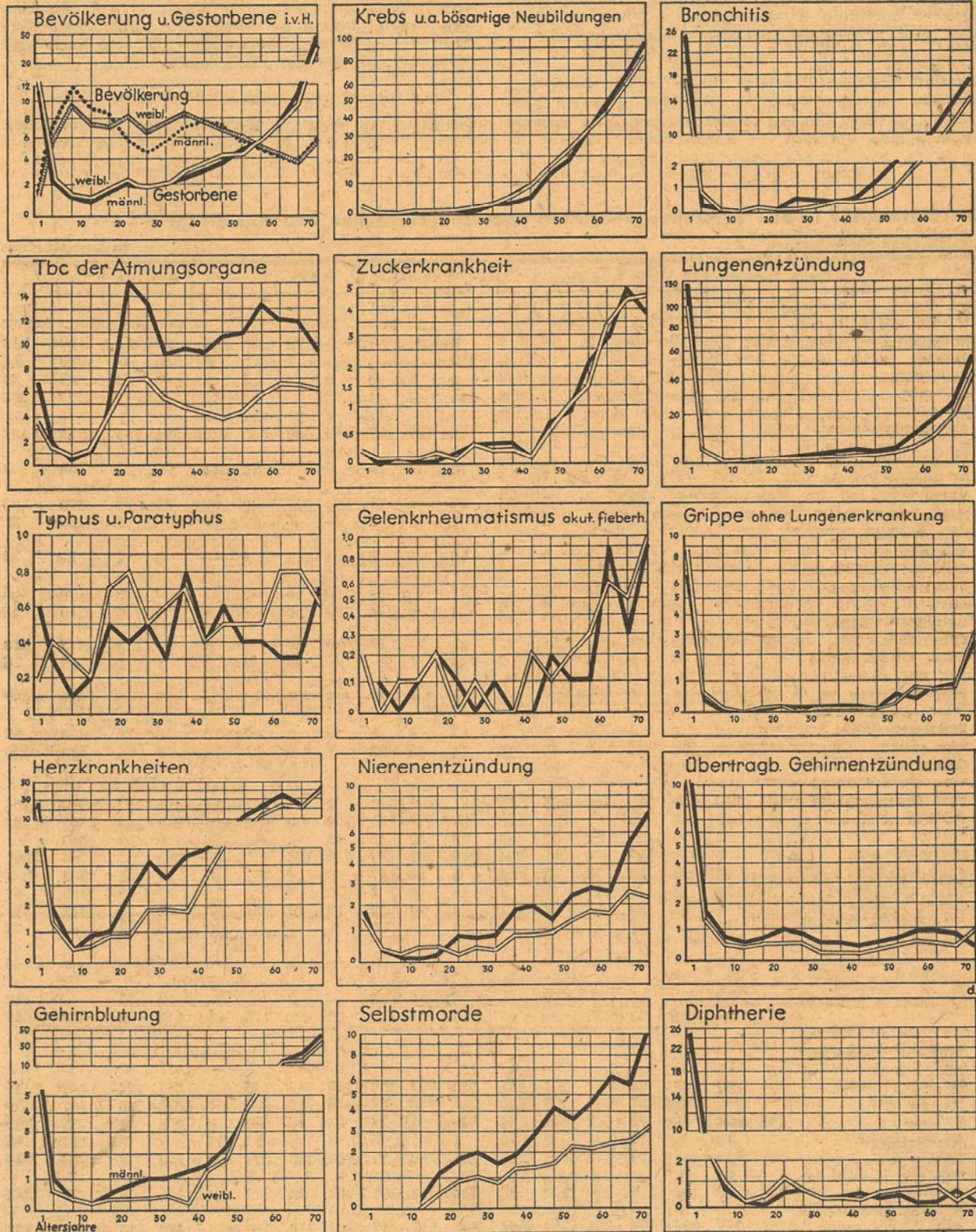
folgt nach den international anerkannten Todesursachenverzeichnissen, von denen das große über 200 Positionen enthält. Praktisch beschränkt sich allerdings die Hauptmasse der Sterbefälle auf etwa 15 Todesursachen, wie auch aus den Tabellen ersichtlich ist, in denen 34 Positionen nachgewiesen worden sind. Die Angaben beziehen sich auf die niedersäch-

sische Gesamtbevölkerung einschl. sämtlicher Ausländer und Lagerinsassen.

3. Die Entwicklung der Todesursachen.

Es ist bekannt, daß die Sterblichkeit in den letzten Jahrzehnten allgemein zurückgegangen ist (vgl. Tab. 1). Ein Steigen der Todesursachen wurde während der Kriegszeit in Bayern an Typhus, Tbc und Lungen-

2. Todesursachen der Sterbefälle 1947 in Niedersachsen auf 10000 Einwohner nach Geschlecht und Altersgruppen



Niedersächsisches Amt für Landesplanung und Statistik

entzündung beobachtet (2). Besonders auffällig war die Zunahme der Sterblichkeit an Krebs.

In Abb. 1 werden die Anteile der hauptsächlichsten Todesursachen in den einzelnen Altersstufen, bezogen auf die jeweilige Gesamtzahl der Gestorbenen in der betreffenden Altersstufe, für die Jahre 1932 (Reichsgebiet) und 1947 (Niedersachsen) gegenübergestellt. Es ist zu erkennen, daß die Krankheiten der Kreislauforgane und Krebs als Todesursachen hauptsächlich in den höheren Lebensjahren auftreten. Die Tbc-Sterblichkeit betrifft die Lebensmitte und in der Jugendzeit stehen vor allem Krankheiten der Atmungsorgane, infektiöse Kinderkrankheiten, Brechdurchfall und im 1. Lebensjahr angeborene Lebensschwäche im Vordergrund.

Es fällt bei dem Vergleich dieser beiden Jahre auf, daß die Zahl der Verunglückten 1947 in ihrem Verhältnis zu den übrigen Todesursachen eine größere Rolle spielte als 1932 im Reichsgebiet. Dagegen ist

der Anteil der Selbstmorde geringer. Daß die Position Gehirnschlag für 1947 nur in den höheren Altersjahren ausgewiesen wird, während sie 1932 auch in den mittleren und jüngeren Altersjahren eine nicht unerhebliche Rolle spielte, ist besonders auffällig. Hingewiesen werden muß auch noch darauf, daß in dem Schaubild für 1932 die Todesursachen der Kreislauforgane wiedergegeben werden, während für Niedersachsen 1947 nur der Anteil der Herzkrankheiten angegeben werden kann. Dies bedingt wahrscheinlich eine Veränderung bei den „anderen Todesursachen“ im Jahre 1947 gegenüber 1932. Hinsichtlich der Tbc-Sterblichkeit zeigt sich, daß der nicht auf die Einwohnerzahl bezogene Anteil des weiblichen Geschlechts an dieser Todesursache 1932 wie auch 1947 größer ist, als der des männlichen.

4. Die Todesursachen nach Altersgruppen.

Das Schaubild über die Verteilung der Todesursachen nach Altersgruppen im Jahre 1947 in Niedersachsen

Die Sterbefälle in den Verwaltungsbezirken nach Todesursachen und Geschlecht

Gebiet: Land Niedersachsen

Berichtsjahr 1947

Todesursachen	Hannover		Hildesheim		Lüneburg		Stade		Osnabrück		Aurich		Braunschw.		Oldenburg		zusammen	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Typhus und Paratyphus	15	30	17	25	9	17	8	9	21	17	5	12	26	44	15	34	116	188
Scharlach	1	5	—	1	1	2	—	2	—	—	1	3	2	1	5	—	10	14
Keuchhusten	16	17	13	6	15	16	14	8	8	8	3	2	13	8	10	18	92	83
Diphtherie	467	316	289	223	317	227	193	120	42	31	17	25	49	53	72	78	377	393
Tuberkulose																		
der Atmungsorgane	64	62	40	38	52	64	41	42	197	157	115	80	382	220	274	194	2 234	1 537
Tbc. d. Hirnhäute u. d. Zentralnervensystems	20	31	31	31	18	18	16	18	22	13	8	7	21	22	20	20	156	160
Tbc. anderer Organe u. Miliar-Tbc.	82	72	60	32	50	32	38	29	35	27	20	17	58	58	35	39	378	306
Syphilis unter 1 Jahr	4	4	2	5	3	2	5	1	3	3	—	—	10	7	3	9	30	31
Grippe mit Lungen-erkrankung	8	5	4	6	2	4	3	10	9	5	1	2	5	—	3	1	35	33
Grippe ohne Angabe ein. Lungenerkrankung	16	21	15	10	15	19	7	17	15	13	5	8	10	17	47	60	130	165
Masern	5	7	4	2	6	2	2	1	3	3	3	6	9	4	14	6	46	31
Übertragbare Gehirn-entzündung	64	46	53	44	38	35	37	21	32	38	20	25	6	6	—	3	250	218
Übertragb. Genickstarre	1	1	—	2	—	—	2	—	1	—	—	—	9	2	1	1	14	6
Krebs und andere bösaartige Neubildungen	883	1049	665	752	536	608	410	450	399	457	167	208	417	620	453	513	3 930	4 657
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus	6	3	4	6	6	3	1	7	4	3	2	2	7	15	18	28	48	67
Zuckerkrankheit	64	79	34	61	22	24	15	16	34	32	8	6	31	34	20	24	228	276
Gehirnblutung u. sonst. von den Gefäßen ausgehende Hirnschäden	261	248	205	218	159	175	150	121	101	113	61	62	341	315	105	102	1 383	1 354
Herzkrankheiten	474	399	292	264	337	232	179	157	177	171	100	90	630	618	312	322	2 501	2 253
Bronchitis	141	95	96	90	52	49	48	39	59	45	19	12	142	128	130	103	687	561
Lungenentzündung	503	438	431	357	338	265	294	208	281	239	138	122	470	388	309	227	2 764	2 244
Darmkatarrh unter 1 Jahr	59	46	33	23	19	13	12	5	25	17	8	4	187	117	20	21	363	246
Blinddarmentzündung	34	28	13	8	17	11	9	10	10	8	9	3	11	10	27	15	130	93
Nierenentzündung	79	51	54	38	50	36	41	29	48	36	15	10	93	43	61	41	441	284
Kindbettfieb. b. Fehlgeb.	—	11	—	11	—	6	—	4	—	1	—	1	—	19	—	9	—	62
Kindbettfieb. b. standesamtl. meldepflicht. Geb.	—	19	—	9	—	7	—	2	—	3	—	1	—	5	—	—	—	46
Sonst. Zufälle d. Schwangersch. u. d. Kindbetts	—	18	—	16	—	17	—	6	—	21	—	2	—	24	—	15	—	119
Frühgeburt	147	127	141	98	133	84	67	55	68	55	30	21	122	105	111	98	819	643
Angeborene Mißbildung. unter 1 Jahr, Lebensschwäche, Geburtsfolg. der Neugeborenen	400	299	309	228	302	221	181	112	293	152	146	94	145	111	311	224	2 087	1 441
Altersschwäche	2 223	2 382	1 746	1 941	1 587	1 765	1 080	1 067	956	932	636	720	436	576	1 053	1 136	9 717	10 519
Selbstmord	143	82	90	68	112	51	74	40	41	26	32	13	120	64	123	51	735	395
Mord und Totschlag	24	10	14	10	24	2	10	1	11	3	3	6	21	10	7	3	114	45
Verunglückung	486	210	311	127	376	121	288	85	198	67	108	26	297	103	198	79	2 262	818
Plötzl. Tod u. nicht od. ungenau angegeb. Urs.	382	272	254	210	282	170	188	116	153	103	109	92	279	231	125	98	1 772	1 292
Alle übrig. Todesursach. (ohne Totgeborene)	1 202	999	884	793	961	792	396	360	611	477	364	332	950	684	422	375	5 790	4 812
Insgesamt	8274	7482	6104	5753	5839	5090	3809	3168	3857	3276	2153	2014	5299	4662	4304	3947	39 639	35 392

zeigt den besonderen Charakter der verschiedenen Todesursachen bezüglich ihres Auftretens beim männlichen und weiblichen Geschlecht und in den verschiedenen Altersgruppen (Abb. 2). Todesursachen, die sich in auffälliger Weise gleichmäßig über die mittleren und älteren Altersjahrgänge erstrecken, sind zum Beispiel Tuberkulose und Typhus. Auch an Herzkrankheiten starben in mittleren und älteren Lebensjahren sehr viele Menschen. In der Jugendzeit zeigt sich ein deutlicher Tiefpunkt dieser Todesursache, während sie im Alter ebenfalls stark in Erscheinung tritt. Bei Gehirnblutungen ist die breite Mitte des Lebens weniger betroffen, dagegen das Alter sehr stark, ebenso das 1. Lebensjahr. Todesursachen, die sich besonders in den älteren Lebensjahren auswirken und in der ersten Lebenshälfte weniger Bedeutung haben, sind Krebs und andere bösartige Neubildungen, Zuckerkrankheit, akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus, Nierenentzündung und Selbstmorde. Für die jüngeren Jahrgänge treten als Todes-

ursachen Bronchitis, Lungenentzündung, Grippe, übertragbare Gehirnentzündung und Diphtherie stärker in Erscheinung wobei Bronchitis, Lungenentzündung und Grippe auch noch in den älteren Jahrgängen in allerdings weniger starkem Maße eine Rolle spielen. Besondere Aufmerksamkeit verdient der höhere Anteil des männlichen Geschlechts im v.H. der Gesamtbevölkerung an der Tbc der Atmungsorgane, den Herzkrankheiten, der Nierenentzündung und an den Selbstmorden in den mittleren und höheren Altersjahren. Auch bei der übertragbaren Gehirnentzündung und in den älteren Jahrgängen bei Bronchitis und Lungenentzündung liegt der männliche Anteil höher. Bei Krebs überwiegt in den mittleren Altersjahrgängen der weibliche Anteil, in den älteren Lebensjahren dagegen der Anteil der Männer. In Verbindung mit der Statistik der ansteckenden Krankheiten dürfte die Todesursachenstatistik noch weitergehende Aufschlüsse vermitteln.

Dr. Malecki.

Die Sterbefälle nach Todesursachen und Altersgruppen

Gebiet: Land Niedersachsen

Berichtsjahr 1947

Todesursachen	An nebenstehender Todesursache starben im Alter von . . . bis unter . . . Jahren																über 70	unbekannt	zus.
	0-1	1-5	5-10	10-15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	65-70				
Typhus und Paratyphus	4	14	11	11	31	28	19	19	37	19	25	19	15	15	14	23	—	304	
Scharlach	6	10	1	—	1	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	24	
Keuchhusten	116	48	5	—	1	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	1	—	175	
Diphtherie	220	290	48	10	12	39	24	14	15	17	18	18	12	12	9	11	1	770	
Tuberkulose																			
der Atmungsorgane	52	69	40	59	220	478	347	298	339	317	316	263	283	240	197	246	7	3 771	
Tbc. d. Hirnhäute u. d. Zentralnervensystems	28	72	58	25	38	19	14	9	10	11	11	6	5	3	2	5	—	316	
Tbc. anderer Organe u. Miliar-Tbc.	23	48	35	17	62	86	53	34	48	44	35	38	26	36	41	57	1	684	
Syphilis unter 1 Jahr	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	
Grippe mit Lungen-erkrankung	11	—	1	1	—	1	2	—	1	3	2	2	1	7	3	33	—	68	
Grippe ohne Angabe ein. Lungenerkrankung	72	20	5	2	3	8	1	5	7	8	5	15	17	19	18	90	—	295	
Masern	27	44	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	
Übertragbare Gehirn-entzündung	102	62	43	22	30	31	22	14	17	14	19	18	22	17	13	22	—	468	
Übertragb. Genickstarre	4	3	3	—	—	2	1	—	1	—	1	3	1	—	—	—	1	20	
Krebs und andere bösartige Neubildungen	26	14	10	18	20	38	46	107	223	363	602	753	1003	1149	1379	2828	8	8 587	
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus	1	2	3	6	10	2	3	2	1	6	7	5	8	19	9	31	—	115	
Zuckerkrankheit	2	1	6	3	6	6	11	10	12	5	29	34	56	84	104	134	1	504	
Gehirnblutung u. sonst. von den Gefäßen ausgehende Hirnschäden	79	35	20	10	21	22	20	28	36	66	88	143	226	322	407	1209	5	2 737	
Herzkrankheiten	219	65	31	38	49	70	94	101	140	204	290	349	549	705	482	1357	11	4 754	
Bronchitis	216	36	5	2	5	4	8	12	15	20	33	51	79	118	143	498	3	1 248	
Lungenentzündung	1087	244	41	23	51	60	55	79	111	152	159	192	248	364	490	1647	5	5 008	
Darmkatarrh unter 1 Jahr	609	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	609	
Blinddarm-entzündung	13	13	19	19	25	11	8	9	12	9	18	13	15	7	12	20	—	223	
Nierenentzündung	20	14	10	11	16	20	24	24	57	62	49	63	68	54	83	148	2	725	
Kindbettfieb. b. Fehlgeb.	—	—	—	—	6	10	19	14	10	3	—	—	—	—	—	—	—	62	
Kindbettfieb. b. standesamtl. meldepflicht. Geb.	—	—	—	—	3	9	15	7	10	2	—	—	—	—	—	—	—	46	
Sonst. Zufälle d. Schwangersch. u. d. Kindbetts	—	—	—	—	6	24	20	24	31	11	2	—	—	—	—	—	1	119	
Frühgeburt	1462	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 462	
Angeborene Mißbildung. unter 1 Jahr, Lebensschwäche, Geburtsfolg. der Neugeborenen	3528	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 528	
Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2557	17 667	11	20 236	
Selbstmord	—	—	—	9	42	53	54	47	76	95	119	103	99	107	90	229	7	1 130	
Mord und Totschlag	12	3	5	3	6	12	20	12	13	11	15	11	9	4	5	11	7	159	
Verunglückung	78	298	280	177	198	209	142	158	147	195	196	165	165	172	139	352	9	3 080	
Plötzl. Tod u. nicht od. ungenau angegeb. Urs.	210	68	21	29	32	75	53	74	125	176	203	286	398	610	217	478	9	3 064	
Alle übrig. Todesursach. (ohne Totgeborene)	1181	431	227	198	277	379	373	421	538	621	681	740	934	1245	831	1500	25	10 602	
insgesamt	9469	1904	932	694	1171	1697	1451	1522	2033	2436	2924	3291	4240	5310	7245	28 598	114	75 031	

Ergebnisse einer Modellrechnung zur künftigen Entwicklung der Einwohnerzahlen in Niedersachsen unter Berücksichtigung verstärkter Zuzüge aus dem Ausland

Die amtliche Statistik hat im Frühjahr bzw. Sommer 2015 auf der Basis der bisherigen natürlichen und räumlichen Bevölkerungsentwicklung die 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung für Deutschland und die Länder erstellt und veröffentlicht¹⁾. Die koordinierten Bevölkerungsvorausberechnungen werden ca. alle drei Jahre u. a. auf der Basis der bisherigen demographischen Entwicklung, also Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Fortzüge, gerechnet. Sie beschreiben in der Regel die erwarteten Veränderungen der Bevölkerungszahlen in den nächsten 45 bis 50 Jahren.

Die Einflussfaktoren auf die zukünftige demographische Entwicklung sind mit größer werdendem Abstand zum Basisjahr zunehmend schwieriger einzuschätzen und ihre Unsicherheit steigt. Aktuell könnte zudem vor dem Hintergrund kurzfristiger und ausgeprägter Entwicklungen – wie derzeit die Zuzüge von Schutzsuchenden u. a. aus Syrien, Afghanistan oder dem Irak – der Eindruck entstehen, dass die ursprünglich zugrunde gelegten Annahmen zu niedrig angesetzt worden sind. Hier gilt es jedoch auch zu bedenken, dass Bevölkerungsvorausberechnungen langfristige durchschnittliche Veränderungen beschreiben. Ob und inwieweit die künftigen Entwicklungen korrekt abgebildet werden, kann letztendlich nur die Zukunft zeigen.

Besondere Entwicklungen und „unvorhersehbare Ereignisse wie Kriege, Krisen, Umweltkatastrophen und ihre Folgen können bei den Annahmen zu einer Bevölkerungsvorausberechnung nicht berücksichtigt werden“²⁾. Der 2014 begonnene und sich seit Sommer 2015 deutlich verstärkende Zuzug Schutzsuchender stellt so eine besondere Entwicklung dar.

Um die möglichen Auswirkungen kurzfristig stark erhöhter Zuzüge auf die künftigen Bevölkerungszahlen in den nächsten 20 Jahren abschätzen zu können, wurde daher eine Modellrechnung unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen und ggf. noch zu erwartenden Zuzüge von Schutzsuchenden durchgeführt.

Vorsorglich sei jedoch an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass diese Modellrechnung lediglich auf Tendenzen aufmerksam machen kann. Diese treten nur ein, wenn die der Vorausberechnung zugrunde gelegten Annahmen bezüglich Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit, Wanderungen etc. zutreffen. Sie stellt daher keine Vorhersage dar.

Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen hängt zu einem wesentlichen Teil von der bisher schon stattgefundenen Entwicklung ab. Auf eine ausführliche Darstellung wird an dieser Stelle jedoch verzichtet, da die bisherige natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung in Niedersachsen bereits ausführlich in einem vorangegangenen Artikel zu den Ergebnissen der 13. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen bzw. im Jahresrückblick 2014 zur Bevölkerungsstatistik dargestellt wurde und dort eingesehen werden kann³⁾.

Das Modell

Für die Modellrechnung wurde das vom KOSIS-Verbund⁴⁾ eigens für kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnungen entwickelte SIKURS-Bevölkerungsprognosemodell⁵⁾, ein Kohorten-Komponentenmodell, verwendet. Das Prinzip der angewandten Vorausberechnungsmethode ist die geburtsjahrgangsweise Fortschreibung ihrer jeweiligen Basisbevölkerung. Die nach Alter und Geschlecht gegliederte Bevölkerung rückt beim Wechsel des Vorausberechnungsjahres – vermindert um die Zahl der zu erwartenden alters- und geschlechtsspezifischen Sterbefälle – in den nächsthöheren Altersjahrgang auf. Gleichzeitig wird die Zahl der Lebendgeborenen, die das Geburtskalenderjahr überleben, als neuer Jahrgang hinzugefügt. Die jährliche, nach Alter und Geschlecht gegliederte Nettozuwanderung wird jeweils in die vorhandene Bevölkerung einbezogen und im Sinne dieses Modells mit fortgerechnet. Dabei wird unterstellt, dass die zugewanderte Bevölkerung das gleiche generative Verhalten und das gleiche Sterblichkeitsniveau aufweist wie die übrige Bevölkerung.

Die Modellannahmen

Für die vorliegende Vorausberechnung wurde als Basisbevölkerung der auf Grundlage des Zensus 2011 nach Ge-

1) Vgl. Statistisches Bundesamt (Hrsg.); Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Wiesbaden 2015. - Statistisches Bundesamt (Hrsg.); Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern bis 2060. Ergebnisse der 13. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung. Wiesbaden 2015.

2) Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Alterung der Bevölkerung durch aktuell hohe Zuwanderung nicht umkehrbar. Pressemitteilung vom 20. Januar 2016 – 021/16.

3) Vgl. Thomsen, M., Ergebnisse der 13. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen: Bis 2060 sind sinkende Bevölkerungszahlen und eine Fortsetzung der Alterung zu erwarten. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 10 (2015), S. 548ff. – Thomsen, M., Jahresrückblick 2014: Bevölkerungsstatistik. 7,8 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12 (2015), S. 676ff.

4) Die Abkürzung KOSIS steht für Kommunales Statistisches Informationssystem. Der KOSIS-Verbund ist eine kommunale Selbsthilfeorganisation, die mit Unterstützung des Deutschen Städtetages Kooperationsprojekte organisiert. Vgl. KOSIS-Verbund, Der KOSIS-Verbund. www.staedtestatistik.de/kosis.html, abgerufen am 29.03.2016.

5) „Das Prognosekonzept von SIKURS basiert auf dem fachlichen Standardverfahren, einen gegebenen Ausgangsbestand der Bevölkerung aufgrund von Zu- und Fortzügen, Geburten und Sterbefällen von Periode zu Periode fortzuschreiben. Dabei verarbeitet SIKURS die einzelnen Bewegungskomponenten stromorientiert, d. h. alle Ströme bzw. Bewegungen werden explizit vorgegeben oder berechnet.“ KOSIS-Verbund, SIKURS – Kleinräumige Bevölkerungsprognose. www.staedtestatistik.de/sikurs.html, SIKURS-Flyer, S. 1, abgerufen am 29.03.2016.

schlecht und Altersjahren fortgeschriebene Bevölkerungsstand zum 31.12.2014⁶⁾ verwendet. Der Vorausberechnungszeitraum umfasst die Jahre 2015 bis 2035 (jeweils 31.12.).

Zur Ermittlung der Zahl der Lebendgeborenen wurden sogenannte altersspezifische Fruchtbarkeitsziffern für Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren auf Basis der niedersächsischen durchschnittlichen Bevölkerungszahlen (2011 bis 2013) und der Zahl der in Niedersachsen Lebendgeborenen (2012 bis 2014) ermittelt. Die erwartete Zahl der Lebendgeborenen ergibt sich unter Berücksichtigung der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern aus der Anzahl und der Altersstruktur der potentiellen Mütter bzw. der Frauen von 15 bis unter 50 Jahren.

Zur Ermittlung der Zahl der Sterbefälle wurden Sterblichkeitsziffern auf der Basis der niedersächsischen durchschnittlichen Bevölkerungszahlen (2011 bis 2013) und der Zahl der in Niedersachsen Gestorbenen (2012 bis 2014) ermittelt. Deren Entwicklung wurde an die für die 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung angenommene Entwicklung der Lebenserwartung angepasst.

Die Zahl der Zuzüge aus anderen Ländern und Fortzüge in andere Länder wurde der 13. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung entnommen. Das Geschlechterverhältnis und die Altersstruktur wurden anhand der entsprechenden Ergebnisse der Statistik der Zu- und Fortzüge der Jahre 2012 bis 2014 ermittelt.

Bei der Festlegung der Annahmen für die Zuzüge nach und Fortzüge aus Niedersachsen über die Bundesgrenze wird aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation zwischen den seit Jahren annähernd stabilen sogenannten „üblichen“ Zu- und Fortzügen und den ab Mitte 2014 ansteigenden Zu- (und Fort-)zügen von Schutzsuchenden unterschieden.

Die üblichen Zu- und Fortzüge über die Grenze des Bundesgebietes umfassen hauptsächlich Personen, die zur Ausbildung oder zur Arbeit nach Niedersachsen ziehen, in geringem Umfang jedoch auch Personen, die Asyl beantragen⁷⁾. Zur Ermittlung der Durchschnittswerte wurde mit den Daten der Wanderungsstatistik ein Stützbereich gebildet, der die Jahre 2006 und 2007 sowie 2010 bis 2013⁸⁾ umfasst. Dieser dient als Basis für die Ermittlung des Umfangs der üblichen Zuzüge und Fortzüge über die Grenze des Bundesgebietes, der sich daraus ergebenden Wanderungssalden, der Altersstruktur und des Geschlechterverhältnisses für alle Jahre des Vorausberechnungszeitraums.

Die Festlegung von Annahmen für die Entwicklung des Zuzugs der Schutzsuchenden gestaltet sich deutlich schwie-

riger, weil letztendlich nicht absehbar ist, wie dieser sich entwickeln könnte. Hier gibt es nur wenige Anhaltspunkte.

Wie das niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport namens der Landesregierung auf eine mündliche Anfrage antwortete, sind im Jahr 2015 insgesamt 102 231 Asylsuchende nach Niedersachsen⁹⁾ gekommen. Sie kamen vor allem aus Syrien, Afghanistan und dem Irak, aber auch z. B. aus dem Iran.

Vertreter von Land und Kommunen haben dieses Jahr mehrfach einen Zuzug von rund 100 000 Schutzsuchenden im Jahr 2016 als wahrscheinlich bezeichnet¹⁰⁾. Insgesamt ist jedoch weder die Anzahl zuziehender Schutzsuchender noch der Anteil der Flüchtlinge mit höherer Bleibeperspektive noch der zu erwartende Familiennachzug bzw. dessen Entwicklung absehbar, da hier eine sehr starke Abhängigkeit von zukünftigen politischen Entscheidungen und Entwicklungen besteht.

Für das Modell wurden daher drei Varianten gerechnet: In der Hauptvariante (Variante 1) wird von einem mittelfristigen Absinken des Saldos nach Höchstwerten in den Jahren 2015 und 2016 bis auf Null im Jahr 2024 ausgegangen. In einer weiteren Variante (Variante 2) erreicht der Zuzugsaldo nach einem Höchstwert im Jahr 2015 im Jahr 2023 den Wert Null. In einer dritten Variante werden sowohl für 2015 als auch für die Jahre 2016 und 2017 Höchstwerte angenommen. Danach sinkt der Saldo der Schutzsuchenden ebenfalls sukzessive ab und erreicht im Jahr 2025 den Wert Null (Variante 3).

Als Höchstwert wird in allen drei Varianten jeweils ein Wanderungssaldo über die Bundesgrenze von jährlich ca. +100 000 Schutzsuchenden angenommen. Dieser Saldo entspricht in etwa der Anzahl der in Niedersachsen für 2015 registrierten Asylsuchenden, reduziert um die bereits in den „üblichen“ Zu- und Fortzügen enthaltenen Schutzsuchenden.

Für die Jahre, nachdem der Zuzugssaldo der Schutzsuchenden Null erreicht, werden für Niedersachsen weiterhin Zuzüge von Schutzsuchenden erwartet. Es wird jedoch angenommen, dass deren Anzahl relativ niedrig liegt und bereits in den o. a. üblichen Zu- und Fortzügen über die Grenze des Bundesgebietes enthalten ist, d. h. etwa dem Niveau im o. a. Stützbereich entspricht.

Die Altersstruktur und das Geschlechterverhältnis der Schutzsuchenden wurden anhand der Altersgruppenbesetzung der von der Bundesanstalt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) registrierten Asylbewerberinnen und Asylbe-

6) Die Ergebnisse für den 31.12.2015 lagen für die Berechnung der Modellvarianten noch nicht vor.

7) Eine Differenzierung dieser Zu- und Fortzüge nach verschiedenen Personengruppen ist aufgrund der nur für alle gemeinsam vorliegenden Altersstruktur nicht möglich.

8) Ohne die Ergebnisse der Jahre 2008 und 2009. Die den Wanderungsdaten dieser beiden Jahre zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Fortzugszahlen – und damit auch die Salden – sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

9) Drucksache LT 17/5030, S. 16. www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen, abgerufen am 05.04.2016.

10) Vgl. z. B. Berger, M. B., Wir müssen uns auf alles gefasst machen. Innenminister Pistorius ist trotz aktueller Leerstände in den Unterkünften auf 100 000 Flüchtlinge vorbereitet. In: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 21.03.2016, S. 4. – Randermann, H., Kommunen reduzieren Flüchtlingsplätze. Zahlen sinken / Land übernimmt Aufnahme alleine. In: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 31.03.2016, S. 4. – Niedersächsischer Städtetag (Hrsg.), Integration von Flüchtlingen. Positionen und Forderungen des Niedersächsischen Städtetages. Einbeck, 18. Februar 2016, S. 1. www.nst.de/media/custom/2606-38-1.PDF?1457355595, abgerufen am 05.04.2016.

werber der Jahre 2013 bis 2015¹¹⁾ ermittelt. Aufgrund der geringen Zuzüge von Personen, die das 70. Lebensjahr bereits vollendet haben, wurden diese auf die Altersjahre 65 bis 70 Jahre verteilt.

Die Ergebnisse der Modellrechnung:

Sinkende Geburten- und steigende Sterbefallzahlen

Die Zahl der Lebendgeborenen in Niedersachsen dürfte laut (Haupt-)Variante 1 der Modellrechnung von heute 66 406 (2014) auf gut 61 000 Jahr 2035 sinken (vgl. Abbildung A1). Die beiden anderen Varianten weisen ähnliche Ergebnisse auf.

Von langfristig sinkenden Geburtenzahlen ist in allen drei Varianten auszugehen, sofern auch künftig nur das derzeitige Geburtenniveau in den einzelnen Altersjahrgängen erreicht wird. Dies ist auf die Abnahme der Anzahl und die Veränderung der Altersstruktur der Frauen im gebärfähigen Alter, d. h. der potentiellen Mütter, zurückzuführen. Diese Entwicklung ist eine Folge des seit den 70er Jahren geänderten generativen Verhaltens. Altersjahrgänge, die die sogenannte reproduktive Phase zwischen 15 und 50 Jahren verlassen, sind wesentlich stärker besetzt als die neu hinzukommenden Altersjahrgänge.

Insgesamt ergeben sich von 2015 bis 2035 nach Variante 1 voraussichtlich 1,37 Mio. Lebendgeborene. Es könnten nach Variante 2 mit 1,35 Mio. Geburten etwas weniger

und nach Variante 3 mit 1,39 Mio. Geburten etwas mehr werden als in Variante 1.

Aufgrund der ungünstigen Altersstruktur ist langfristig zudem von zunehmenden Gestorbenenzahlen auszugehen. Nach Variante 1 kann erwartet werden, dass die Zahl der Sterbefälle im gleichen Zeitraum von gegenwärtig 87 571 (2014) auf knapp 99 000 im Jahr 2035 steigen wird. Auch hier liegen die entsprechenden Ergebnisse der anderen beiden Varianten relativ nahe an dem der Hauptvariante. Für den gesamten Vorausberechnungszeitraum ergeben sich für alle drei Modellvarianten etwa 1,97 Mio. Sterbefälle.

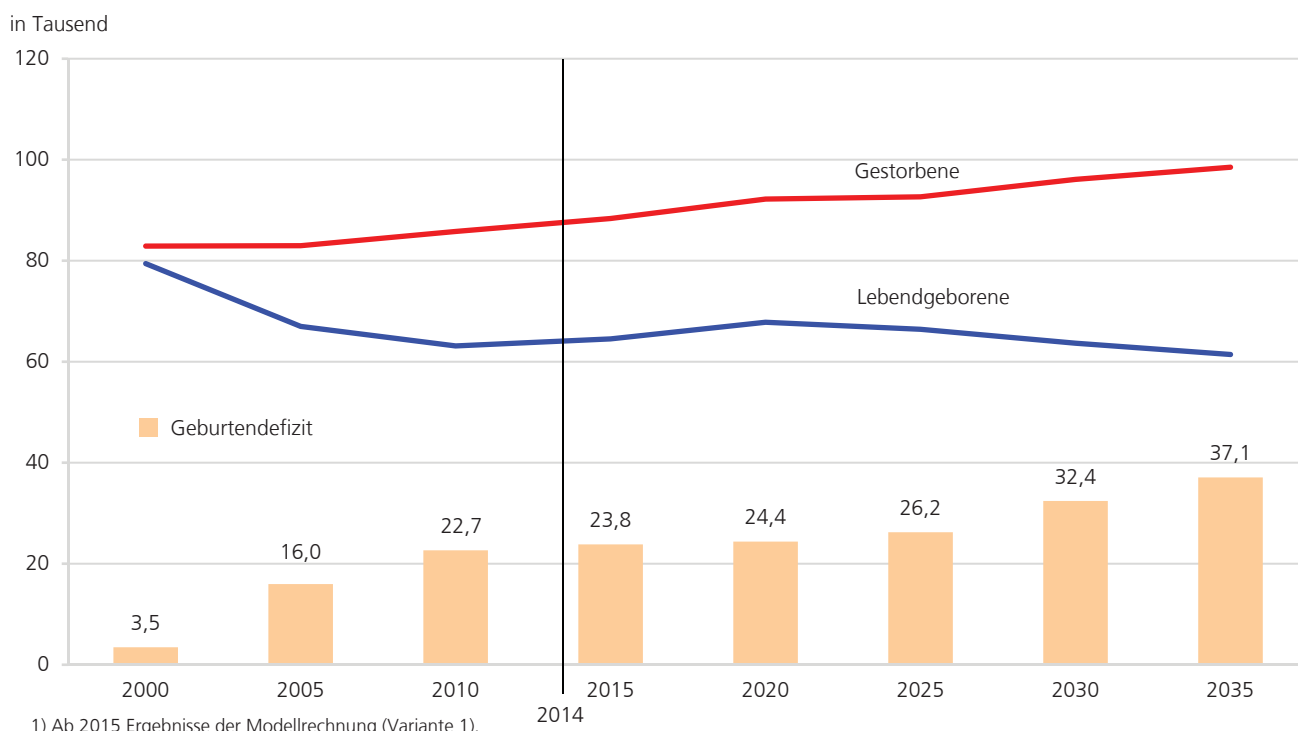
In der Folge wird die Bevölkerungsentwicklung im Vorausberechnungszeitraum von einem permanenten und deutlich wachsenden Geburtendefizit gekennzeichnet sein. Für Variante 1 ergibt sich ein Minus von annähernd 601 000 Personen. Bei den beiden anderen Varianten liegt die Summe der Sterbefälle der Jahre 2015 bis 2035 um 615 000 Personen (V 2) bzw. 587 000 (V 3) über der Gesamtzahl der Geburten im gleichen Zeitraum.

Wanderungssaldo in Höhe von 827 000 Personen

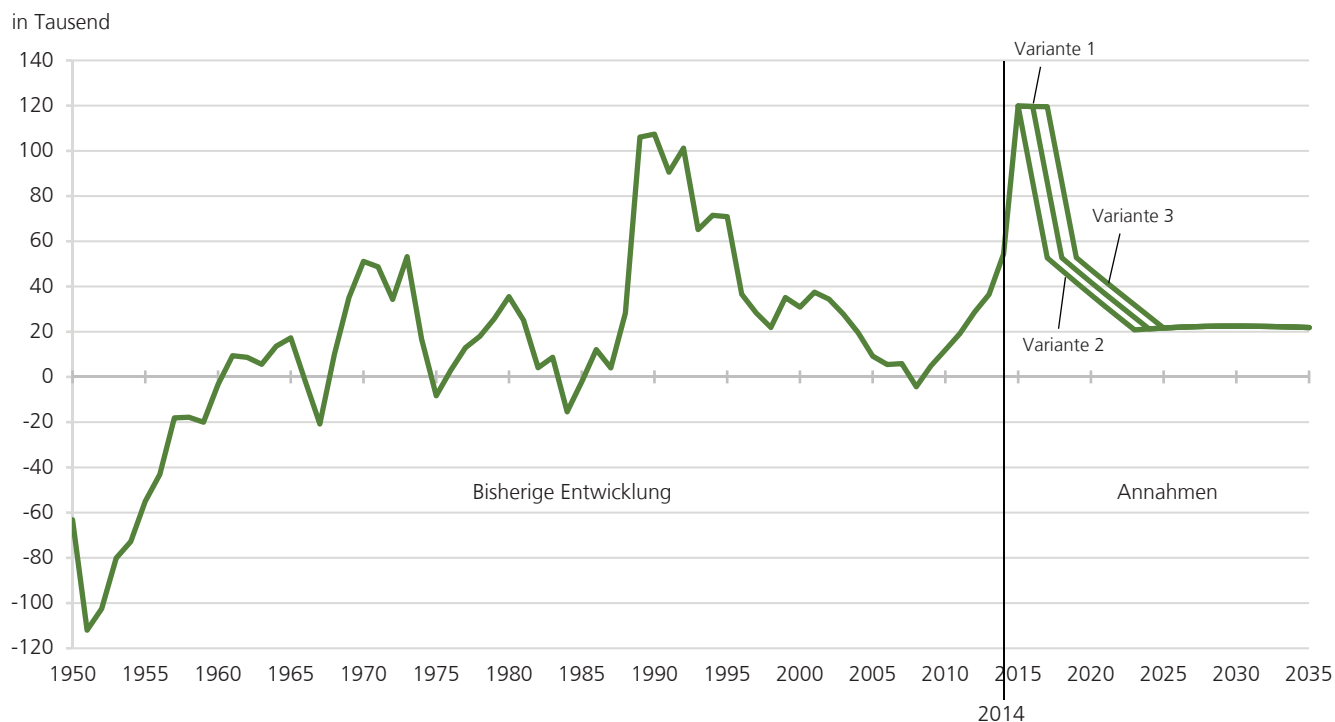
Nach Variante 1 ist für die Jahre 2015 und 2016 jeweils mit einem Wanderungsgewinn über die niedersächsische Landesgrenze in Höhe von knapp 120 000 Personen zu rechnen (vgl. A2). Dieser dürfte in den nachfolgenden Jahren bis zum Ende des Jahres 2024 auf etwa 21 000 Personen absinken und sich anschließend in ungefähr dieser Höhe bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes fortsetzen. Insgesamt summieren sich die Wanderungsgewinne nach Variante 1 auf 827 000 Personen. Nach Variante 2 bzw. 3 könnten sich Zuzugsgewinne in Höhe von 727 000 bzw. 927 000 Personen ergeben.

11) Bundesanstalt für Migration und Flüchtlinge, Asylanträge nach Altersgruppen und Geschlecht für Niedersachsen, 2000 bis 2015. Auswertung vom 29.01.2016.

A1 | Lebendgeborene und Gestorbene in Niedersachsen 2000 bis 2035¹⁾



A2 | Entwicklung des Wanderungssaldos über die niedersächsische Landesgrenze 1950 bis 2035



Ende 2022 ca. 8,17 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner?

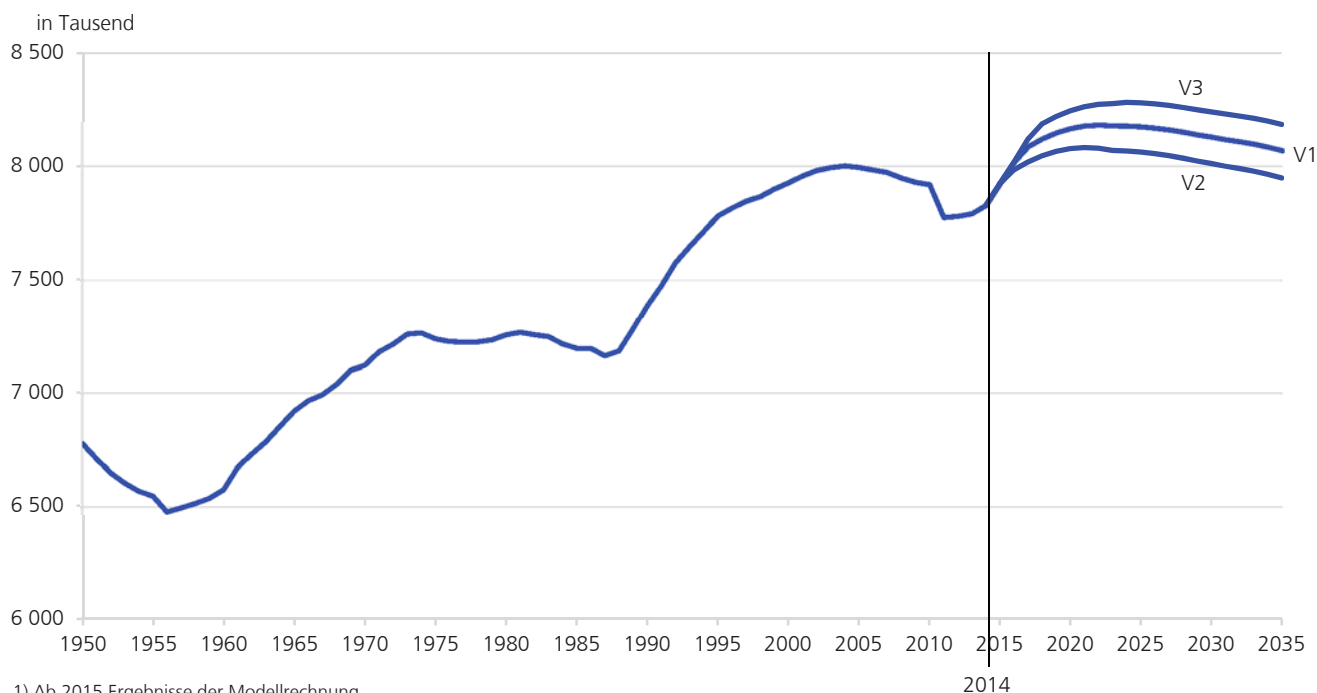
Ende 2014 waren in Niedersachsen 7,83 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder alleiniger Wohnung bei den Meldebehörden registriert.

Nach Variante 1 könnte die Bevölkerungszahl in Niedersachsen bis Ende 2022 auf 8,17 Mio. Personen und damit um 4,4 % steigen (vgl. A3). Damit läge die Einwohnerzahl

um 2,1 % über der im Juli 2005 ermittelten höchsten Einwohnerzahl, die Niedersachsen jemals erreicht hat. Ab 2023 dürfte die Einwohnerzahl sukzessive bis auf 8,05 Mio. Personen im Jahr 2035 sinken, weil das Geburtendefizit nicht mehr von den Zuzugsgewinnen gedeckt werden kann.

Nach den Berechnungen mit Variante 2 könnte der Höchstwert der Einwohnerzahl bereits ein Jahr früher, nämlich 2021, mit einer Bevölkerung von knapp 8,08 Mio. Perso-

A3 | Entwicklung der Bevölkerungszahl in Niedersachsen 1950 bis 2035¹⁾



1) Ab 2015 Ergebnisse der Modellrechnung.

nen erreicht werden. Ende 2035 dürfte das Land Niedersachsen dann mit 7,94 Mio. noch etwa so viele Einwohnerinnen und Einwohner haben wie schon in den Jahren 2001 und 2008.

Nach Variante 3 würde die Bevölkerungszahl in Niedersachsen – aufgrund der angenommenen Zuzüge von jeweils 100 000 Schutzsuchenden in den Jahren 2015 bis 2017 – im Jahr 2024 mit 8,27 Mio. Personen ihren höchsten Wert erreichen. Danach würde sie bis auf 8,17 Mio. Personen im Jahr 2035 sinken.

Der Anteil der insgesamt per Saldo zuziehenden Schutzsuchenden an der Gesamtbevölkerung könnte in der zweiten Hälfte des Vorausberechnungszeitraumes nach Variante 1 um 4,7 % betragen. Die Ergebnisse der Modellvarianten 2 und 3 liegen 1,2 Prozentpunkte darunter bzw. darüber.

Zunehmende Überalterung

In zunehmendem Maße wird sich auch die Altersstruktur verändern. Die künftige Struktur der Bevölkerung ist weitgehend durch die derzeitige Bevölkerung determiniert. Da der Anteil der Schutzsuchenden an der Gesamtbevölkerung sehr niedrig ist, beeinflusst der Zuzug deutlich jüngerer Schutzsuchender die Altersstruktur nur wenig. Daher wird im Folgenden auf eine differenziertere Darstellung aller Modellvarianten verzichtet.

Insgesamt treten im Verlauf der Jahre an die Stelle der stärker besetzten Jahrgänge nach wie vor allmählich zahlenmäßig schwächer besetzte Jahrgänge, so dass die Basis der sogenannten Alterspyramide schmaler wird.

Nach Variante 1 werden im Jahr 2035 alle Altersjahre bis unter 61 (Männer) bzw. 63 Jahren (Frauen) in der Regel schwächer besetzt sein als heute (vgl. A4). Teilweise ist die Differenz zwischen 2014 und 2035 sogar recht erheblich, z. B. in den unteren Altersjahren aufgrund der sinkenden Geburtenzahlen und in den Altersjahren zwischen etwa Mitte 40 und Mitte 50 Jahren, zu denen derzeit die während des sogenannten Baby-Booms Geborenen zählen.

Die Altersjahre 63 und höher dürften ab 2035 in der Regel deutlich stärker als 2014 besetzt sein. Dies ist nicht nur auf die künftig höhere Lebenserwartung zurückzuführen, sondern auch auf die schwächere Besetzung der von den Geburtenausfällen während des Zweiten Weltkrieges betroffenen Altersjahre in der Altersstruktur 2014.

Veränderung der Altersstruktur

Nach Variante 1 wird die Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 20 Jahren von heute knapp 1,6 Mio. (2014) um gut 10 % auf 1,4 Mio. (2035) abnehmen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung dürfte von 20,1 % auf unter 18 % Ende 2035 sinken (vgl. Tabelle T1 und T2).

T1 | Bevölkerung in Niedersachsen 2014 und 2035 nach Altersgruppen

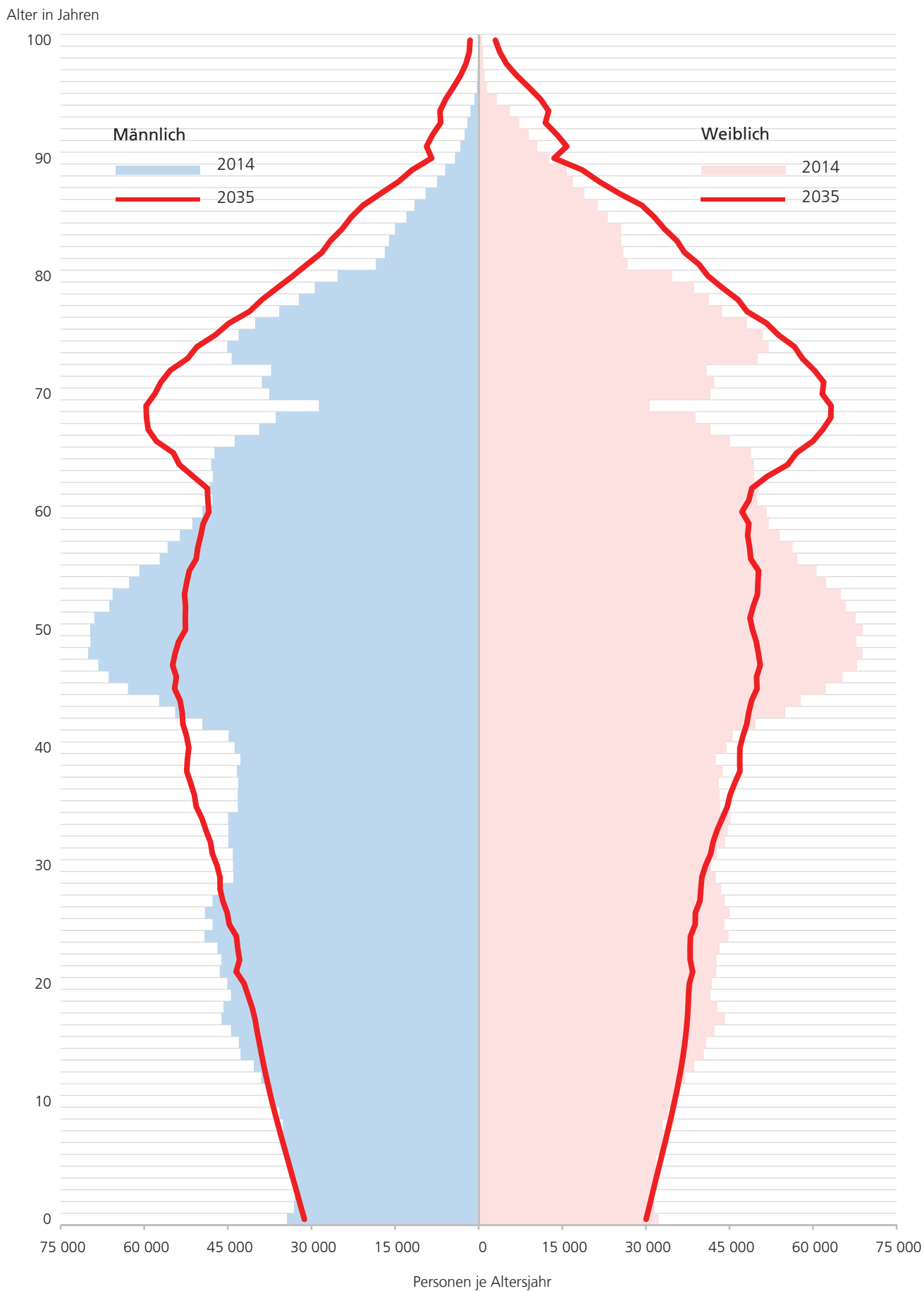
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerungsfortschreibung	Modellrechnung ¹⁾					
	Bevölkerung am 31.12.2014	Bevölkerung am 31.12.2035					
	Anzahl	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 1	Variante 2	Variante 3
		Anzahl			%		
unter 20	1 572 818	1 411 557	1 387 328	1 436 535	17,5	17,5	17,6
20 bis 35	1 258 119	1 290 935	1 263 522	1 318 722	16,0	15,9	16,1
35 bis 50	1 603 653	1 502 392	1 468 500	1 536 567	18,7	18,5	18,8
50 bis 65	1 714 317	1 507 114	1 487 172	1 525 862	18,7	18,7	18,7
65 bis 80	1 234 326	1 621 597	1 614 018	1 628 520	20,1	20,3	19,9
80 und älter	443 506	719 469	717 868	720 920	8,9	9,0	8,8
Insgesamt	7 826 739	8 053 065	7 938 408	8 167 127	100	100	100

T2 | Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung in Niedersachsen im Vergleich der Jahre 2014 und 2035 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerungsfortschreibung	Modellrechnung ¹⁾					
	Bevölkerung am 31.12.2014	Veränderung 2035 gegenüber 2014					
	Anzahl	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 1	Variante 2	Variante 3
		Anzahl			%		
unter 20	1 572 818	- 161 261	- 185 490	- 136 283	-10,3	-11,8	-8,7
20 bis 35	1 258 119	+ 32 816	+ 5 403	+ 60 603	+2,6	+0,4	+4,8
35 bis 50	1 603 653	- 101 261	- 135 153	- 67 086	-6,3	-8,4	-4,2
50 bis 65	1 714 317	- 207 203	- 227 145	- 188 455	-12,1	-13,2	-11,0
65 bis 80	1 234 326	+ 387 271	+ 379 692	+ 394 194	+31,4	+30,8	+31,9
80 und älter	443 506	+ 275 963	+ 274 362	+ 277 414	+62,2	+61,9	+62,6
Insgesamt	7 826 739	+ 226 326	+ 111 669	+ 340 388	+2,9	+1,4	+4,3

1) Wanderungssaldo der Schutzsuchenden über die Bundesgrenze in Höhe von 100 000 Personen in den Jahren 2015, 2016 [(Haupt-)Variante 1], 2015 (Variante 2) bzw. 2015, 2016, 2017 (Variante 3).

A4 | Bevölkerungsstruktur in Niedersachsen 2014 und 2035¹⁾ im Vergleich



1) 2035: Ergebnisse der Modellrechnung (Variante 1).

Die Zahl der Erwerbsfähigen¹²⁾ im Alter von 20 bis unter 65 Jahren wird sich von derzeit etwa 4,6 Mio. auf 4,3 Mio. Ende 2035 und damit um 6 % verringern. Der Anteil der Erwerbsfähigen an der Gesamtbevölkerung könnte sich von 58,5 % auf 53 % im Jahr 2035 reduzieren.

Bei der älteren Bevölkerung ab 65 Jahren wird sowohl die Anzahl als auch deren Anteil an der Gesamtbevölkerung steigen. Die Zahl der Älteren in Niedersachsen dürfte sich von 1,7 Mio. Ende 2014 auf deutlich über 2,3 Mio. Ende 2035 und damit um knapp 40 % erhöhen. In der Folge könnte ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung von rund 21,4 % auf 29 % (2035) wachsen.

Hervorzuheben ist die Entwicklung der Altersgruppe der Hochbetagten, d. h. der Personen, die 80 Jahre alt oder älter sind. Während zurzeit rund 444 000 hochbetagte Personen in Niedersachsen registriert sind, dürften es nach Variante 1 im Jahr 2035 ca. 719 000 Seniorinnen und Senioren und damit gut 62 % mehr als derzeit sein. Entsprechend würde sich ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung von 5,7 % auf etwa 9 % (2035) erhöhen.

Die Ergebnisse der Varianten 2 und 3 fallen bezüglich ihrer Anteile der einzelnen Altersgruppen an der jeweiligen Gesamtzahl der Bevölkerung ähnlich wie in Variante 1 aus.

Dagegen dürfte die Zahl der Kinder und Jugendlichen nach Variante 2 etwas stärker und nach Variante 3 etwas weniger abnehmen als nach Variante 1. Ähnliches gilt für die Altersgruppe der Erwerbsfähigen. Die Ergebnisse für die Älteren sind in den drei Modellvarianten wiederum annähernd gleich. Hier zeigt sich der Effekt der im Vergleich zur vorhandenen Bevölkerung relativ starken Besetzung der jüngeren Altersgruppen bei den Schutzsuchenden. Dagegen sind die Altersjahre der Älteren ab etwa 60 Jahren dort außerordentlich schwach besetzt.

2035: 87 zu versorgende Personen je 100 Erwerbsfähige

Anhand sogenannter Belastungsquotienten können Aussagen über die Entwicklung der durchschnittlichen Zahl der Kinder, Jugendlichen und Älteren, für die jeweils 100 Erwerbsfähige¹³⁾ aufkommen müssen, gewonnen werden. Der Gesamtquotient¹⁴⁾ beträgt derzeit 71, d. h. 100 erwerbsfähige Personen zwischen 20 und 65 Jahren haben 71 Kinder, Jugendliche und Ältere zu versorgen. Er dürfte nach (Haupt-)Variante 1 auf 87 im Jahr 2035 steigen. Diese Entwicklung ist fast ausschließlich auf die Entwicklung des Altenquotienten¹⁵⁾ zurückzuführen. Dieser Quotient – er zeigt, wie viele Ältere auf 100 Erwerbsfähige entfallen – könnte von derzeit knapp 37 auf 54 im Jahr 2035 steigen. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen je 100 Erwerbsfähige entwickelt sich dagegen kaum. Der Jugendquoti-

12) Die statistische Gruppe der „Erwerbsfähigen“ umfasst alle Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren. Dabei ist es nach der Definition unerheblich, ob diese Personen *erwerbstätig* oder *erwerbsfähig* sind.

13) Bei der Ermittlung der Belastungsquotienten wird ebenfalls auf die Erwerbsfähigkeit abgestellt, vgl. Fußnote 12.

14) Gesamtquotient: Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre und Ältere ab 65 Jahren auf 100 Erwerbsfähige von 20 bis unter 65 Jahren.

15) Altenquotient: Ältere ab 65 Jahren auf 100 Erwerbsfähige von 20 bis unter 65 Jahren.

ent¹⁶⁾ dürfte im Vorausschätzungszeitraum von derzeit gut 34 auf 33 im Jahr 2035 sinken.

Ein Vergleich der Ergebnisse der drei Modellvarianten zeigt, dass sich durch eine deutliche Zuwanderung nur eine geringe Entlastung der Erwerbsfähigen ergibt. In Variante 2 liegt der Gesamtquotient im Jahr 2035 nur geringfügig höher als in Variante 1. Ähnliches zeigen die Ergebnisse für Variante 3¹⁷⁾.

Fazit

Um zu sehen, wie sich die kurzfristig stark erhöhten Zuwanderungen von Schutzsuchenden auf die Bevölkerungsentwicklung in Niedersachsen in den nächsten ca. 20 Jahren auswirken könnten, wurden drei Modellvarianten mit unterschiedlichen Annahmen zur Zuwanderung gerechnet.

Aufgrund der gegebenen Altersstruktur ist bei Gesamtbeachtung nach wie vor von weiter sinkenden Lebendgeborenenzahlen und steigenden Gestorbenenahlen auszugehen. In der Folge werden sich kontinuierlich wachsende Geburtendefizite ergeben.

Nur für Jahre mit einem angenommenen hohen Zugugsgewinn durch Schutzsuchende ist mit steigenden Bevölkerungszahlen zu rechnen. Sobald das im Vorausberechnungszeitraum kontinuierlich wachsende Geburtendefizit größer ist als der Zugugsgewinn, sinken die Bevölkerungszahlen erneut bzw. weiterhin. Der schon in den Jahren ab 2004 zu beobachtende negative Trend setzt sich fort, auch wenn das Niveau durch die vorübergehenden Bevölkerungsgewinne etwas angehoben wurde. Der Anteil der per Saldo zuziehenden Schutzsuchenden an der Gesamtbevölkerung könnte – je nach Modellvariante – in der zweiten Hälfte des Vorausberechnungszeitraumes bei 4,7 % plus/minus 1,2 Prozentpunkten liegen.

Die demographische Alterung wird sich trotz der Zuwanderung fortsetzen. Die künftige Struktur der Bevölkerung ist weitgehend durch die derzeitige Bevölkerung determiniert. Da der Anteil der Schutzsuchenden an der Gesamtbevölkerung sehr niedrig ist, beeinflusst der Zuzug deutlich jüngerer Schutzsuchender die Altersstruktur nur wenig. Trotz der aktuell hohen Zuwanderung von Personen mit einem deutlich niedrigeren Durchschnittsalter als dem der bereits vorhandenen Bevölkerung ist von zunehmend weniger jungen Leuten und weniger Erwerbsfähigen (20 bis unter 65 Jahre), dafür aber wesentlich mehr Älteren auszugehen.

Auch eine deutlich höhere Zuwanderung hat nur eine geringe Entlastung der Erwerbsfähigen hinsichtlich der Versorgung der übrigen Bevölkerung zur Folge. Die Anteile der einzelnen Altersgruppen an der jeweiligen Gesamtzahl der Bevölkerung fallen in den drei gerechneten Varianten ähnlich hoch aus. Daher liegt die durchschnittliche Zahl der Kinder, Jugendlichen und Älteren, für die jeweils 100 Erwerbsfähige aufkommen müssen, bei den drei gerechneten Varianten nahe beieinander. Ähnliches gilt für den Alten- und den Jugendquotienten.

16) Jugendquotient: Kinder und Jugendliche bis unter 20 Jahren auf 100 Erwerbsfähige von 20 bis unter 65 Jahren.

17) 2035: Variante 1: Gesamtquotient: 87; Altenquotient: 54; Jugendquotient: 33. – Variante 2: Gesamtquotient: 88; Altenquotient: 55; Jugendquotient: 33. – Variante 3: Gesamtquotient: 86; Altenquotient: 54; Jugendquotient: 33.

Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2016

Die Zuweisungsmasse des kommunalen Finanzausgleichs (KFA) 2016 beträgt 3,80 Mrd. € und übertrifft damit den Vorjahreswert um 4,65 % (vgl. Tabelle T1). Die Höhe der Zuweisungsmasse ergibt sich aus den erwarteten Steuerverbundeinnahmen – also den Steuereinnahmen des Landes – multipliziert mit der Verbundquote, die seit 2007 unverändert 15,50 % beträgt. Hinzu kommt die Steuerverbundabrechnung, die sich aus der Abweichung von tatsächlichen und erwarteten Steuerverbundeinnahmen des Vorjahres ergibt. Die Steuerverbundabrechnung 2015 erhöht die Zuweisungsmasse für das Jahr 2016 um 70,8 Mio. €.

Bedarfszuweisungen und Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

Als Bedarfszuweisungen für besonders finanzschwache Kommunen werden vorab 1,6 % der Zuweisungsmasse entnommen. Ihre Höhe ist 2016 proportional zur Zuweisungsmasse um 2,7 Mio. € auf 60,9 Mio. € gestiegen. Diese Zuweisungsart wird nicht vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) verteilt, sondern auf Antrag der einzelnen Kommunen und nach Überprüfung der Bedürftigkeit vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport (MI) direkt gewährt.

Für die Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises erhalten die Kommunen für jeden Einwohner und jede Einwohnerin einen Pro-Kopf-Betrag – dieser Teil der Zuweisungen wird also nicht nach Steuer- bzw. Umlagekraft verteilt. Die kreisfreien Städte sowie die Städte Hannover und Göttingen erhalten 2016 50,25 € pro Kopf. Bei den Landkreisen bzw. der Region Hannover beträgt der Pro-Kopf-Betrag 55,09 €, davon müssen sie 75,42 % an die großen selbständigen Städte, 50,08 % an die selbständigen Gemeinden und 34,03 % an die übrigen Gemeinden und Samtgemeinden auszahlen – entsprechend deren Bevölkerungszahl. Basis sind die amtlichen Einwohnerzahlen vom 30.6. des Vorjahres einschl. der Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte.

Insgesamt ergeben sich daraus Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis in Höhe von 425,3 Mio. € und damit eine Zunahme um 2,64 %. Diese Mittel vermindern die Zuweisungsmasse (zur Aufteilung der Zuweisungsmasse vgl. Abbildung A1).

Entschuldungsfonds

Im Haushaltsjahr 2012 ist durch das Niedersächsische Gesetz über den Finanzausgleich (NFAG) ein Entschuldungsfonds als Sondervermögen des Landes eingerichtet worden. In dieses Sondervermögen zahlen Land und Kommunen zu gleichen Anteilen auch 2016 wieder zusammen 70 Mio. € ein. Der kommunale Anteil wird als Umlage entsprechend der Finanzkraft der Gemeinden und kreisfreien

Städte, der Landkreise bzw. der Region Hannover eingenommen. Die Aufteilung zwischen Kreisen und Gemeinden entspricht dem Verhältnis der Schlüsselzuweisungen für Kreis- bzw. für Gemeindeaufgaben. Die Auszahlung der Gelder aus dem Sondervermögen erfolgt durch das MI in Einzelverträgen im Zusammenhang mit Konsolidierungsmaßnahmen der kommunalen Haushalte im Rahmen des Zukunftsvertrages.

Zuweisungen außerhalb des Finanzausgleichs

Neben dem eigentlichen Finanzausgleich werden vom LSN für weitere Aufgaben Zuweisungen an die Kommunen ausgezahlt, wobei diese Zahlungen nicht die Zuweisungsmasse vermindern. Die Auszahlungen erfolgen als Einmalzahlungen am 20.6. eines Jahres. Nach heutigem Stand erhalten die Schulträger für die Systembetreuung in Schulen wie in den Vorjahren 5,0 Mio. € gemäß § 5 Niedersächsisches Finanzverteilungsgesetz (NFVG). Weitere 1,5 Mio. € werden aufgrund des Niedersächsischen Behindertengleichstellungsgesetzes (NBGG) an die Landkreise, kreisfreien Städte sowie die Städte Hannover und Göttingen ausgezahlt – die Landkreise müssen einen Teil davon an die Gemeinden weitergeben. Nach dem Gesetz über finanzielle Leistungen des Landes wegen der Einführung der inklusiven Schule (InklSchulFinG) erhalten die kreisfreien Städte, Landkreise und Städte mit eigenem Jugendamt 2016 zusammen 30,0 Mio. €.

Darüber hinaus erhalten die Kommunen Leistungen für neu zugewiesene oder übertragene Aufgaben nach § 4 NFVG. Hier kommt das in der Landesverfassung verankerte Prinzip der Konnexität zur Anwendung, wonach das Land den Kommunen zusätzliche oder im Umfang veränderte übertragene Aufgaben zu 100 % finanzieren muss. Wegen der Interessensquote von 25 % – dieser Kostenanteil muss von den Kommunen aus Eigeninteresse an der Durchführung der Aufgabe getragen werden – können diese Aufgaben nicht über die Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis abgegolten werden.

Die Kommunen erhalten als Ausgleich für die neu zugewiesenen oder übertragenen 19 Teilaufgaben ein Gesamtvolumen von 27,0 Mio. €. Die Beträge werden vom LSN einzeln verteilt und an die Kommunen ausgezahlt.

Zuweisungen zur Ergänzung der Steuerkraft

Nach Abzug der Bedarfszuweisungen und der Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises (§ 2 NFAG) verbleiben 3,3 Mrd. €, die der Ergänzung und dem Ausgleich der Steuerkraft der Gemeinden und der Umlagekraft der Landkreise dienen. Diese Schlüsselzuweisungen sind um 4,9 % bzw. 155,2 Mio. € höher als der Wert

T1 | Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs 1980 bis 2016

Jahr	Steuer- verbund- quote	Ausgleichsmasse/ Zuweisungsmasse			Finanzausgleichsleistungen ¹⁾					Einheits- umlage/ Solidar- beitrags- umlage	Entschul- dungs- umlage kommuna- ler Anteil	Nach- richt- lich: Umlage gemäß Nds. KHG
		zusammen	Verände- rung ge- genüber Vorjahr	darunter: Steuer- verbund- abrech- nung	insgesamt	davon						
						Bedarfs- zuwei- sungen	Schlüsselzu- weisungen ²⁾	Zuweisun- gen für Aufgaben des übertr. Wirkungs- kreises	übrige Zuwei- sungen			
%	1 000 €	%	1 000 €									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1980	22,10	1 530 492	+12,0	22 906	1 530 335	21 088	909 649	372 503	227 095	x	x	50 809
1981	22,27	1 487 727	-2,8	- 29 178	1 487 660	21 088	791 951	366 626	307 996	x	x	65 606
1982	22,27	1 537 358	+3,3	- 48 026	1 537 337	21 088	818 772	379 055	318 422	x	x	70 009
1983	22,27	1 492 002 ³⁾	-3,0	- 79 077	1 491 974	21 088	794 279	367 716	308 892	x	x	66 618
1984	22,27	1 692 317 ⁴⁾	+13,4	48 864	1 692 286	22 000	901 942	417 578	350 766	x	x	68 768
1985	22,27	1 786 292	+5,6	- 35 112	1 786 246	23 222	952 038	440 742	370 244	x	x	72 875
1986	22,27	1 831 834	+2,5	- 29 057	1 831 785	23 814	976 307	451 981	379 684	x	x	73 346
1987	22,27 ⁵⁾	1 886 789	+3,0	x	1 886 776	24 528	1 005 608	465 557	391 083	x	x	59 277
1988	22,27	1 915 091	+1,5	x	1 915 082	24 896	1 020 695	472 550	396 941	x	x	64 133
1989	22,27 ⁵⁾	1 953 393	+2,0	x	1 953 394	25 394	1 041 131	481 989	404 880	x	x	63 046
1990	17,50	2 022 837 ⁶⁾	+3,6	x	2 022 856	30 343	1 063 985	506 106	422 422	x	x	76 695
1991	17,50	2 196 608	+8,6	19 562	2 196 565	32 949	1 155 364	549 557	458 695	66 467	x	76 187
1992	17,50	2 420 455	+10,2	97 304	2 420 405	36 307	1 273 123	605 536	505 439	120 153	x	81 609
1993	17,50	2 532 174	+4,6	24 524	2 532 151	36 307	2 071 547	x	424 297	178 952	x	80 467
1994	17,50	2 327 371	-8,1	- 153 277	2 327 341	36 307	1 901 553	x	389 481	199 402	x	88 085
1995	17,50	2 335 471	+0,3	- 92 373	2 335 418	36 307	1 715 160	583 951	x	249 720	x	71 987
1996	18,54	2 200 604 ⁷⁾	-5,8	- 97 298	2 200 553	51 129	1 482 833	504 848	161 743	237 906	x	76 857
1997	18,54 ⁸⁾	2 359 232 ⁹⁾	+7,2	4 548	2 359 180	51 129	1 592 450	542 199	173 402	253 865	x	81 465
1998	18,80	2 461 941 ⁹⁾	+4,4	- 53 732	2 461 889	51 129	1 663 458	566 351	180 951	256 684	x	83 002
1999	16,92 ¹⁰⁾	2 542 772	+2,2 ¹¹⁾	- 80 084	2 568 989 ¹²⁾	51 129	1 839 504 ¹²⁾	420 364	257 992 ¹²⁾	x	x	89 899
2000	17,01 ¹⁰⁾	2 737 494	+7,9 ¹³⁾	25 743	2 773 123 ¹⁴⁾	63 911	2 066 082 ¹⁴⁾	353 360	289 770 ¹⁴⁾	x	x	83 920
2001	17,01 ¹⁰⁾	2 768 069	+1,1	83 686	2 792 836 ¹⁵⁾	63 911	2 075 427 ¹⁵⁾	362 419	291 079 ¹⁵⁾	x	x	55 683
2002	16,63 ¹⁰⁾	2 663 728	-1,6 ¹⁶⁾	7 383	2 698 707 ¹⁷⁾	64 000	1 984 884 ¹⁷⁾	371 443	278 380 ¹⁷⁾	x	x	67 219
2003	16,09 ¹⁰⁾	2 226 050	-13,8 ¹⁸⁾	- 241 617	2 257 566 ¹⁹⁾	64 000	1 590 247 ¹⁹⁾	380 287	223 032 ¹⁹⁾	x	x	67 624
2004	16,09 ¹⁰⁾	2 348 093	+5,5	- 117 265	2 382 400 ²⁰⁾	64 000	1 695 431 ²⁰⁾	385 185	237 784 ²⁰⁾	x	x	67 831
2005	15,04 ¹⁰⁾	2 299 827	-2,1	27 944	2 324 382 ²¹⁾	36 797	1 664 033 ²¹⁾	390 171	233 381 ²¹⁾	x	x	64 755
2006	15,04 ¹⁰⁾	2 315 569	+0,7	17 607	2 339 040 ²²⁾	37 049	1 676 288 ²²⁾	390 603	235 100 ²²⁾	x	x	72 483
2007	15,50 ¹⁰⁾	3 081 517	+33,1	291 372	3 100 906 ²³⁾	49 304	2 350 054 ²³⁾	371 952	329 596 ²³⁾	x	x	85 258
2008	15,50 ¹⁰⁾	2 931 522	-4,9	25 839	2 971 574 ²⁴⁾	46 904	2 242 463 ²⁴⁾	367 701	314 506 ²⁴⁾	x	x	105 607
2009	15,50 ¹⁰⁾	3 044 165	+3,8	45 260	3 091 035 ²⁵⁾	48 707	2 667 121 ²⁵⁾	375 207	x ²⁶⁾	x	x	120 812
2010	15,50 ¹⁰⁾	2 509 459	-17,6	- 180 741	2 570 853 ²⁷⁾	40 151	2 151 930 ²⁷⁾	378 772	x ²⁶⁾	x	x	102 949
2011	15,50 ¹⁰⁾	3 117 343 ²⁹⁾	+24,2	170 767	3 148 010 ²⁸⁾	49 877	2 716 341 ²⁸⁾	381 792	x ²⁶⁾	x	x	88 730
2012	15,50 ¹⁰⁾	3 185 080 ³¹⁾	+2,2	- 10 806	3 243 493 ³⁰⁾	50 961	2 804 435 ³⁰⁾	388 097	x ²⁶⁾	x	35 000	73 889
2013	15,50 ¹⁰⁾	3 289 563	+3,3	1 047	3 368 661 ³²⁾	52 633	2 920 700 ³²⁾	395 328	x ²⁶⁾	x	35 000	88 397
2014	15,50 ¹⁰⁾	3 513 752	+6,8	84 928	3 604 218 ³³⁾	56 220	3 146 726 ³³⁾	401 272	x ²⁶⁾	x	35 000	84 957
2015	15,50 ¹⁰⁾	3 634 329	+3,4	- 6 266	3 704 746 ³⁴⁾	58 149	3 232 229 ³⁴⁾	414 368	x ²⁶⁾	x	35 000	106 960
2016	15,50 ¹⁰⁾	3 803 236	+4,6	70 839	3 845 907 ³⁵⁾	60 852	3 359 718 ³⁵⁾	425 337	x ²⁶⁾	x	35 000	101 685

1) Istbeträge einschl. Nachzahlungen und Erstattungen zum Ausgleich von Unrichtigkeiten; ohne Restbeträge, die durch Rundungen der Grundbeträge entstehen. - 2) Nach Amtlicher Einwohnerzahl und Steuerkraft / Umlagekraft. - 3) Einschl. 38,4 Mio. € gem. § 18 Abs. 5 HG 1983. - 4) Nach Abzug der 38,4 Mio. € gem. § 18 Abs. 5 HG 1983. - 5) Festsetzung der Finanzausgleichsmasse gem. § 18 Abs. 8 HG 1987/HG 1988, § 17 Abs. 8 HG 1989. - 6) Einschl. 38,4 Mio. € gem. § 2 Nr. 3 des 2. Nachtragshaushaltsgesetzes 1990. - 7) Nach Kürzung um 255,6 Mio. € gemäß § 17 Abs. 6 des Landeshausaltsgesetzes in der Fassung des Nachtragshaushaltsgesetzes vom 20.12.1995; einschließlich Zuweisungen zum Ausgleich von Steuerausfällen auf Grund der Neuordnung des Familienleistungsausgleichs (vgl. Spalte 9). - 8) Die Erhöhung der Verbundquote auf 18,8 v.H. gemäß NFAG-Änderungsgesetz vom 06. März 1997 wirkt sich erst 1998 aus. - 9) Nach Kürzung um 255,6 Mio. € gemäß § 16 Abs. 6 des Landeshausaltsgesetzes. - 10) Für die Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer gilt abweichend ein Vomhundertsatz in Höhe von 33. - 11) Veränderungsrate unter Berücksichtigung vergleichbarer Einnahmen im Jahr 1998 aus den 1999 in den kommunalen Finanzausgleich überführten Zuweisungen (aus Grunderwerbsteuer, für Kindertagesstätten und Heimerziehung) sowie bei Beachtung des Wegfalls der Einheitsumlage. - 12) Einschl. 26 218 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (22 993 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 225 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen). - 13) Veränderungsrate unter Berücksichtigung des 1999 noch vorgesehenen Restbetrages an Finanzhilfen für Kindertagesstätten sowie der im Jahr 2000 aus dem kommunalen Finanzausgleich herausgenommenen Leistungen für geduldete Asylbewerber und Flüchtlinge. - 14) Einschl. 35 630 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (31 248 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 382 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen). - 15) Einschl. 24 826 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (21 772 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 053 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen). - 16) Veränderungsrate unter Berücksichtigung der ab 01.08.2002 wieder direkt gezahlten Finanzhilfen für Kindertagesstätten. - 17) Einschl. 35 052 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (30 740 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 311 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen). - 18) Veränderungsrate unter Berücksichtigung des 2002 noch im KFA verteilten Restbetrages in Höhe von 82 348 Mio. € an Finanzhilfen für Kindertagesstätten. - 19) Einschl. 31 612 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (27 724 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 888 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen). - 20) Einschl. 34 400 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (30 169 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 231 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen). - 21) Einschl. 24 677 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (21 642 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 035 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen). - 22) Einschl. 23 608 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (20 704 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 2 904 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen). - 23) Einschl. 26 161 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (22 943 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 218 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen), jedoch ohne die zur anteiligen Finanzierung der Aufgaben nach § 4 NFGV verlagerten Zuweisungen in Höhe von 6 665 Tsd. €. - 24) Einschl. 40 125 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (35 190 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 935 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen). - 25) Einschl. 46 898 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage. - 26) Streichung des § 3 NFGV (Investitionsbindung) ab 2009 gem. Haushaltsbegleitgesetz 2009. - 27) Einschl. 61 480 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage. - 28) Einschl. 30 668 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage. - 29) Einschl. 115,2 Mio. € aufgrund des 2. Nachtragshaushaltsgesetzes 2011. - 30) Einschl. 58 413 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage. - 31) Einschl. 104,3 Mio. € aufgrund des Gesetzes zur Rückführung der Nettoverschuldung 2012 und 2013. - 32) Einschl. 79 098 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage. - 33) Einschl. 89 936 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage. - 34) Einschl. 70 325 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage. - 35) Einschl. 42 750 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.

Steuerverbundeinnahmen

1. Landesanteile am Aufkommen der Gemeinschaftsteuern (ohne Gewerbesteuerumlage)
2. Aufkommen der Landessteuern (ohne Feuerschutzsteuer und Grunderwerbsteuer)
3. Einnahmen des Landes aus der Spielbankabgabe
4. Aufkommen aus der Förderabgabe gemäß Bundesberggesetz
5. Zuweisungen im Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen (jeweils ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan)

davon: **15,50 v.H. (Verbundquote)**

6. 33 v.H. der Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer (ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan)

1. bis 6. zusammen: 3 732,4 Mio. €

+ bzw. - Differenz zwischen den Haushaltsansätzen und dem Ist-Aufkommen des Vorjahres (Steuerverbundabrechnung) **70,8 Mio. €**

Zuweisungsmasse: 3 803,2 Mio. €



3 317,0 Mio. € für Zuweisungen zur Ergänzung und zum Ausgleich der Steuerkraft der Gemeinden und der Umlagekraft der Landkreise (Schlüsselzuweisungen)

Bedarfszuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises
425,3 Mio. €
60,9 Mio. €

51,3 v.H.

48,7 v.H.



Finanzausgleichsumlage 42,7 Mio. €
Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 1 701,6 Mio. € (+ Finanzausgleichsumlage)
Bedarfsansatz: 100 v.H. Bevölkerungsansatz



Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben 1 615,3 Mio. €
Bedarfsansatz: 66,5 v.H. Einwohnerzahl
22,6 v.H. Sozialhilfelasten
10,9 v.H. Fläche

kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden
 kreisfreie Städte
 Landkreise

von 2015. Die Aufteilung auf Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben und Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben wurde gegenüber 2015 auf Grund von Verschiebungen bei der finanziellen Belastung durch Kreis- bzw. Gemeindeaufgaben angepasst: 51,3 % (vorher 50,4 %) der Schlüsselzuweisungen entfallen auf Gemeindeaufgaben und 48,7 % (vorher 49,6 %) auf Kreisaufgaben. Damit fließen 1,70 Mrd. € an kreisangehörige Einheits- und Samtgemeinden sowie kreisfreie Städte für Gemeindeaufgaben und 1,62 Mrd. € an Landkreise und kreisfreie Städte für Kreisaufgaben.

Zur Ermittlung der auf die einzelnen Kommunen entfallenden Schlüsselzuweisungen (§ 3 ff. NFAG) wird einem fiktiven Bedarf (der Bedarfsmesszahl) die Steuerkraftmesszahl (für Gemeindeaufgaben) bzw. die Umlagekraftmesszahl (für Kreisaufgaben) gegenübergestellt. Die Steuerkraftmesszahl wird aus den Steuereinnahmen der Gemeinden berechnet, die Umlagekraftmesszahl ebenfalls aus den Steuereinnahmen der Gemeinden sowie den Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben. Die Bedarfsmesszahl ergibt sich, indem der Bedarfsansatz, der sich aus der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner herleitet, mit einem Grundbetrag in Euro multipliziert wird. Dieser wurde so festgelegt, dass die Zuweisungsmasse möglichst vollständig aufgeteilt wird. Die Differenz zwischen Bedarfsmesszahl und Steuerkraft- bzw. Umlagekraftmesszahl wird zu 75 % ausgeglichen. Auf diese Weise wird die den Kommunen zur Verfügung stehende Finanzkraft angeglichen, allerdings garantieren die Mechanismen des Finanzausgleichs, dass es zu keinen Überholvorgängen kommt. Keine „arme“ Gemeinde wird durch den Finanzausgleich so stark in ihrer Finanzkraft angehoben, dass sie bessergestellt ist, als eine vor Finanzausgleich „reichere“ Gemeinde.

Zuweisungen für Gemeindeaufgaben

Der Bedarfsansatz für Gemeindeaufgaben berechnet sich aus der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner ergänzt um ihre Gewichtung. Danach werden Personen in größeren Städten höher gewichtet. Die Begründung hierfür ist, dass einige Ausgaben der größeren Städte, beispielsweise für Kultur- und Freizeiteinrichtungen, auch Menschen aus anderen Gemeinden zugutekommen. Die Gewichtung einer Gemeinde mit einer Bevölkerung von 20 000 Personen beträgt beispielsweise 110 %, so dass ihr 22 000 Personen angerechnet werden. Insgesamt wird die Einwohnerschaft der niedersächsischen Städte und Gemeinden auf diese Weise um 1 646 780 zusätzliche Köpfe erhöht.

Seit 2007 wird statt der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner am 30.6. des Vorjahres der Durchschnitt der vorangegangenen 5 Jahre genommen, sofern dieser höher ist. Durch diesen Demographiefaktor soll Kommunen mit sinkender Bevölkerungszahl mehr Zeit für notwendige Anpassungsprozesse gegeben werden. Im Finanzausgleich 2016 werden 227 von 409 Städten und Gemeinden (Gebietsstand 1.1.2016) auf diese Weise insgesamt 19 969 Personen mehr angerechnet, als sie am 30.6.2015 tatsächlich hatten. Hinzu kommt die Erhöhung um 6 534 Perso-

nen, die sich aus dem nichtkasernierten Personal der Stationierungstreitkräfte ergibt. Auch hier wird der Demographiefaktor angewandt.

In die Berechnung des Fünfjahresdurchschnitts sind erstmals für alle fünf Jahre Bevölkerungszahlen einbezogen worden, die auf den Ergebnissen des Zensus 2011 basieren: Verwendet wurden die Einwohnerinnen und Einwohner am Zensusstichtag 9.5.2011 sowie am 30.6. für die Jahre 2012 bis 2015, fortgeschrieben auf Basis des Zensus 2011.

Darüber hinaus haben nachträgliche Erkenntnisse aus dem Frühjahr 2014 in 20 Gemeinden zu einer Korrektur der mit dem Zensus 2011 ermittelten amtlichen Einwohnerzahl zum Stichtag 9.5.2011 um insgesamt 445 Personen geführt. Die sich unter Berücksichtigung der Korrekturen ergebenden Zahlen der jeweiligen Gemeinden für die Stichtage 9.5.2011, 30.6.2012 und 30.6.2013 weichen von den veröffentlichten amtlichen Einwohnerzahlen der Bevölkerungsfortschreibung zu diesen Stichtagen ab. In den Zahlen ab 30.6.2014 sind die Korrekturen durch die Bevölkerungsfortschreibung bereits eingearbeitet, eine Anpassung ist hier nicht mehr erforderlich.

Zu den 1,70 Mrd. € Zuweisungsmasse für Gemeindeaufgaben kommen noch 42,7 Mio. € aus der Finanzausgleichsumlage. Diese muss von besonders steuerstarken („abundanten“) Gemeinden gezahlt werden und erhöht die Zuweisungsmasse für die übrigen Gemeinden. Im Jahr 2016 sind hiervon 39 Gemeinden betroffen. Eine Gemeinde wird als abundant bezeichnet, wenn ihre Steuerkraftmesszahl größer ist als ihre Bedarfsmesszahl. Als Finanzausgleichsumlage werden 20 % der überschüssigen Steuerkraft abgeschöpft. Im niedersächsischen Durchschnitt erhalten die Gemeinden 221 € je Einwohnerin bzw. Einwohner, das sind 9 € mehr als im Vorjahr.

In Tabelle T3 sind die Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben kreisweise dargestellt. Hierbei werden steuerstarke und steuerschwache Gemeinden unterschiedlicher Größe zusammengefasst. Aus unterschiedlichen Rängen auf Kreisebene kann daher nicht auf Übernivellierung durch Zahlungen im Rahmen des Finanzausgleichs geschlossen werden. Werden alle 409 Gemeinden (kreisangehörige Einheitsgemeinden und Samtgemeinden sowie kreisfreie Städte) einzeln betrachtet, bleibt die Rangfolge erhalten.

Die höchsten Steuerkraftmesszahlen je Einheit des Bedarfsansatzes haben die Gemeinde Emmerthal (2 421 €), die Stadt Norderney (2 035 €) und die Samtgemeinde Rheden (1 711 €). Sie und 36 weitere Städte und Gemeinden erhalten keine Zuweisungen für Gemeindeaufgaben und müssen eine Finanzausgleichsumlage zahlen. Die niedrigsten Zuweisungen je Einheit des Bedarfsansatzes bekommen die Gemeinden in den Landkreisen Vechta (66 €), Diepholz (104 €) und Verden (107 €). Die höchsten Zuweisungen erhalten die kreisfreie Stadt Delmenhorst (388 €) und die Gemeinden im Landkreis Lüchow-Dannenberg (324 €), gefolgt von den kreisfreien Städten Wilhelmshaven (311 €) und Salzgitter (292 €).

T2 | Finanzausgleichsleistungen 2016 in der Zuordnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis (einschl. kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden) Statistische Region Land	Zuweisungen insgesamt ¹⁾		Davon						Finanzaus- gleichs- umlage von Gemein- den	Entschul- dungs- umlage gemäß NFAG	Nachricht- lich: Umlage gemäß Nds. KHG
				Schlüsselzuweisungen				Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises				
				für Gemeindeaufgaben		für Kreisaufgaben						
		1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ³⁾	1 000 €		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
101	Braunschweig, Stadt	130 136	522	105 216	422	12 400	50	12 519	50	-	1 302	3 769
102	Salzgitter, Stadt	62 676	630	42 087	423	15 586	157	5 003	50	-	468	1 422
103	Wolfsburg, Stadt	6 196	50	-	-	-	-	6 196	50	13 121	833	2 236
151	Gifhorn	89 799	518	40 511	234	39 753	229	9 535	55	93	698	2 076
152	Göttingen	134 618	533	68 478	271	52 843	209	13 297	53	-	1 116	3 214
153	Goslar	87 949	635	41 738	301	38 662	279	7 549	55	-	580	1 661
154	Helmstedt	55 732	610	25 000	273	25 718	281	5 015	55	-	361	1 058
155	Northheim	77 553	573	32 995	244	37 192	275	7 367	55	-	550	1 598
156	Osterode am Harz	41 521	554	15 667	209	21 801	291	4 053	55	-	304	881
157	Peine	69 533	530	34 724	265	27 589	210	7 220	55	-	525	1 576
158	Wolfenbüttel	60 859	504	28 314	235	25 926	215	6 618	55	-	493	1 466
1	Braunschweig	816 573	514	434 731	273	297 470	187	84 372	53	13 213	7 231	20 958
241	Region Hannover	483 053	427	245 707	217	177 506	157	59 841	53	4 312	5 823	16 117
241001	dar. Hannover, Lhst.	138 119	262	111 673	212	x	x	26 446	50	-	1 805	-
251	Diepholz	85 004	397	23 974	112	49 263	230	11 766	55	1 799	920	2 671
252	Hameln - Pyrmont	78 055	523	35 839	240	34 085	228	8 131	55	2 982	667	1 910
254	Hildesheim	141 148	511	67 835	245	58 192	211	15 121	55	-	1 170	3 431
255	Holzminde	35 075	486	15 121	209	16 034	222	3 920	55	2 575	323	932
256	Nienburg (Weser)	62 364	510	20 240	166	35 423	290	6 701	55	-	513	1 465
257	Schaumburg	83 221	531	34 473	220	40 160	256	8 588	55	-	628	1 852
2	Hannover	967 919	456	443 188	209	410 663	193	114 068	54	11 668	10 044	28 379
351	Celle	94 969	525	38 291	212	46 796	259	9 883	55	100	775	2 222
352	Cuxhaven	119 660	605	57 060	288	51 745	262	10 854	55	-	806	2 352
353	Harburg	90 231	366	31 675	128	44 980	182	13 576	55	185	1 019	3 056
354	Lüchow - Dannenberg	42 634	869	17 558	358	22 398	457	2 678	55	-	223	573
355	Lüneburg	94 852	531	42 761	239	42 270	237	9 822	55	-	755	2 194
356	Osterholz	53 603	478	25 668	229	21 761	194	6 174	55	-	434	1 333
357	Rotenburg (Wümme)	81 406	501	28 699	176	43 779	269	8 927	55	-	661	1 928
358	Heidekreis	82 520	589	32 448	232	42 487	303	7 585	55	88	575	1 645
359	Stade	76 654	386	24 846	125	40 880	206	10 928	55	-	833	2 463
360	Uelzen	60 307	648	24 249	261	30 957	333	5 101	55	136	403	1 115
361	Verden	43 201	322	15 486	116	20 345	152	7 370	55	4 091	592	1 762
3	Lüneburg	840 036	496	338 741	200	408 398	241	92 896	55	4 601	7 077	20 644
401	Delmenhorst, Stadt	62 015	824	39 462	524	18 768	249	3 784	50	-	338	1 050
402	Emden, Stadt	7 841	157	-	-	5 325	106	2 517	50	906	242	734
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	73 216	453	46 547	288	18 554	115	8 115	50	-	829	2 426
404	Osnabrück, Stadt	82 378	516	53 388	335	20 971	131	8 019	50	-	814	2 388
405	Wilhelmshaven, Stadt	55 325	726	32 102	421	19 428	255	3 795	50	-	357	1 089
451	Ammerland	50 510	418	21 119	175	22 735	188	6 656	55	651	495	1 491
452	Aurich	89 381	473	40 779	216	38 215	202	10 387	55	6 113	839	2 445
453	Cloppenburg	78 064	476	32 907	200	36 113	220	9 043	55	1 311	666	1 991
454	Emsland	127 396	401	43 671	137	66 225	208	17 500	55	2 010	1 350	3 976
455	Friesland	51 027	523	23 460	240	22 208	228	5 358	55	-	378	1 145
456	Grafschaft Bentheim	65 767	488	30 412	226	27 935	207	7 420	55	-	549	1 642
457	Leer	89 685	539	41 552	250	38 973	234	9 160	55	587	667	1 990
458	Oldenburg	56 776	443	21 067	164	28 657	224	7 052	55	21	519	1 545
459	Osnabrück	148 526	420	61 474	174	67 600	191	19 452	55	516	1 423	4 312
460	Vechta	42 280	302	9 978	71	24 593	176	7 709	55	788	578	1 746
461	Wesermarsch	49 215	552	18 042	202	26 288	295	4 885	55	-	366	1 051
462	Wittmund	31 013	545	11 647	205	16 243	285	3 124	55	367	238	683
4	Weser - Ems	1 160 415	468	527 610	213	498 829	201	133 976	54	13 268	10 649	31 705
	Niedersachsen	3 784 943	480	1 744 270	221	1 615 361	205	425 312	54	42 750	35 000	101 685
	davon:											
	kreisfreie Städte	479 783	482	318 803	321	111 032	112	49 949	50	14 027	5 183	15 115
	Landkreise (einschl. Gemeinden und Samtgemeinden)	3 305 160	479	1 425 467	207	1 504 329	218	375 364	55	28 723	29 817	86 570
	davon:											
	Landkreise	1 689 886	245	x	x	1 491 535	216	198 351	29	x	14 744	86 570
	Gemeinden/Samt- gemeinden ⁴⁾	1 615 274	234	1 425 467	207	12 794	x	177 013	26	28 723	15 073	x

1) Ohne Bedarfszuweisungen. - 2) Amtliche Einwohnerzahl vom 30.06.2015 oder 5-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte). - 3) Amtliche Einwohnerzahl vom 30.06.2015 einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte. - 4) Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben der Stadt Göttingen (12 794 Tsd. €).

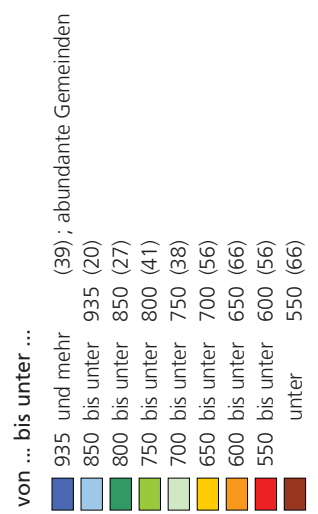
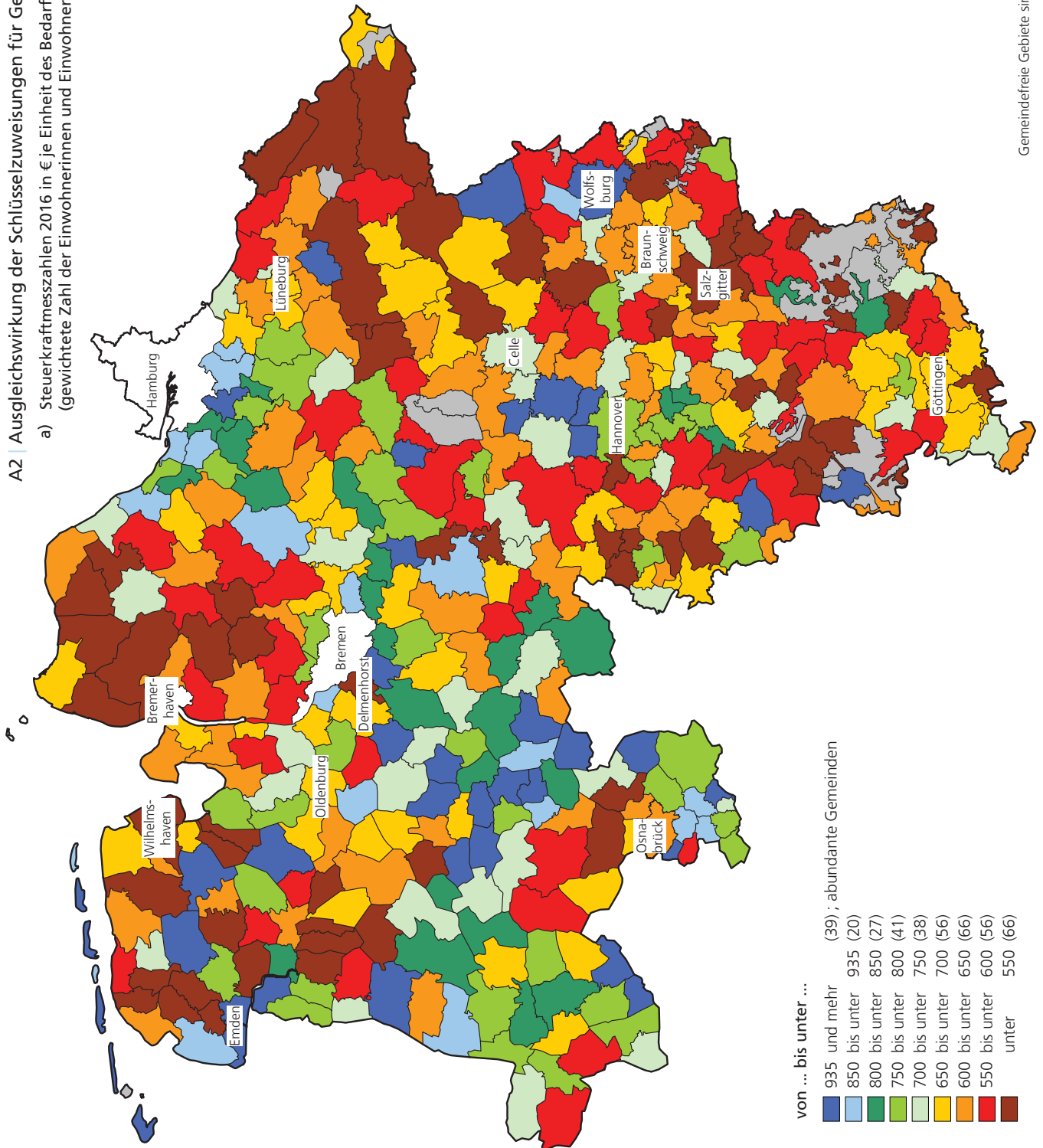
T3 | Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2016 – Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Gemeinden / Samtgemeinden des Landkreises Statistische Region Land	Amtliche Einwohner- zahl ¹⁾ vom 30.06.2015	Gemeinde- größen- ansatz ²⁾ (%)	Bedarfs- ansatz	Steuerkraftmesszahlen		Schlüsselzuweisungen		Steuerkraftmesszahlen, Schlüsselzuweisungen abzüglich Finanzausgleichsumlage	
					1 000 €	€ je Einw. Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je Einw. Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je Einw. Bedarfs- ansatz
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
101	Braunschweig, Stadt	249 135	169,9	423 280	254 619	601,54	105 216	248,57	359 835	850,11
102	Salzgitter, Stadt	99 565	144,8	144 170	78 390	543,74	42 087	291,93	120 477	835,66
103	Wolfsburg, Stadt	123 312	148,9	183 612	236 907	1 290,26	-	-	223 787	1 218,80
151	Gifhorn	173 411	109,4	189 776	123 504	650,79	40 511	213,47	163 922	863,77
152	Göttingen	252 531	124,8	315 157	202 728	643,26	68 478	217,28	271 206	860,54
153	Goslar	138 471	113,2	156 783	90 623	578,01	41 738	266,22	132 361	844,23
154	Helmstedt	91 414	104,7	95 683	55 936	584,60	25 000	261,28	80 936	845,88
155	Northheim	135 249	107,3	145 146	91 424	629,88	32 995	227,32	124 419	857,20
156	Osterode am Harz	75 006	104,1	78 047	51 926	665,31	15 667	200,74	67 593	866,06
157	Peine	131 152	112,2	147 089	90 931	618,20	34 724	236,08	125 655	854,28
158	Wolfenbüttel	120 683	112,8	136 181	89 300	655,75	28 314	207,92	117 615	863,66
1	Braunschweig	1 589 929	126,7	2 014 924	1 366 287	678,08	434 731	215,76	1 787 805	887,28
241	Region Hannover	1 132 474	146,5	1 659 296	1 242 024	748,52	245 707	148,08	1 483 418	894,00
241001	dar. Hannover, Lhst.	526 294	180,0	947 329	734 932	775,79	111 673	117,88	846 605	893,68
251	Diepholz	214 175	107,9	231 047	192 591	833,56	23 974	103,76	214 766	929,53
252	Hameln - Pyrmont	149 224	113,7	169 666	125 416	739,20	35 839	211,23	158 273	932,85
254	Hildesheim	276 417	118,0	326 240	213 925	655,73	67 835	207,93	281 760	863,66
255	Holzminden	72 240	105,2	76 016	63 633	837,10	15 121	198,92	76 180	1 002,15
256	Nienburg (Weser)	122 262	106,3	129 993	94 293	725,37	20 240	155,70	114 533	881,07
257	Schaumburg	156 853	106,0	166 252	109 144	656,50	34 473	207,35	143 617	863,85
2	Hannover	2 123 645	129,9	2 758 510	2 041 027	739,90	443 188	160,66	2 472 548	896,33
351	Celle	179 371	114,2	204 899	140 610	686,24	38 291	186,88	178 801	872,63
352	Cuxhaven	197 867	110,8	219 268	128 490	586,00	57 060	260,23	185 550	846,23
353	Harburg	246 510	111,8	275 612	215 830	783,09	31 675	114,92	247 319	897,35
354	Lüchow - Dannenberg	49 052	110,6	54 235	27 189	501,32	17 558	323,74	44 747	825,06
355	Lüneburg	178 681	115,3	206 005	135 182	656,21	42 761	207,57	177 943	863,78
356	Osterholz	112 141	108,0	121 167	78 821	650,51	25 668	211,84	104 489	862,36
357	Rotenburg (Wümme)	162 637	104,7	170 281	120 601	708,25	28 699	168,54	149 301	876,79
358	Heidekreis	138 833	105,9	146 974	94 301	641,62	32 448	220,77	126 660	861,79
359	Stade	198 798	111,6	221 895	173 893	783,67	24 846	111,97	198 739	895,65
360	Uelzen	93 055	110,2	102 516	63 995	624,24	24 249	236,54	88 107	859,45
361	Verden	133 972	108,1	144 863	134 958	931,62	15 486	106,90	146 354	1 010,29
3	Lüneburg	1 690 917	110,5	1 867 715	1 313 870	703,46	338 741	181,37	1 648 010	882,37
401	Delmenhorst, Stadt	75 304	135,1	101 736	42 300	415,78	39 462	387,89	81 762	803,67
402	Emden, Stadt	50 083	125,0	62 604	62 938	1 005,33	-	-	62 032	990,86
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	161 491	155,2	250 634	171 771	685,35	46 547	185,72	218 318	871,06
404	Osnabrück, Stadt	159 581	154,9	247 191	159 437	645,00	53 388	215,98	212 826	860,98
405	Wilhelmshaven, Stadt	76 205	135,5	103 258	53 535	518,45	32 102	310,89	85 636	829,34
451	Ammerland	120 815	110,1	133 040	99 219	745,79	21 119	158,74	119 687	899,63
452	Aurich	188 833	108,0	204 013	166 529	816,27	40 779	199,89	201 196	986,19
453	Cloppenburg	164 154	106,1	174 180	125 181	718,69	32 907	188,93	156 778	900,09
454	Emsland	317 941	110,6	351 608	279 859	795,94	43 671	124,20	321 521	914,43
455	Friesland	97 601	105,7	103 179	64 983	629,80	23 460	227,37	88 443	857,18
456	Grafschaft Bentheim	134 850	112,6	151 775	101 053	665,81	30 412	200,37	131 464	866,18
457	Leer	166 438	107,8	179 414	114 919	640,53	41 552	231,60	155 885	868,85
458	Oldenburg	128 090	107,7	137 909	100 680	730,04	21 067	152,76	121 726	882,65
459	Osnabrück	353 713	109,5	387 440	282 085	728,07	61 474	158,67	343 043	885,41
460	Vechta	139 929	107,4	150 222	130 788	870,63	9 978	66,42	139 978	931,81
461	Wesermarsch	89 172	104,7	93 404	63 087	675,42	18 042	193,16	81 129	868,58
462	Wittmund	56 912	104,8	59 627	41 934	703,27	11 647	195,33	53 215	892,46
4	Weser - Ems	2 481 112	116,5	2 891 234	2 060 297	712,60	527 610	182,49	2 574 638	890,50
	Niedersachsen	7 885 603	120,9	9 532 383	6 781 481	711,42	1 744 270	182,98	8 483 001	889,91

1) Oder 5-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte, ohne Einwohnerinnen und Einwohner der gemeindefreien Bezirke). - 2) Bei Landkreisen: Durchschnittswert der kreisangehörigen Gemeinden / Samtgemeinden.

A2 | Ausgleichwirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben

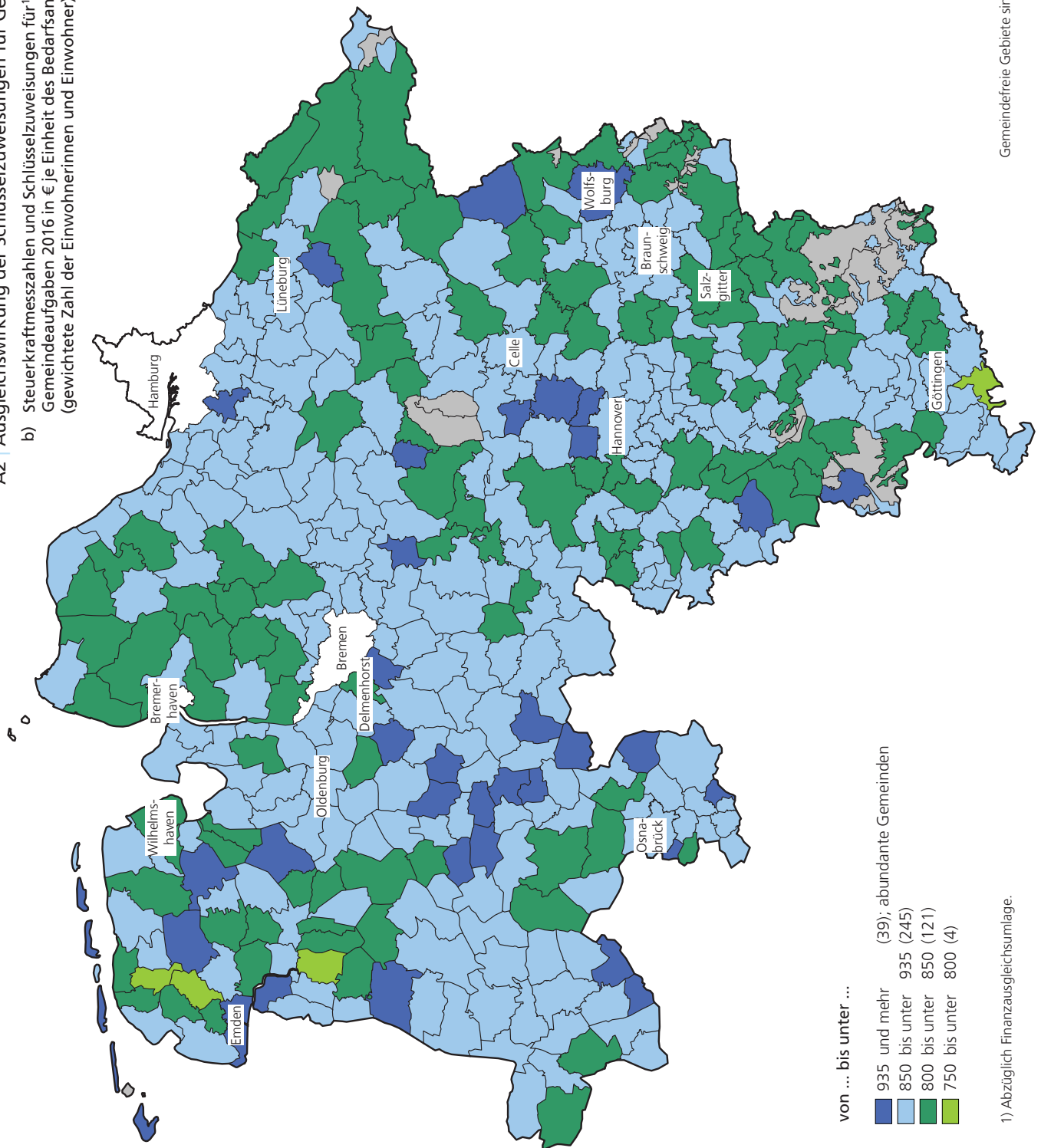
a) Steuerkraftmehrzahlen 2016 in € je Einheit des Bedarfsansatzes
(gewichtete Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner)



Gemeindefreie Gebiete sind grau gekennzeichnet.

A2 | Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben

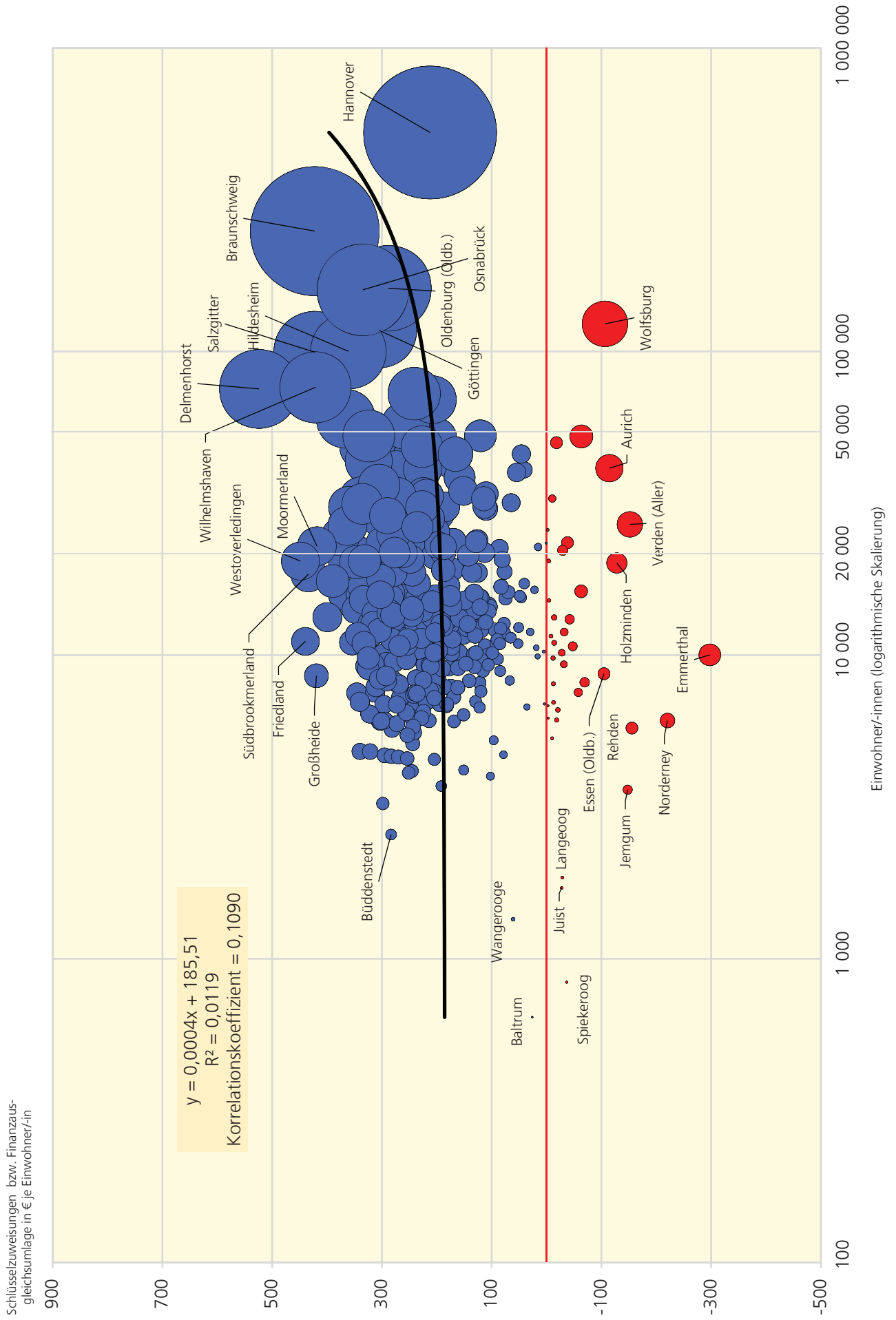
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für¹⁾
Gemeindeaufgaben 2016 in € je Einheit des Bedarfsansatzes
(gewichtete Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner)



Gemeindefreie Gebiete sind grau gekennzeichnet.

A3 | Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben im kommunalen Finanzausgleich 2016

– Die Fläche der Kreise ist proportional zum Volumen der Schlüsselzuweisungen bzw. der Finanzausgleichsumlage –



T4 | Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben 2016 – Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Amtliche Einwohnerzahl ¹⁾ vom 30.06.2015	Zusätzliche Einwohnerzahl für Soziallasten und Flächenansatz	Bedarfsansatz	Umlagekraftmesszahlen			Schlüsselzuweisungen		Umlagekraftmesszahlen, Schlüsselzuweisungen			Entschuldungsumlage Kreisebene
					1 000 €	€ je Einw. Bedarfsansatz	Rangfolge	1 000 €	€ je Einw. Bedarfsansatz	1 000 €	€ je Einw. Bedarfsansatz	Rangfolge	
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
101000	Braunschweig, Stadt	249 135	98 724	347 859	153 698	441,84	2	12 400	35,65	166 098	477,49	2	548
102000	Salzgitter, Stadt	99 565	47 440	147 005	51 158	348,00	7	15 586	106,03	66 744	454,03	7	217
103000	Wolfsburg, Stadt	123 312	40 797	164 109	104 239	635,18	1	-	-	104 239	635,18	1	346
151000	Gifhorn	173 411	78 726	252 137	70 384	279,15	30	39 753	157,66	110 137	436,82	30	353
152000	Göttingen ²⁾	252 531	129 132	381 663	116 318	304,77	13	52 843	138,45	169 160	443,22	13	545
153000	Goslar	138 471	82 222	220 693	56 451	255,79	37	38 662	175,18	95 113	430,97	37	303
154000	Helmstedt	91 414	49 189	140 603	34 516	245,49	41	25 718	182,91	60 234	428,40	41	192
155000	Northeim	135 249	75 070	210 319	53 335	253,59	38	37 192	176,83	90 527	430,43	38	288
156000	Osterode am Harz	75 006	43 825	118 831	29 084	244,75	42	21 801	183,46	50 885	428,22	42	162
157000	Peine	131 152	53 874	185 026	53 760	290,56	22	27 589	149,11	81 350	439,67	22	261
158000	Wolfenbüttel	120 683	53 159	173 842	50 505	290,52	23	25 926	149,13	76 431	439,66	23	245
1	Braunschweig	1 589 929	752 158	2 342 087	773 450	330,24		297 470	127,01	1 070 920	457,25		3 460
241000	Region Hannover	1 132 474	666 706	1 799 180	643 790	357,82	6	177 506	98,66	821 296	456,48	6	2 670
251000	Diepholz	214 175	112 609	326 784	94 234	288,37	24	49 263	150,75	143 497	439,12	24	461
252000	Hameln-Pyrmont	149 224	85 408	234 632	69 375	295,68	20	34 085	145,27	103 460	440,95	20	333
254000	Hildesheim	276 417	129 368	405 785	120 990	298,16	18	58 192	143,41	179 182	441,57	18	576
255000	Holzminden	72 240	40 924	113 164	34 000	300,45	16	16 034	141,69	50 034	442,14	16	161
256000	Nienburg (Weser)	122 262	75 411	197 673	49 504	250,43	40	35 423	179,20	84 927	429,64	40	270
257000	Schaumburg	156 853	78 595	235 448	61 675	261,95	34	40 160	170,57	101 835	432,51	34	325
2	Hannover	2 123 645	1 189 021	3 312 666	1 073 568	324,08		410 663	123,97	1 484 232	448,05		4 796
351000	Celle	180 902	104 442	285 344	77 244	270,71	33	46 796	164,00	124 040	434,70	33	397
352000	Cuxhaven	197 867	104 819	302 686	79 132	261,43	35	51 745	170,95	130 877	432,39	35	418
353000	Harburg	246 510	95 730	342 240	107 508	314,13	10	44 980	131,43	152 489	445,56	10	492
354000	Lüchow-Dannenberg	49 052	50 639	99 691	18 922	189,81	46	22 398	224,67	41 320	414,48	46	130
355000	Lüneburg	178 681	92 633	271 314	76 413	281,64	29	42 270	155,80	118 683	437,44	29	380
356000	Osterholz	112 141	38 788	150 929	44 846	297,13	19	21 761	144,18	66 607	441,31	19	214
357000	Rotenburg (Wümme)	162 637	88 302	250 939	64 429	256,75	36	43 779	174,46	108 209	431,22	36	345
358000	Heidekreis	140 035	87 087	227 122	54 497	239,95	44	42 487	187,07	96 984	427,01	44	308
359000	Stade	198 798	89 040	287 838	86 352	300,00	17	40 880	142,03	127 232	442,03	17	409
360000	Uelzen	93 055	68 451	161 506	37 760	233,80	45	30 957	191,68	68 717	425,48	45	218
361000	Verden	133 972	55 333	189 305	65 514	346,08	8	20 345	107,47	85 859	453,55	8	279
3	Lüneburg	1 693 650	875 264	2 568 914	712 618	277,40		408 398	158,98	1 121 017	436,38		3 590
401000	Delmenhorst, Stadt	75 304	45 797	121 101	34 239	282,73	28	18 768	154,98	53 007	437,71	28	170
402000	Emden, Stadt	50 083	21 013	71 096	27 693	389,51	3	5 325	74,89	33 017	464,41	3	108
403000	Oldenburg (Oldb), St.	161 491	81 169	242 660	94 012	387,42	4	18 554	76,46	112 566	463,88	4	368
404000	Osnabrück, Stadt	159 581	84 110	243 691	91 294	374,63	5	20 971	86,05	112 265	460,69	5	366
405000	Wilhelmshaven, St.	76 205	50 839	127 044	36 267	285,47	26	19 428	152,92	55 695	438,40	26	179
451000	Ammerland	120 815	47 428	168 243	52 020	309,19	12	22 735	135,13	74 755	444,33	12	241
452000	Aurich	188 833	98 014	286 847	89 422	311,74	11	38 215	133,22	127 636	444,96	11	411
453000	Cloppenburg	164 154	73 421	237 575	68 111	286,69	25	36 113	152,01	104 224	438,70	25	334
454000	Emsland	317 941	149 459	467 400	140 432	300,45	15	66 225	141,69	206 657	442,14	15	665
455000	Friesland	97 601	40 319	137 920	37 883	274,67	32	22 208	161,02	60 091	435,70	32	192
456000	Grafschaft Bentheim	134 850	56 728	191 578	56 506	294,95	21	27 935	145,81	84 441	440,77	21	271
457000	Leer	166 438	76 696	243 134	67 019	275,65	31	38 973	160,29	105 992	435,94	31	339
458000	Oldenburg	128 090	57 558	185 648	52 642	283,56	27	28 657	154,36	81 298	437,92	27	261
459000	Osnabrück	353 713	133 841	487 554	148 461	304,50	14	67 600	138,65	216 061	443,15	14	696
460000	Vechta	139 929	52 744	192 673	61 498	319,18	9	24 593	127,64	86 091	446,82	9	278
461000	Wesermarsch	89 172	53 774	142 946	34 903	244,17	43	26 288	183,90	61 191	428,07	43	195
462000	Wittmund	56 912	34 471	91 383	23 063	252,38	39	16 243	177,74	39 306	430,12	39	125
4	Weser-Ems	2 481 112	1 157 381	3 638 493	1 115 464	306,57		498 829	137,10	1 614 293	443,67		5 199
	Niedersachsen	7 888 336	3 973 824	11 862 160	3 675 100	309,82		1 615 361	136,18	5 290 461	445,99		17 045

1) Oder Fünf-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte).

2) Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben (12 794 Tsd. Euro) der Stadt Göttingen.

Um auch besonders steuerschwachen Kommunen eine finanzielle Mindestausstattung zu sichern, werden Kommunen, bei denen die Steuerkraftmesszahl ergänzt um die Schlüsselzuweisungen unterhalb von 80 % der Bedarfsmesszahl liegt, zusätzliche Zuweisungen als „Sockelgarantie“ gewährt. In diesem Jahr mussten allerdings die Zuweisungen bei keiner Gemeinde auf diese Weise ergänzt werden.

Mit Hilfe der beiden Regionalkarten (vgl. A2) werden die Ausgleichswirkungen der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben verdeutlicht. In der oberen Karte sind die Steuerkraftmesszahlen je Einheit des Bedarfsansatzes für alle Einheits- und Samtgemeinden dargestellt. Die steuerstärksten Gemeinden sind blau und grün gekennzeichnet, sie liegen vor allem im westlichen Niedersachsen sowie im Umland der großen Städte. Die 39 abundanten Städte und Gemeinden sind dunkelblau gekennzeichnet. In Rottönen sind Gemeinden dargestellt, die eher steuerschwach sind, sie finden sich vor allem an der Küste sowie im östlichen und südlichen Niedersachsen. Die untere Karte zeigt die Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben. Es ergibt sich ein sehr viel einheitlicheres Bild, von den vorher 9 Klassen sind nun nur noch 4 besetzt. Der Finanzausgleich gleicht also die Unterschiede der Steuerkraft zu einem großen Teil aus, ohne allerdings die Differenzen völlig einzuebnen.

In Abbildung A3 sind sowohl die Zuweisungen pro Kopf als auch die absoluten Zuweisungen in einem Streudiagramm dargestellt. Die großen Städte erhalten zwar absolut mehr Zuweisungen (die Fläche der Kreise ist bei ihnen größer), pro Kopf gerechnet ergibt sich aber kein eindeutiges Muster. Eine Bevorzugung größerer Städte ist also nicht zu erkennen.

Zuweisungen für Kreisaufgaben

Für den Bedarfsansatz für Kreisaufgaben werden zu der Bevölkerung der Landkreise und kreisfreien Städte zusätzliche, fiktive Einwohnerinnen und Einwohner hinzugerechnet, die sich aus der Belastung durch die Sozialhilfe und für die Aufgaben Schülerbeförderung und Kreisstraßen der Landkreise und kreisfreien Städte ergeben. Verteilungsmaßstab für die zusätzlichen Personen für die Belastung durch die Sozialhilfe ist der Zuschussbedarf im Bereich der Sozialhilfe nach SGB XII und der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II. Für die beiden anderen Aufgaben dient die Fläche als Verteilungsmaßstab. Im Rahmen der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes wurden die Anteile an die veränderten Belastungen für 2016 angepasst. Der Anteil, der auf die Einwohnerinnen und Einwohner entfällt, liegt nun bei 66,5 % oder 7 888 336 Personen gegenüber 64,6 % im Vorjahr. 22,6 % oder 2 680 848

T5 | Zuweisungen, Finanzausgleichsumlagen und Nettobeträge der Gebietskörperschaftsgruppen 2016 in der Gliederung nach Steuerkraft / Umlagekraft

Steuerkraftmesszahlen 2016 bei Landkreisen: Umlagekraftmesszahlen 2016 in € je Einwohner/-in ²⁾	Zuweisungen insgesamt ¹⁾		Davon						Finanzausgleichsumlage	Nettobeträge (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)		
			Schlüsselzuweisungen				Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises					
			für Gemeindeaufgaben		für Kreisaufgaben							
1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
a) kreisfreie Städte												
1 000 und mehr	[4]	217 389	372,23	151 764	259,86	36 279	62,12	29 347	50,25	14 027	203 363	348,21
800 bis unter 1 000	[1]	82 378	516	53 388	334,55	20 971	131,41	8018,94	50,25	-	8 2377,96	516,21
weniger als 800	[3]	180 016	716,98	113 651	452,66	53 782	214,21	12 583	50,11	-	180 016	716,98
Zusammen a)	[8]	479 783	482,35	318 803	320,51	111 032	111,63	49 949	50,22	14 027	465 757	468,25
b) kreisangehörige Gemeinden / Samtgemeinden												
600 und mehr	[309]	1 239 015	260,79	1 082 026	227,75	x	x	156 990	33,04	28 723	1 210 292	254,74
550 bis unter 600	[43]	166 867	323,72	156 847	304,28	x	x	10 020	19,44	-	166 867	323,72
500 bis unter 550	[32]	112 245	341,99	106 151	323,43	x	x	6 093	18,57	-	112 245	341,99
450 bis unter 500	[12]	52 053	379,89	49 489	361,17	x	x	2 564	18,71	-	52 053	379,89
400 bis unter 450	[3]	23 470	449,45	22 492	430,72	x	x	978	18,73	-	23 470	449,45
350 bis unter 400	[2]	8 830	449,44	8 462	430,70	x	x	368	18,74	-	8 830	449,44
300 bis unter 350	[0]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weniger als 300	[0]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen b)	[401]	1 602 480	276,12	1 425 467	245,62	x	x	177 013	30,50	28 723	1 573 757	271,17
c) Landkreise³⁾												
400 und mehr	[27]	1 303 592	292,67	x	x	1 148 791	257,91	154 800	34,75	x	1 303 592	292,67
350 bis unter 400	[11]	399 088	67,33	x	x	355 537	59,98	43 550	7,35	x	399 088	67,33
weniger als 350	[0]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen c)	[38]	1 702 679	164,01	x	x	1 504 329	144,90	198 351	19,11	x	1 702 679	164,01

1) Ohne Bedarfzuweisungen.

2) Amtliche Einwohnerzahl vom 30.06.2015 oder 5-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte).

3) Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben der Stadt Göttingen (12 794 Tsd. €).

**T6 | Finanzausgleichsleistungen 2016 im Vergleich zu 2011 und 2015
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis, Region (einschl. kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden) Statistische Region Land	Zuweisungen insgesamt ¹⁾			Zuweisungen je Einwohner/-in			Veränderung	
		2011	2015	2016	2011	2015	2016	2016 gegenüber 2011	2016 gegenüber 2015
		1 000 €			€			%	
		1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	107 314	103 718	130 136	433	419	522	+21,3	+25,5
102	Salzgitter, Stadt	42 318	33 616	62 676	403	339	630	+48,1	+86,4
103	Wolfsburg, Stadt	4 159	- 32 279	- 6 924	34	-263	-56	X	X
151	Gifhorn	71 620	79 015	89 706	411	457	517	+25,3	+13,5
152	Göttingen	106 048	124 556	134 618	407	497	533	+26,9	+8,1
153	Goslar	69 774	87 514	87 949	474	627	635	+26,0	+0,5
154	Helmstedt	41 621	52 934	55 732	436	578	610	+33,9	+5,3
155	Northeim	65 674	68 353	77 553	459	501	573	+18,1	+13,5
156	Osterode am Harz	34 753	41 293	41 521	436	544	554	+19,5	+0,6
157	Peine	57 159	68 593	69 533	430	524	530	+21,6	+1,4
158	Wolfenbüttel	52 521	59 709	60 859	423	494	504	+15,9	+1,9
1	Braunschweig	652 960	687 022	803 360	400	433	505	+23,0	+16,9
241	Region Hannover	377 958	514 378	478 741	334	458	423	+26,7	-6,9
241001	dar. Hannover, Lhst.	72 222	172 653	138 119	139	332	262	+91,2	-20,0
251	Diepholz	58 701	76 027	83 205	270	357	388	+41,7	+9,4
252	Hamelnd - Pyrmont	68 934	84 907	75 073	436	563	503	+8,9	-11,6
254	Hildesheim	124 418	142 050	141 148	433	512	511	+13,4	-0,6
255	Holzwinden	30 848	32 955	32 500	408	453	450	+5,4	-1,4
256	Nienburg (Weser)	56 882	59 986	62 364	451	490	510	+9,6	+4,0
257	Schaumburg	70 528	82 958	83 221	431	526	531	+18,0	+0,3
2	Hannover	788 268	993 262	956 252	365	469	450	+21,3	-3,7
351	Celle	85 082	95 284	94 869	458	525	524	+11,5	-0,4
352	Cuxhaven	94 215	118 158	119 660	464	596	605	+27,0	+1,3
353	Harburg	72 436	87 192	90 046	294	357	365	+24,3	+3,3
354	Lüchow - Dannenberg	33 127	37 629	42 634	659	765	869	+28,7	+13,3
355	Lüneburg	85 380	100 618	94 852	481	567	531	+11,1	-5,7
356	Osterholz	41 288	51 723	53 603	367	464	478	+29,8	+3,6
357	Rotenburg (Wümme)	70 994	76 200	81 406	429	468	501	+14,7	+6,8
358	Heidekreis	66 715	78 277	82 431	461	557	589	+23,6	+5,3
359	Stade	72 207	82 253	76 654	365	417	386	+6,2	-6,8
360	Uelzen	49 987	53 661	60 170	523	575	647	+20,4	+12,1
361	Verden	33 363	38 939	39 110	249	292	292	+17,2	+0,4
3	Lüneburg	704 795	819 934	835 435	412	485	493	+18,5	+1,9
401	Delmenhorst, Stadt	47 755	59 837	62 015	637	807	824	+29,9	+3,6
402	Emden, Stadt	18 991	1 016	6 935	369	20	138	-63,5	+582,9
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	58 080	71 781	73 216	360	449	453	+26,1	+2,0
404	Osnabrück, Stadt	73 653	65 542	82 378	447	418	516	+11,8	+25,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	51 132	59 570	55 325	624	771	726	+8,2	-7,1
451	Ammerland	41 397	46 066	49 859	351	384	413	+20,4	+8,2
452	Aurich	54 457	92 664	83 268	287	492	441	+52,9	-10,1
453	Cloppenburg	59 715	70 960	76 753	375	437	468	+28,5	+8,2
454	Emsland	101 582	121 342	125 386	324	385	394	+23,4	+3,3
455	Friesland	43 858	50 533	51 027	436	515	523	+16,3	+1,0
456	Grafschaft Bentheim	53 349	60 806	65 767	394	453	488	+23,3	+8,2
457	Leer	76 934	91 177	89 098	466	551	535	+15,8	-2,3
458	Oldenburg	42 689	50 694	56 755	333	396	443	+32,9	+12,0
459	Osnabrück	121 830	132 502	148 010	339	375	418	+21,5	+11,7
460	Vechta	23 353	30 661	41 492	167	221	297	+77,7	+35,3
461	Wesermarsch	26 426	40 883	49 215	286	456	552	+86,2	+20,4
462	Wittmund	26 094	30 020	30 647	451	526	538	+17,4	+2,1
4	Weser - Ems	921 295	1 076 054	1 147 147	369	436	462	+24,5	+6,6
	Niedersachsen	3 067 318	3 576 272	3 742 194	383	455	474	+22,0	+4,6

1) Einschl. Finanzausgleichsumlage und ohne Bedarfszuweisungen.

Einwohnerinnen und Einwohner beträgt der Anteil der Sozialhilfebelaſtung (Vorjahr 24,6 %). Die restlichen 10,9 % oder 1 292 975 Einwohnerinnen und Einwohner entfallen auf die Fläche (Vorjahr 10,8 %).

Die Verschiebung der Gewichtung zu Lasten der Sozialhilfebelaſtung führt tendenziell zu Verlusten bei den kreisfreien Städten und Landkreisen mit relativ hohen Soziallasten. Auf die Höhe der Schlüsselzuweisungen für die Kreisebene insgesamt hat diese Anpassung dagegen keine Auswirkungen. In Tabelle T4 ist dargestellt, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner und zusätzliche Personen auf die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte entfallen. Insgesamt werden auf diese Weise zusätzlich 3 973 824 fiktive Personen für den Bedarfsansatz für Kreisaufgaben ermittelt.

Mit 635 € je Einheit des Bedarfsansatzes hat die kreisfreie Stadt Wolfsburg die höchste Umlagekraftmesszahl. Es folgen die kreisfreien Städte Braunschweig (442 €), Emden (390 €) und Oldenburg (387 €). Die niedrigste hat wie bereits in den Vorjahren der Landkreis Lüchow-Dannenberg (190 €). Danach kommen die Landkreise Uelzen (234 €), Heidekreis (240 €) und Wesermarsch (244 €).

Während die Umlagekraftmesszahl der Stadt Wolfsburg so hoch ist, dass sie keine Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben erhält, bekommt Lüchow-Dannenberg mit 225 € je Einheit des Bedarfsansatzes den höchsten Betrag.

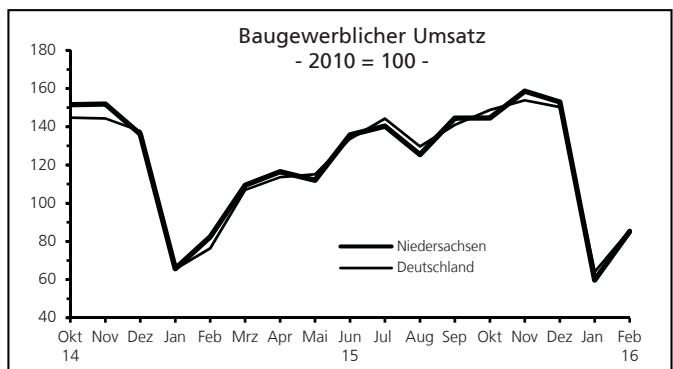
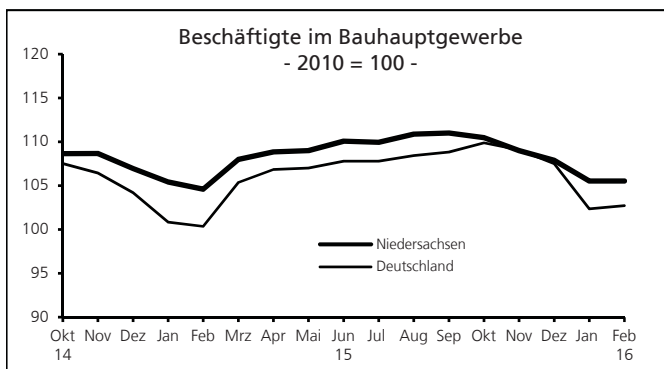
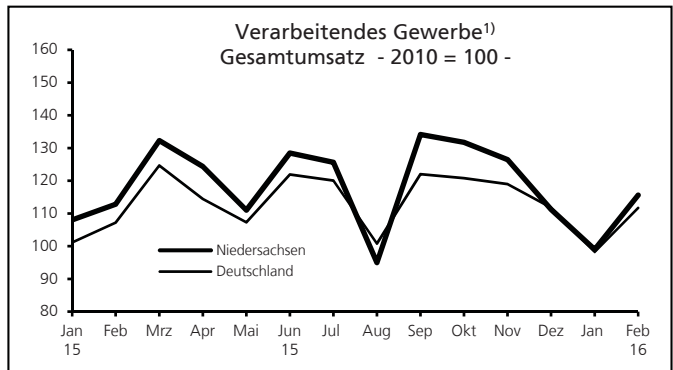
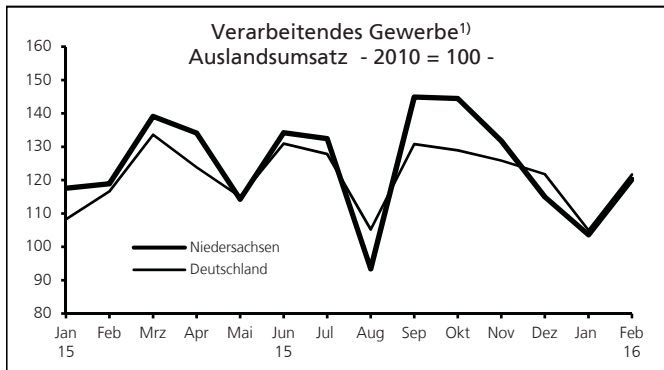
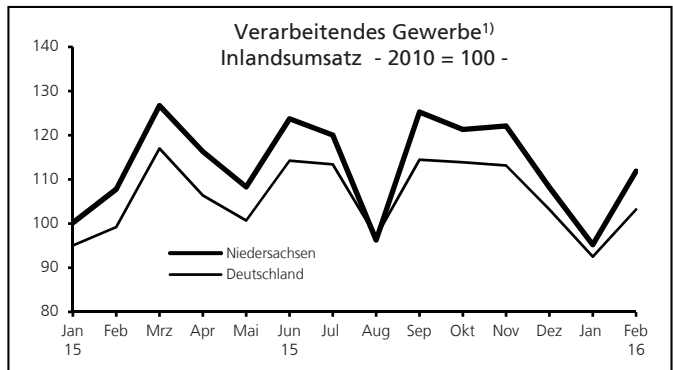
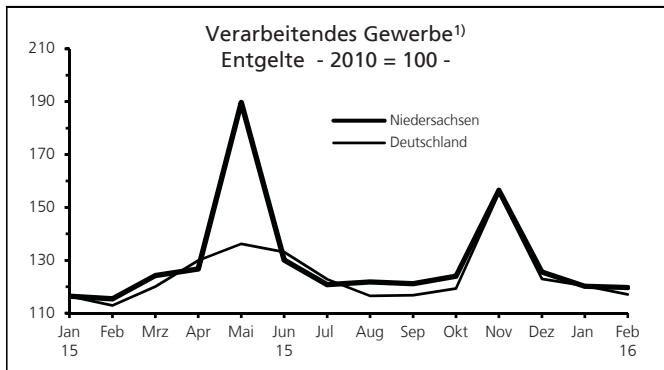
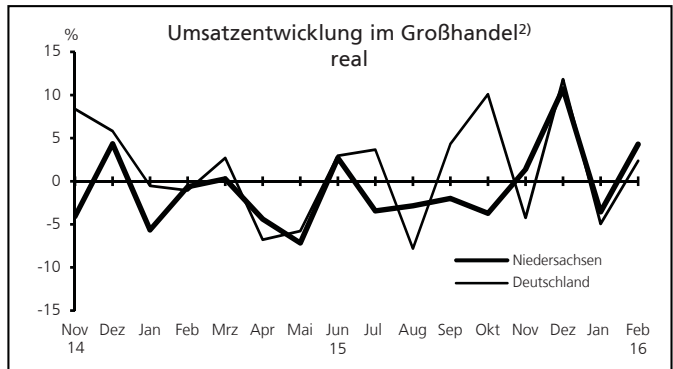
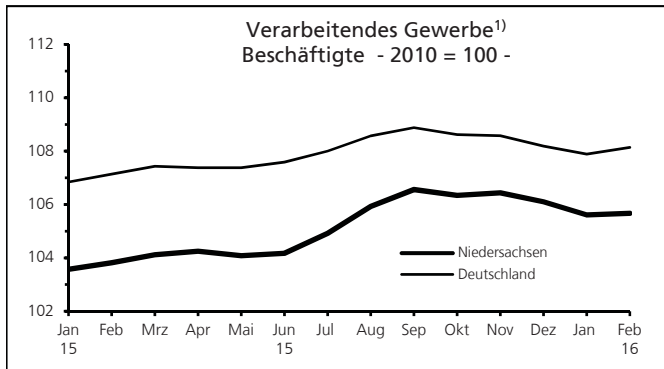
In den Spalten 6 und 11 der Tabelle T4 ist die Rangfolge der Umlagekraftmesszahlen („vor Finanzausgleich“) bzw. der Schlüsselzuweisungen und Umlagekraftmesszahlen

zusammengefasst („nach Finanzausgleich“) dargestellt. Es wird deutlich, dass die Reihenfolge gleich ist, es kommt also zu keinen Überholvorgängen. Allerdings haben sich die Abstände verringert: Während der Unterschied der Umlagekraftmesszahlen zwischen Wolfsburg und Lüchow-Dannenberg 445 € je Einheit des Bedarfsansatzes beträgt, liegt er nach Finanzausgleich bei 221 €, ist also deutlich kleiner geworden.

Zuweisungen insgesamt

In Tabelle T2 sind die Schlüsselzuweisungen für Gemeinde- und für Kreisaufgaben sowie für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises zusammengefasst auf Kreisebene dargestellt. Im Durchschnitt entfallen auf jede Einwohnerin bzw. jeden Einwohner in Niedersachsen Zuweisungen in Höhe von 480 €. Pro Kopf gerechnet fließen die höchsten Zuweisungen in den Landkreis Lüchow-Dannenberg (869 €), gefolgt von den kreisfreien Städten Delmenhorst (824 €) und Wilhelmshaven (726 €). Die niedrigsten Zuweisungen erhält die kreisfreie Stadt Wolfsburg, die aufgrund ihrer hohen Finanzkraft lediglich Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises bekommt (50 €). Es folgen die kreisfreie Stadt Emden (157 €) und der Landkreis Vechta (302 €).

In Tabelle T5 ist die Höhe der Schlüsselzuweisungen nach Größenklassen der Steuer-/Umlagekraft dargestellt. Hier wird deutlich, dass mit steigender Steuerkraft die Höhe der Schlüsselzuweisungen sinkt. Die Entwicklung der Höhe der Schlüsselzuweisungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten ist in Tabelle T6 dargestellt.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
			%						%		

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2010 = 100	02/16	126,6	+11,2	+1,3	+1,6	02/16	114,4	+2,6	-0,1	-0,1
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	02/16	134,7	+16,6	+3,6	+5,2	02/16	121,9	+3,7	+0,6	+1,5
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	02/16	142,9	+16,4	-0,2	-1,2	02/16	132,9	+4,3	-1,3	0,0
Inland	2010 = 100	02/16	125,2	+17,3	-1,1	-4,9	02/16	108,2	+3,9	+0,3	-0,8
Ausland	2010 = 100	02/16	127,9	+6,0	+3,4	+7,7	02/16	119,5	+1,7	-0,4	+0,5
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	02/16	123,8	+17,0	+9,8	+13,6	02/16	122,5	+17,4	+17,2	+14,6

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	02/16	15 532,0	+2,5	-2,6	-2,8	02/16	137 583,1	+4,2	+1,5	+0,8
dav.: Inland	Mio. Euro	02/16	8 248,7	+3,8	-1,4	-0,4	02/16	68 481,8	+4,0	+0,9	+0,8
Ausland	Mio. Euro	02/16	7 283,4	+1,1	-3,9	-5,4	02/16	69 101,3	+4,4	+2,1	+0,8
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	02/16	645,9	+3,5	+4,8	-2,1	02/16	5 863,7	+12,4	+7,3	+5,6

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	02/16	482 149	+1,8	+1,8	+1,9	02/16	5 406 016	+0,9	+1,0	+1,0
Bauhauptgewerbe	Anzahl	02/16	79 827	+0,9	+0,6	+0,5	02/16	735 363	+2,4	+2,4	+1,9

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	02/16	1 824,8	+3,7	+3,9	+3,5	02/16	20 785,4	+3,7	+3,5	+3,5
je Beschäftigten	Euro	02/16	3 785	+1,9	+2,1	+1,6	02/16	3 845	+2,8	+2,5	+2,6
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	02/16	182,6	+7,3	+3,7	+2,5	02/16	1 633,6	+10,2	+5,5	+4,8
je Beschäftigten	Euro	02/16	2 288	+6,4	+3,1	+2,0	02/16	2 221	+7,6	+3,0	+2,8

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	02/16	94,6	+5,1	+2,0	+1,6	02/16	98,2	+5,5	+2,5	+2,0
Großhandel	2010 = 100	02/16	97,1	+4,3	+4,1	+0,4	02/16	95,6	+2,4	+3,1	-1,3
Gastgewerbe	2010 = 100	02/16	80,3	+5,7	+3,2	+4,9	02/16	87,1	+3,6	+2,4	+2,6

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	02/16	104,0	+1,0	+1,6	+1,4	02/16	105,1	+1,2	+1,1	+1,1
Großhandel	2010 = 100	02/16	107,3	+0,8	+1,1	+0,9	02/16	105,3	+0,5	+0,5	+0,5
Gastgewerbe	2010 = 100	02/16	99,6	-1,1	+1,2	+0,6	02/16	104,0	+1,0	+1,3	+1,2

Übernachtungen	1 000	02/16	2 123	+5,8	+5,8	+6,5	02/16	26 349	+5,2	+3,9	+4,9
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	02/16	7 063,0	+7,2	+3,7	+4,1	02/16	99 518,1	+4,1	+2,0	+1,4
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	02/16	6 802,6	+4,1	+0,8	-0,4	02/16	79 350,1	+4,1	+3,1	+2,9

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	03/16	106,8	+0,1	+0,1	+0,1	03/16	107,3	+0,3	+0,3	+0,3
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Insgesamt.

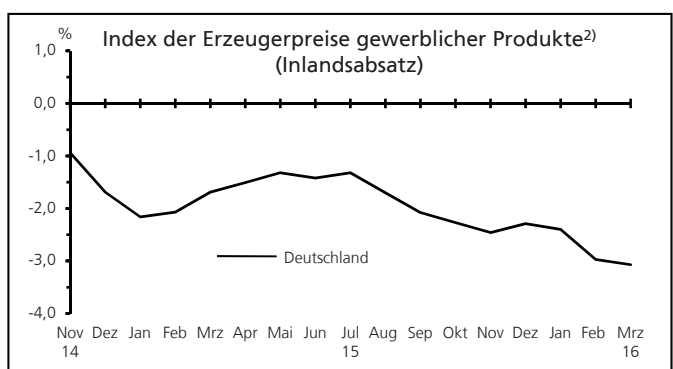
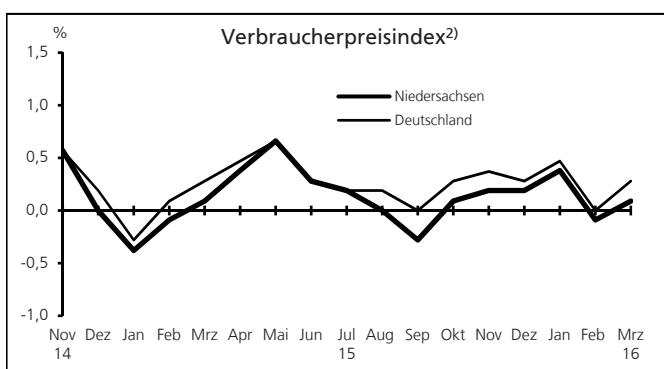
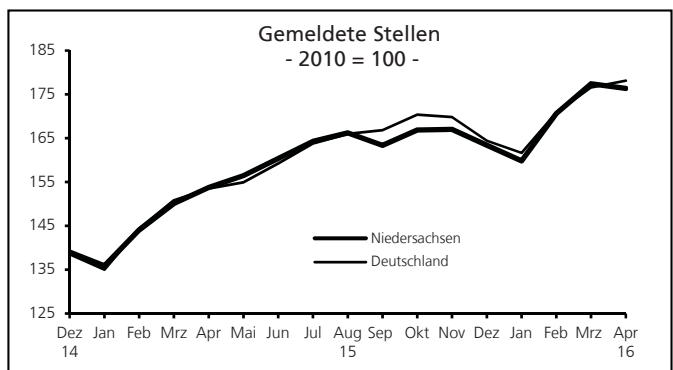
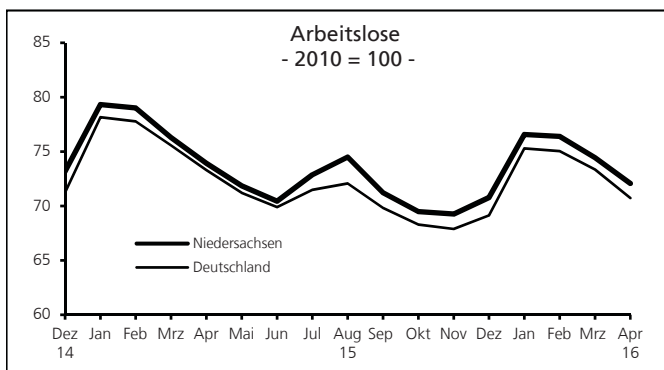
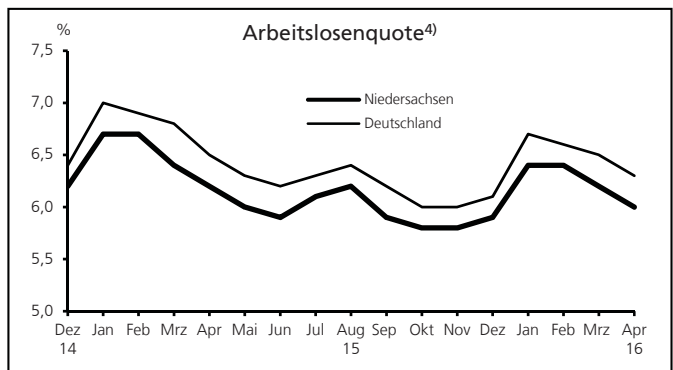
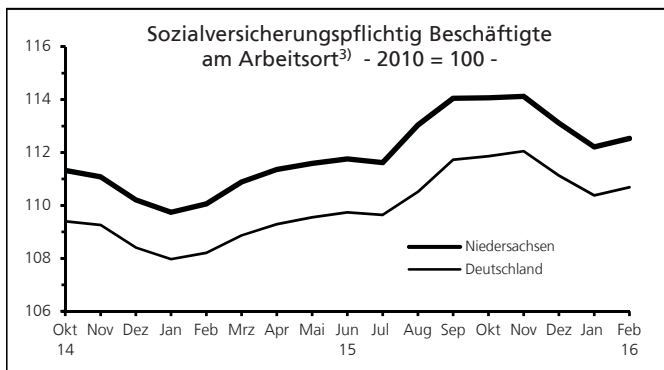
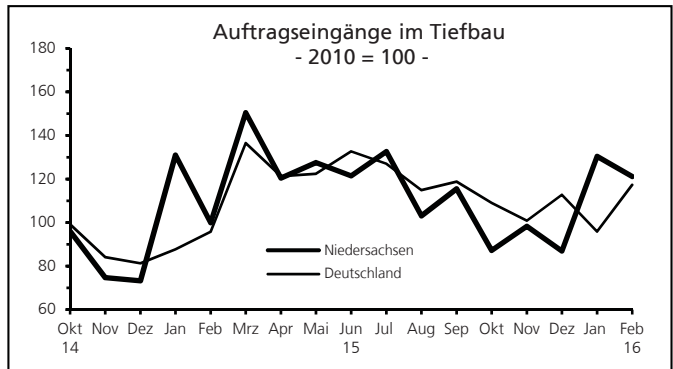
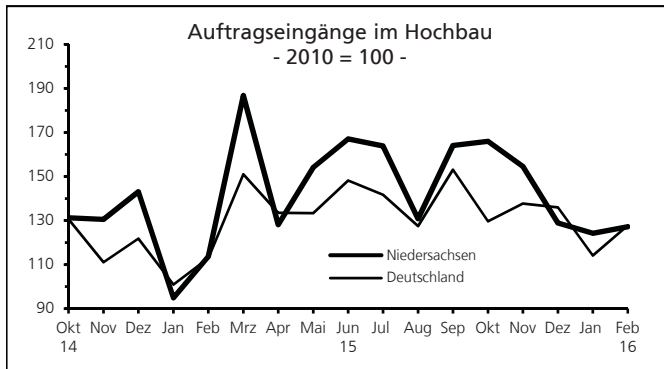
Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	
Erwerbstätigkeit													
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort													
Insgesamt ³⁾	1 000	02/16	2 802,8	+2,2	+2,4	+2,2	02/16	31 038,4	+2,3	+2,3	+2,3		
Arbeitslose	Anzahl	04/16	252 337	-2,5	-2,8	-2,9	04/16	2 743 864	-3,5	-3,3	-3,4		
Arbeitslosenquote ⁴⁾													
insgesamt	%	04/16	6,0	-0,2	-0,2	-0,3	04/16	6,3	-0,2	-0,3	-0,3		
Frauen	%	04/16	5,8	-0,3	-0,3	-0,4	04/16	5,9	-0,4	-0,3	-0,4		
Jüngere ⁵⁾	%	04/16	5,3	0,0	-0,1	-0,1	04/16	5,2	0,0	-0,1	-0,1		
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	04/16	95 662	-2,7	-2,0	-2,1	04/16	1 027 339	-2,6	-1,7	-1,8		
Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt</i>													
Neugründung	Anzahl	02/16	4 245	+2,2	-5,0	-4,5	01/16	52 767	-6,3	-4,4	-6,3		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/16	977	-1,0	-9,6	-10,1	01/16	11 845	-3,3	-1,6	-3,3		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/16	3 348	-7,4	-6,3	-8,1	01/16	53 423	-7,1	-2,9	-7,1		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/16	763	-22,0	-13,2	-14,7	01/16	11 196	-9,5	-5,1	-9,5		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/16	170	+17,2	-0,4	+4,0	01/16	1 692	-2,7	-1,3	-2,7		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/16	89,0	-55,0	-38,3	-60,8	01/16	1 093,3	-12,5	-9,9	-12,5		
Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	02/16	126	+11,5	+0,3	+3,6	01/16	1 268	-5,7	-1,1	-5,7		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/16	64	+12,3	-0,6	0,0	01/16	628	+7,4	+8,6	+7,4		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/16	70	-19,5	-8,8	-17,3	01/16	1 144	+2,9	+6,4	+2,9		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/16	29	-14,7	-2,0	-19,2	01/16	415	+10,7	+6,2	+10,7		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/16	7	0,0	-7,7	+42,8	01/16	48	-31,4	-13,5	-31,4		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/16	6,2	+33,4	+72,7	+77,0	01/16	72,2	-69,1	-46,2	-69,1		
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	02/16	410	+1,5	+0,4	-2,6	01/16	5 602	-0,7	+0,9	-0,7		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/16	122	-2,4	-2,0	-10,9	01/16	1 328	+3,1	+7,5	+3,1		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/16	240	-10,4	-6,8	-11,6	01/16	4 673	-5,3	-1,2	-5,3		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/16	65	-15,6	-7,3	-6,7	01/16	838	-3,5	-2,3	-3,5		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/16	20	0,0	-22,2	-21,4	01/16	183	-9,4	-0,8	-9,4		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/16	50,4	-44,4	-57,6	-57,4	01/16	180,0	-25,8	-43,7	-25,8		
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	02/16	500	-7,2	-5,2	-3,7	01/16	6 667	-3,1	-2,5	-3,1		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/16	76	-11,6	+4,3	-1,7	01/16	1 051	+10,2	+5,8	+10,2		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/16	409	-10,9	-4,4	-6,9	01/16	6 729	-4,1	-3,8	-4,1		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/16	46	-41,0	-7,8	-15,4	01/16	835	-4,8	-8,6	-4,8		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/16	11	-15,4	-7,1	-18,5	01/16	159	+0,6	-2,0	+0,6		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/16	0,5	-84,7	-75,4	-73,0	01/16	30,4	+17,6	+460,4	+17,6		

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September 2015¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.09.2015	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.09.2015
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	248 856	241	11	215	+26	3 993	2 697	+1 296	+1 322	250 184
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	100 137	85	8	123	-38	735	470	+265	+227	100 365
103	Wolfsburg, Stadt	123 517	114	10	106	+8	706	581	+125	+133	123 650
151	Gifhorn ³⁾	173 576	159	12	129	+30	802	691	+111	+141	173 721
152	Göttingen ³⁾	251 588	162	16	208	-46	4 502	2 894	+1 608	+1 562	253 157
153	Goslar ³⁾	137 093	97	10	168	-71	776	584	+192	+121	137 218
154	Helmstedt ³⁾	91 195	56	1	109	-53	471	376	+95	+42	91 239
155	Northeim ³⁾	133 847	93	6	133	-40	531	443	+88	+48	133 894
156	Osterode am Harz ³⁾	73 632	50	1	87	-37	293	220	+73	+36	73 669
157	Peine ³⁾	131 394	99	8	105	-6	585	436	+149	+143	131 538
158	Wolfenbüttel ³⁾	120 367	86	7	140	-54	703	555	+148	+94	120 463
1	Braunschweig³⁾	1 585 202	1 242	90	1 523	-281	14 097	9 947	+4 150	+3 869	1 589 098
241	Region Hannover ³⁾	1 136 176	1 010	88	973	+37	6 063	3 976	+2 087	+2 124	1 138 331
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ^{2) 3)}	527 918	518	53	426	+92	4 365	3 250	+1 115	+1 207	529 153
251	Diepholz ³⁾	213 753	162	15	199	-37	999	1 099	-100	-137	213 620
252	Hameln-Pyrmont ³⁾	147 838	113	12	187	-74	767	558	+209	+135	147 975
254	Hildesheim ³⁾	274 770	214	15	275	-61	1 258	942	+316	+255	275 027
255	Holzminden ³⁾	71 072	47	3	63	-16	334	274	+60	+44	71 117
256	Nienburg (Weser)	120 138	98	7	117	-19	595	433	+162	+143	120 281
257	Schaumburg ³⁾	156 048	103	5	164	-61	722	632	+90	+29	156 079
2	Hannover³⁾	2 119 795	1 747	145	1 978	-231	10 738	7 914	+2 824	+2 593	2 122 430
351	Celle ³⁾	176 734	120	7	167	-47	857	705	+152	+105	176 843
352	Cuxhaven ³⁾	197 474	146	12	206	-60	885	740	+145	+85	197 560
353	Harburg ³⁾	247 223	205	8	188	+17	1 304	1 193	+111	+128	247 353
354	Lüchow-Dannenberg ³⁾	48 769	29	3	41	-12	298	212	+86	+74	48 844
355	Lüneburg ³⁾	178 628	152	2	143	+9	975	770	+205	+214	178 843
356	Osterholz	112 263	82	6	108	-26	470	423	+47	+21	112 285
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	162 282	119	8	161	-42	656	600	+56	+14	162 298
358	Heidekreis ³⁾	137 235	122	9	135	-13	647	627	+20	+7	137 244
359	Stade ³⁾	198 981	169	13	155	+14	1 045	723	+322	+336	199 322
360	Uelzen	92 763	58	4	106	-48	555	367	+188	+140	92 903
361	Verden ³⁾	134 209	111	3	116	-5	677	540	+137	+132	134 343
3	Lüneburg³⁾	1 686 561	1 313	75	1 526	-213	8 369	6 900	+1 469	+1 256	1 687 838
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	75 702	60	10	60	-	522	422	+ 100	+ 100	75 807
402	Emden, Stadt ³⁾	50 107	36	2	50	-14	499	241	+258	+244	50 352
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	161 849	138	16	128	+10	1 358	1 016	+342	+352	162 202
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	159 580	123	8	134	-11	1 723	1 128	+595	+584	160 167
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	75 592	60	11	91	-31	598	500	+98	+67	75 660
451	Ammerland ³⁾	121 108	87	4	85	+2	651	563	+88	+90	121 200
452	Aurich	188 961	132	10	174	-42	864	702	+162	+120	189 081
453	Cloppenburg ³⁾	164 700	161	18	117	+44	1 379	1 321	+58	+102	164 803
454	Emsland ³⁾	318 673	269	29	241	+28	1 524	1 340	+184	+212	318 887
455	Friesland ³⁾	97 586	73	8	108	-35	493	375	+118	+83	97 670
456	Grafschaft Bentheim	135 044	99	6	102	-3	585	410	+175	+172	135 216
457	Leer	166 840	124	11	145	-21	741	620	+121	+100	166 940
458	Oldenburg	128 715	93	5	110	-17	976	1 450	-474	-491	128 224
459	Osnabrück ³⁾	354 252	272	24	299	-27	3 268	3 054	+214	+187	354 443
460	Vechta ³⁾	139 099	113	16	87	+26	812	1 325	-513	-487	138 614
461	Wesermarsch	88 830	55	7	91	-36	404	309	+95	+59	88 889
462	Wittmund	56 838	48	2	64	-16	285	308	-23	-39	56 799
4	Weser-Ems³⁾	2 483 476	1 943	187	2 086	-143	16 682	15 084	+1 598	+1 455	2 484 954
	Niedersachsen³⁾	7 875 034	6 245	497	7 113	-868	49 886	39 845	+10 041	+9 173	7 884 320
	dav.: männlich	3 878 044	3 255	258	3 480	-225	28 184	21 266	+6 918	+6 693	3 884 820
	weiblich	3 996 990	2 990	239	3 633	-643	21 702	18 579	+3 123	+2 480	3 999 500
Ausgewählte kreisangehörige Städte ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	117 030	85	10	97	-12	1 365	1 104	+261	+249	117 280
153017	Goslar, Stadt ³⁾	50 587	48	6	53	-5	328	216	+112	+107	50 697
157006	Peine, Stadt ³⁾	48 988	52	5	51	+1	207	183	+24	+25	49 014
158037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	51 934	35	6	61	-26	445	370	+75	+49	51 984
241005	Garbsen, Stadt	60 095	54	4	49	+5	381	301	+80	+85	60 180
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	52 717	33	1	53	-20	420	308	+112	+92	52 811
252006	Hameln, Stadt ³⁾	56 319	49	8	79	-30	398	278	+120	+90	56 411
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	100 283	85	11	99	-14	774	597	+177	+163	100 448
351006	Celle, Stadt	68 853	48	2	75	-27	478	417	+61	+34	68 887
352011	Cuxhaven, Stadt ³⁾	48 301	41	4	61	-20	245	253	-8	-28	48 274
355022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	72 712	71	-	60	+11	704	533	+171	+182	72 893
359038	Stade, Hansestadt ³⁾	46 102	40	4	45	-5	347	283	+64	+59	46 163
454032	Lingen (Ems), Stadt	52 986	49	7	46	+3	287	228	+59	+62	53 048
456015	Nordhorn, Stadt	52 931	36	4	38	-2	283	203	+80	+78	53 009
459024	Melle, Stadt ³⁾	45 943	39	4	34	+5	167	152	+15	+20	45 964

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen.

3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2015¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- bungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuß(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	444	670	343	327	221	2	648	330	318	2	22
102	Salzgitter, Stadt	140	255	128	127	83	1	324	170	154	1	-69
103	Wolfsburg, Stadt	275	348	178	170	100	-	331	180	151	2	17
151	Gifhorn	277	474	250	224	139	3	374	201	173	4	100
152	Göttingen	409	562	287	275	185	1	612	290	322	2	-50
153	Goslar	279	258	128	130	99	1	467	222	245	4	-209
154	Helmstedt	148	188	97	91	82	1	333	159	174	1	-145
155	Northeim	285	307	160	147	101	1	424	196	228	1	-117
156	Osterode am Harz	116	155	65	90	63	1	290	140	150	-	-135
157	Peine	191	297	142	155	83	1	354	167	187	3	-57
158	Wolfenbüttel	226	263	127	136	88	2	383	199	184	1	-120
1	Braunschweig	2 790	3 777	1 905	1 872	1 244	14	4 540	2 254	2 286	21	-763
241	Region Hannover	1 910	2 918	1 531	1 387	936	15	2 958	1 426	1 532	7	-40
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	742	1 553	842	711	540	11	1 345	670	675	5	208
251	Diepholz	350	427	223	204	134	3	590	293	297	1	-163
252	Hameln - Pyrmont	266	309	161	148	109	-	524	250	274	2	-215
254	Hildesheim	413	656	361	295	241	1	844	392	452	2	-188
255	Holz Minden	92	142	81	61	59	2	224	116	108	1	-82
256	Nienburg (Weser)	190	276	138	138	86	3	389	200	189	-	-113
257	Schaumburg	270	324	164	160	99	1	515	233	282	-	-191
2	Hannover	3 491	5 052	2 659	2 393	1 664	25	6 044	2 910	3 134	13	-992
351	Celle	339	438	230	208	161	4	517	250	267	3	-79
352	Cuxhaven	533	405	234	171	143	2	608	289	319	-	-203
353	Harburg	457	615	332	283	164	2	625	298	327	4	-10
354	Lüchow - Dannenberg	103	90	46	44	35	1	143	83	60	1	-53
355	Lüneburg	446	435	238	197	161	1	445	228	217	1	-10
356	Osterholz	227	223	111	112	81	2	320	155	165	1	-97
357	Rotenburg (Wümme)	278	369	204	165	117	2	444	232	212	1	-75
358	Heidekreis	247	331	176	155	116	-	380	201	179	-	-49
359	Stade	481	516	282	234	178	3	488	253	235	-	28
360	Uelzen	127	181	93	88	74	1	316	142	174	-	-135
361	Verden	250	353	170	183	87	2	344	172	172	4	9
3	Lüneburg	3 488	3 956	2 116	1 840	1 317	20	4 630	2 303	2 327	15	-674
401	Delmenhorst, Stadt	129	185	99	86	68	1	191	94	97	-	-6
402	Emden, Stadt	92	125	70	55	49	1	143	64	79	1	-18
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	327	463	256	207	178	5	396	190	206	2	67
404	Osnabrück, Stadt	223	382	201	181	111	2	364	161	203	1	18
405	Wilhelmshaven, Stadt	125	166	93	73	73	2	251	118	133	1	-85
451	Ammerland	284	279	149	130	83	2	292	149	143	2	-13
452	Aurich	654	399	206	193	165	2	511	280	231	1	-112
453	Cloppenburg	276	495	252	243	124	1	329	174	155	1	166
454	Emsland	545	798	416	382	196	4	747	388	359	2	51
455	Friesland	325	218	117	101	76	1	291	133	158	1	-73
456	Grafschaft Bentheim	259	340	189	151	87	1	312	142	170	5	28
457	Leer	352	413	214	199	141	3	435	209	226	1	-22
458	Oldenburg	243	277	144	133	87	5	297	146	151	1	-20
459	Osnabrück	608	837	428	409	191	2	889	434	455	-	-52
460	Vechta	230	403	216	187	98	3	266	124	142	-	137
461	Wesermarsch	161	163	81	82	50	1	281	148	133	2	-118
462	Wittmund	188	131	69	62	49	1	173	80	93	-	-42
4	Weser - Ems	5 021	6 074	3 200	2 874	1 826	37	6 168	3 034	3 134	21	-94
	Niedersachsen	14 790	18 859	9 880	8 979	6 051	96	21 382	10 501	10 881	70	-2 523
Ausgewählte kreisangehörige Städte												
152 012	Göttingen, Stadt	.	289	148	141	...	1	286	131	155	2	3
153 017	Goslar, Stadt	.	114	60	54	...	1	167	77	90	3	-53
157 006	Peine, Stadt	.	123	62	61	...	1	162	69	93	2	-39
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	105	53	52	...	1	152	77	75	1	-47
241 005	Garbsen, Stadt	.	126	69	57	...	-	154	75	79	-	-28
241 010	Langenhagen, Stadt	.	118	59	59	...	3	137	62	75	-	-19
252 006	Hameln, Stadt	.	132	64	68	...	-	200	94	106	1	-68
254 021	Hildesheim, Stadt	.	266	145	121	...	1	306	143	163	1	-40
351 006	Celle, Stadt	.	183	91	92	...	3	226	101	125	2	-43
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	107	61	46	...	-	170	75	95	-	-63
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	188	110	78	...	-	182	94	88	-	6
359 038	Stade, Hansestadt	.	121	72	49	...	1	142	67	75	-	-21
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	124	58	66	...	-	132	62	70	-	-8
456 015	Nordhorn, Stadt	.	129	72	57	...	-	126	52	74	1	3
459 024	Melle, Stadt	.	107	62	45	...	-	109	50	59	-	-2

1) vorläufiges Ergebnis.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2015¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 01.07.2015			Bevölkerungszu(+) oder - abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 30.09.2015		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1 000 der Bevölkerung am 01.07.2015	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	249 135	122 902	126 233	+1 031	+1 054	-23	+4,1	250 184	123 969	126 215
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	99 565	49 004	50 561	+796	+428	+368	+8,0	100 365	49 435	50 930
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	123 312	61 012	62 300	+337	+221	+116	+2,7	123 650	61 234	62 416
151	Gifhorn ²⁾	173 081	86 326	86 755	+630	+389	+241	+3,6	173 721	86 721	87 000
152	Göttingen ²⁾	251 689	123 643	128 046	+1470	+1031	+439	+5,8	253 157	124 676	128 481
153	Goslar ²⁾	137 023	67 370	69 653	+190	+142	+48	+1,4	137 218	67 515	69 703
154	Helmstedt ²⁾	91 024	45 038	45 986	+212	+141	+71	+2,3	91 239	45 180	46 059
155	Northeim ²⁾	133 722	65 541	68 181	+174	+144	+30	+1,3	133 894	65 683	68 211
156	Osterode am Harz ²⁾	73 572	35 957	37 615	+95	+56	+39	+1,3	73 669	36 014	37 655
157	Peine ²⁾	131 055	64 628	66 427	+476	+327	+149	+3,6	131 538	64 963	66 575
158	Wolfenbüttel ²⁾	120 138	59 233	60 905	+321	+196	+125	+2,7	120 463	59 432	61 031
1	Braunschweig²⁾	1 583 316	780 654	802 662	+5 732	+4 129	+1 603	+3,6	1 589 098	784 822	804 276
241	Region Hannover ²⁾	1 132 474	551 946	580 528	+5 742	+3 563	+2 179	+5,1	1 138 331	555 591	582 740
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	526 294	255 778	270 516	+2 752	+1 904	+848	+5,2	529 153	257 754	271 399
251	Diepholz ²⁾	213 582	106 259	107 323	+28	-60	+88	+0,1	213 620	106 209	107 411
252	Hameln - Pyrmont ²⁾	147 595	71 016	76 579	+374	+322	+52	+2,5	147 975	71 343	76 632
254	Hildesheim ²⁾	274 480	133 134	141 346	+543	+523	+20	+2,0	275 027	133 660	141 367
255	Holzminde ²⁾	71 154	35 050	36 104	-38	+18	-56	-0,5	71 117	35 068	36 049
256	Nienburg (Weser) ²⁾	121 631	60 615	61 016	-1 351	-992	-359	-11,1	120 281	59 624	60 657
257	Schaumburg ²⁾	155 898	76 026	79 872	+179	+65	+114	+1,1	156 079	76 094	79 985
2	Hannover²⁾	2 116 814	1 034 046	1 082 768	+5 477	+3 439	+2 038	+2,6	2 122 430	1 037 589	1 084 841
351	Celle ²⁾	176 338	86 451	89 887	+488	+292	+196	+2,8	176 843	86 753	90 090
352	Cuxhaven ²⁾	197 029	96 294	100 735	+530	+367	+163	+2,7	197 560	96 662	100 898
353	Harburg ²⁾	246 431	120 730	125 701	+917	+649	+268	+3,7	247 353	121 382	125 971
354	Lüchow - Dannenberg ²⁾	48 615	23 879	24 736	+227	+118	+109	+4,7	48 844	23 998	24 846
355	Lüneburg ²⁾	178 282	86 815	91 467	+560	+440	+120	+3,1	178 843	87 255	91 588
356	Osterholz ²⁾	112 065	55 093	56 972	+219	+127	+92	+2,0	112 285	55 223	57 062
357	Rotenburg (Wümme) ²⁾	162 031	81 303	80 728	+261	+178	+83	+1,6	162 298	81 486	80 812
358	Heidekreis ²⁾	137 068	68 047	69 021	+176	+89	+87	+1,3	137 244	68 137	69 107
359	Stade ²⁾	198 359	98 748	99 611	+952	+532	+420	+4,8	199 322	99 290	100 032
360	Uelzen ²⁾	92 589	45 239	47 350	+313	+176	+137	+3,4	92 903	45 416	47 487
361	Verden ²⁾	133 776	65 522	68 254	+563	+340	+223	+4,2	134 343	65 867	68 476
3	Lüneburg²⁾	1 682 583	828 121	854 462	+5 206	+3 308	+1 898	+3,1	1 687 838	831 469	856 369
401	Delmenhorst, Stadt ²⁾	75 304	37 195	38 109	+493	+303	+190	+6,5	75 807	37 507	38 300
402	Emden, Stadt ²⁾	50 083	24 779	25 304	+266	+196	+70	+5,3	50 352	24 975	25 377
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	161 491	76 888	84 603	+702	+506	+196	+4,3	162 202	77 401	84 801
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	159 581	76 746	82 835	+568	+348	+220	+3,6	160 167	77 105	83 062
405	Wilhelmshaven, Stadt ²⁾	75 530	36 950	38 580	+126	+51	+75	+1,7	75 660	37 005	38 655
451	Ammerland ²⁾	120 815	59 304	61 511	+382	+221	+161	+3,2	121 200	59 527	61 673
452	Aurich	188 546	92 671	95 875	+535	+283	+252	+2,8	189 081	92 954	96 127
453	Cloppenburg ²⁾	164 154	82 874	81 280	+642	+323	+319	+3,9	164 803	83 204	81 599
454	Emsland ²⁾	317 659	161 213	156 446	+1226	+751	+475	+3,9	318 887	161 967	156 920
455	Friesland ²⁾	97 265	47 346	49 919	+404	+229	+175	+4,2	97 670	47 576	50 094
456	Grafschaft Bentheim ²⁾	134 696	67 062	67 634	+518	+323	+195	+3,8	135 216	67 385	67 831
457	Leer ²⁾	166 282	82 575	83 707	+659	+420	+239	+4,0	166 940	82 994	83 946
458	Oldenburg ²⁾	128 005	63 559	64 446	+211	+185	+26	+1,6	128 224	63 748	64 476
459	Osnabrück ²⁾	353 100	174 823	178 277	+1 339	+1 048	+291	+3,8	354 443	175 876	178 567
460	Vechta ²⁾	139 929	69 852	70 077	-1 321	-252	-1 069	-9,4	138 614	69 602	69 012
461	Wesermarsch ²⁾	88 674	44 219	44 455	+214	+139	+75	+2,4	88 889	44 359	44 530
462	Wittmund ²⁾	56 701	27 701	29 000	+98	+55	+43	+1,7	56 799	27 755	29 044
4	Weser - Ems²⁾	2 477 815	1 225 757	1 252 058	+7 062	+5 129	+1 933	+2,9	2 484 954	1 230 940	1 254 014
	Niedersachsen²⁾	7 860 528	3 868 578	3 991 950	+23 477	+16 005	+7 472	+ 3,0	7 884 320	3 884 820	3 999 500
Ausgewählte kreisangehörige Städte											
152 012	Göttingen, Stadt ²⁾	117 406	56 825	60 581	-127	+3	-130	-1,1	117 280	56 827	60 453
153 005	Goslar, Stadt ²⁾	50 484	24 375	26 109	+209	+123	+86	+4,1	50 697	24 500	26 197
157 006	Peine, Stadt ²⁾	48 852	24 006	24 846	+159	+134	+25	+3,3	49 014	24 144	24 870
158 037	Wolfenbüttel, Stadt ²⁾	51 820	25 413	26 407	+161	+86	+75	+3,1	51 984	25 502	26 482
241 005	Garbsen, Stadt	60 038	29 228	30 810	+142	+34	+108	+2,4	60 180	29 262	30 918
241 010	Langenhagen, Stadt ²⁾	52 493	25 676	26 817	+313	+201	+112	+6,0	52 811	25 883	26 928
252 006	Hameln, Stadt ²⁾	56 367	26 762	29 605	+42	+52	-10	+0,7	56 411	26 816	29 595
254 021	Hildesheim, Stadt ²⁾	100 143	47 409	52 734	+301	+253	+48	+3,0	100 448	47 665	52 783
351 006	Celle, Stadt ²⁾	68 691	33 138	35 553	+194	+79	+115	+2,8	68 887	33 217	35 670
352 011	Cuxhaven, Stadt ²⁾	48 277	22 761	25 516	-5	+19	-24	-0,1	48 274	22 781	25 493
355 022	Lüneburg, Hansestadt ²⁾	72 600	34 742	37 858	+294	+239	+55	+4,0	72 893	34 980	37 913
359 038	Stade, Hansestadt ²⁾	45 971	22 287	23 684	+187	+129	+58	+4,1	46 163	22 418	23 745
454 032	Lingen (Ems), Stadt	52 761	26 051	26 710	+287	+149	+138	+5,4	53 048	26 200	26 848
456 015	Nordhorn, Stadt	52 689	25 869	26 820	+320	+180	+140	+6,1	53 009	26 049	26 960
459 024	Melle, Stadt ²⁾	45 849	22 663	23 186	+116	+63	+53	+2,5	45 964	22 726	23 238

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2015¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
Wanderungs- fälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo		
101	Braunschweig, Stadt	-	10 347	9 338	+1 009	3 187	8 268	-5 081	7 160	1 070	+6 090
102	Salzgitter, Stadt	-	2 185	1 320	+865	1 516	1 047	+469	669	273	+396
103	Wolfsburg, Stadt	-	2 083	1 763	+320	1 337	1 334	+3	746	429	+317
151	Gifhorn	1 237	2 369	1 839	+530	1 963	1 594	+369	406	245	+161
152	Göttingen	1 349	10 404	8 884	+1 520	2 703	7 902	-5 199	7 701	982	+6 719
153	Goslar	546	2 038	1 639	+399	1 525	1 355	+170	513	284	+229
154	Helmstedt	372	1 438	1 081	+357	1 200	924	+276	238	157	+81
155	Northeim	496	1 554	1 263	+291	1 323	1 113	+210	231	150	+81
156	Osterode am Harz	341	841	611	+230	713	544	+169	128	67	+61
157	Peine	421	1 817	1 284	+533	1 475	1 137	+338	342	147	+195
158	Wolfenbüttel	452	1 973	1 532	+441	1 698	1 342	+356	275	190	+85
1	Braunschweig	5 214	37 049	30 554	+6 495	18 640	26 560	-7 920	18 409	3 994	+14 415
241	Region Hannover	7 394	17 253	11 471	+5 782	11 333	8 429	+2 904	5 920	3 042	+2 878
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	11 983	9 439	+2 544	8 482	7 651	+831	3 501	1 788	+1 713
251	Diepholz	1 181	3 753	3 562	+191	2 389	1 750	+639	1 364	1 812	-448
252	Hameln - Pyrmont	677	2 253	1 664	+589	1 806	1 470	+336	447	194	+253
254	Hildesheim	1 468	3 464	2 733	+731	2 710	2 339	+371	754	394	+360
255	Holzminde	326	939	895	+44	825	815	+10	114	80	+34
256	Nienburg (Weser)	797	1 828	3 066	-1 238	1 196	1 025	+171	632	2 041	-1 409
257	Schaumburg	1 107	2 212	1 842	+370	1 806	1 461	+345	406	381	+25
2	Hannover	12 950	31 702	25 233	+6 469	22 065	17 289	+4 776	9 637	7 944	+1 693
351	Celle	1 123	2 522	1 955	+567	1 996	1 607	+389	526	348	+178
352	Cuxhaven	907	2 823	2 090	+733	2 302	1 705	+597	521	385	+136
353	Harburg	1 321	4 027	3 100	+927	3 137	2 517	+620	890	583	+307
354	Lüchow - Dannenberg	404	866	586	+280	624	487	+137	242	99	+143
355	Lüneburg	1 558	2 848	2 278	+570	2 355	1 881	+474	493	397	+96
356	Osterholz	383	1 492	1 176	+316	1 246	988	+258	246	188	+58
357	Rotenburg (Wümme)	1 079	2 121	1 785	+336	1 709	1 425	+284	412	360	+52
358	Heidekreis	778	2 018	1 793	+225	1 567	1 361	+206	451	432	+19
359	Stade	1 502	3 174	2 250	+924	2 216	1 642	+574	958	608	+350
360	Uelzen	691	1 468	1 020	+448	1 246	882	+364	222	138	+84
361	Verden	693	1 917	1 363	+554	1 553	1 143	+410	364	220	+144
3	Lüneburg	10 439	25 276	19 396	+5 880	19 951	15 638	+4 313	5 325	3 758	+1 567
401	Delmenhorst, Stadt	-	1 648	1 149	+499	1 047	941	+106	601	208	+393
402	Emden, Stadt	-	1 053	769	+284	817	692	+125	236	77	+159
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	-	3 585	2 950	+635	2 919	2 543	+376	666	407	+259
404	Osnabrück, Stadt	-	3 907	3 357	+550	3 127	2 866	+261	780	491	+289
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 602	1 391	+211	1 270	1 221	+49	332	170	+162
451	Ammerland	437	2 027	1 632	+395	1 656	1 226	+430	371	406	-35
452	Aurich	1 428	2 555	1 908	+647	2 008	1 617	+391	547	291	+256
453	Cloppenburg	1 018	4 329	3 853	+476	1 716	1 355	+361	2 613	2 498	+115
454	Emsland	1 594	5 163	3 988	+1 175	2 762	2 343	+419	2 401	1 645	+756
455	Friesland	398	1 536	1 059	+477	1 398	941	+457	138	118	+20
456	Grafschaft Bentheim	571	1 698	1 208	+490	1 041	825	+216	657	383	+274
457	Leer	989	2 451	1 770	+681	1 894	1 374	+520	557	396	+161
458	Oldenburg	387	2 942	2 711	+231	1 688	1 396	+292	1 254	1 315	-61
459	Osnabrück	1 811	9 480	8 089	+1 391	2 988	6 667	-3 679	6 492	1 422	+5 070
460	Vechta	602	2 341	3 799	-1 458	1 257	1 321	-64	1 084	2 478	-1 394
461	Wesermarsch	356	1 266	934	+332	995	763	+232	271	171	+100
462	Wittmund	271	971	831	+140	766	703	+63	205	128	+77
4	Weser - Ems	9 862	48 554	41 398	+7 156	29 349	28 794	+555	19 205	12 604	+6 601
	Niedersachsen	38 465	142 581	116 581	+26 000	90 005	88 281	+1 724	52 576	28 300	+24 276
Ausgewählte kreisangehörige Städte ²⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	3 074	3 204	-130	2 112	2 440	-328	962	764	+198
153 017	Goslar, Stadt	-	872	610	+262	741	567	+174	131	43	+88
157 006	Peine, Stadt	-	745	547	+198	595	496	+99	150	51	+99
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	1 116	908	+208	914	800	+114	202	108	+94
241 005	Garbsen, Stadt	-	1 147	977	+170	894	762	+132	253	215	+38
241 010	Langenhagen, Stadt	-	1 249	917	+332	950	785	+165	299	132	+167
252 006	Hameln, Stadt	-	1 085	975	+110	923	886	+37	162	89	+73
254 021	Hildesheim, Stadt	-	2 083	1 742	+341	1 625	1 499	+126	458	243	+215
351 006	Celle, Stadt	-	1 339	1 102	+237	1 168	1 020	+148	171	82	+89
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	744	686	+58	596	573	+23	148	113	+35
355 022	Lüneburg, Hansestadt	-	1 952	1 664	+288	1 718	1 467	+251	234	197	+37
359 038	Stade, Hansestadt	-	1 036	828	+208	760	710	+50	276	118	+158
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	941	646	+295	756	560	+196	185	86	+99
456 015	Nordhorn, Stadt	-	894	577	+317	569	455	+114	325	122	+203
459 024	Melle, Stadt	-	571	453	+118	447	378	+69	124	75	+49

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2015 und Bevölkerungsstand am 30. September 2015¹⁾

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.07.2015	7 860 528	3 868 578	3 991 950
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Juli	6 516	3 358	3 158
August	6 098	3 267	2 831
September	6 245	3 255	2 990
im 3. Vierteljahr 2015	18 859	9 880	8 979
Gestorbene			
Juli	7 514	3 701	3 813
August	6 755	3 320	3 435
September	7 113	3 480	3 633
im 3. Vierteljahr 2015	21 382	10 501	10 881
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-)			
im 3. Vierteljahr 2015	-2 523	-621	-1 902
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Juli	28 419	16 212	12 207
August	29 714	16 770	12 944
September	32 126	18 604	13 522
im 3. Vierteljahr 2015	90 259	51 586	38 673
Fortgezogene			
Juli	18 781	10 661	8 120
August	23 393	12 613	10 780
September	22 085	11 686	10 399
im 3. Vierteljahr 2015	64 259	34 960	29 299
Wanderungssaldo			
im 3. Vierteljahr 2015	+26 000	+16 626	+9 374
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-)			
im 3. Vierteljahr 2015	+23 477	+16 005	+7 472
Bevölkerungsstand am 30.09.2015²⁾	7 884 320	3 884 820	3 999 500

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Januar 2016

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	Weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾									

a) nur taugliche Schlachttiere

Braunschweig	234	67	3	142	24	53	5	7	5 620	329	266	57	28	38	8	-	9
Hannover	416	46	4	240	66	89	6	11	52 193	120	989	102	144	24	-	-	2
Lüneburg	1 275	156	17	249	756	233	18	2	249 439	247	343	48	114	35	6	6	35
Weser-Ems	41 522	209	80	15 530	13 956	1 938	9 935	83	1 234 120	450	1 366	93	200	32	3	-	104
Niedersachsen	43 447	478	104	16 161	14 802	2 313	9 964	103	1 541 372	1 146	2 964	300	486	129	17	6	150

b) Schlachtmenge⁶⁾ in t

Braunschweig	79,6	20,8	1,1	54,4	7,1	15,2	0,7	1,1	530,9	31,1	4,8	1,0	0,8	1,1	0,1	-	2,4
Hannover	141,0	15,4	1,4	91,9	19,5	25,6	0,9	1,7	4 930,7	11,3	17,8	1,8	4,3	0,7	-	-	0,5
Lüneburg	395,0	51,2	6,0	95,4	223,8	66,9	2,6	0,3	23 564,5	23,3	6,2	0,9	3,4	1,1	0,1	0,1	9,2
Weser-Ems	12 137,9	66,0	28,3	5 947,7	4 130,8	556,7	1 461,8	12,5	116 587,3	42,5	24,6	1,7	6,0	1,0	0,1	-	27,5
Niedersachsen	12 753,5	153,5	36,8	6 189,3	4 381,2	664,4	1 466,1	15,6	145 613,4	108,3	53,4	5,4	14,6	3,9	0,3	0,1	39,6

Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...

Dez. 2015	13 369,8	177,6	37,6	7 712,3	3 293,8	568,5	1 740,1	17,4	142 951,3	110,1	88,3	7,8	32,8	13,5	0,4	0,7	67,1
Jan. 2015	13 815,0	180,8	45,7	7 345,9	4 053,6	788,3	1 563,3	18,2	154 879,5	134,4	52,9	5,6	16,1	7,1	1,0	0,4	37,5
Jan. bis Jan. 16	12 753,5	153,5	36,8	6 189,3	4 381,2	664,4	1 466,1	15,6	145 613,4	108,3	53,4	5,4	14,6	3,9	0,3	0,1	39,6
Jan. bis Jan. 15	13 815,0	180,8	45,7	7 345,9	4 053,6	788,3	1 563,3	18,2	154 879,5	134,4	52,9	5,6	16,1	7,1	1,0	0,4	37,5
das ist eine Veränderung in %	-7,7	-15,1	-19,3	-15,7	+8,1	-15,7	-6,2	-14,4	-6,0	-19,5	+0,9	-3,8	-9,3	-45,8	-70,2	-73,9	+5,6

c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg

Niedersachsen	293,54	354,09	382,98	295,99	287,24	147,14	151,03	94,47	18,00	30,00	18,00	264,00
----------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	--------------	--------------	--------------	---------------

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. - Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

3) Kälber bis zu 8 Monaten.

4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. - 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. - Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt.

Aktuelle Daten zur Milcherzeugung stellt die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung bereit. <http://www.ble.de>

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2016

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	Ins- gesamt ⁹⁾	darunter	
			Lege- rassen	Mast- rassen				Lege- rassen	Mast- rassen					Jungmast- hühner	Trut- hühner
	Anzahl		rassen		küken			rassen		küken		t			
	1 000 Stück														
Januar	15 250,4	387 301	5 555,8	36 430,2	•	-	4 333,0	1 953,9	30 377,9	•	-	3 468,8	80 233,4	45 360,0	32 283,6
Februar															
März															
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Jan. 2015	+3,6	+6,3	+18,6	-4,2	x	-	x	+10,1	+0,7	x	-	x	+2,8	+1,8	+3,7
Jan. bis															
Jan. 2015	+3,6	+6,3	+18,6	-4,2	x	-	x	+10,1	+0,7	x	-	x	+2,8	+1,8	+3,7

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Außenhandel

Februar 2016

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Februar 2016	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Februar 2016	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Februar	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Februar	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 €		%	%	%	1 000 €		%	%	%
1 Lebende Tiere	33 294	69 391	0,5	+4,9	-6,7	41 305	88 161	0,7	-34,6	-23,7
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	405 118	802 625	6,0	+1,1	+0,8	199 203	381 253	2,9	+8,4	+0,3
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	342 886	627 703	4,7	+6,8	+1,3	373 758	725 478	5,6	+1,7	+3,1
4 Genussmittel	79 370	151 905	1,1	+6,9	+13,9	38 394	88 116	0,7	+5,3	+18,8
5 Rohstoffe	58 518	100 741	0,8	+3,9	-7,8	978 367	2 054 953	15,8	-27,2	-29,7
6 Halbwaren	233 635	458 298	3,4	+1,1	+2,5	384 592	735 209	5,6	-3,5	-6,1
7 Vorerzeugnisse	820 634	1 638 363	12,3	-3,1	-1,8	579 959	1 139 765	8,7	-6,6	-4,9
8 Enderzeugnisse	4 783 321	8 936 284	66,8	+5,9	+2,4	3 691 695	6 832 231	52,4	+13,8	+7,3
Insgesamt¹⁾	7 062 982	13 372 171	100	+7,2	+4,1	6 802 647	13 041 331	100	+4,1	-0,4
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾										
201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	79 298	162 217	1,2	+1,9	+4,7	14 957	27 836	0,2	-20,2	-10,0
204 Fleisch, Fleischwaren	204 322	384 976	2,9	+3,7	-2,3	59 574	106 716	0,8	+12,4	-7,2
518 Erdöl und Erdgas	1	1	0,0	-	-99,9	831 271	1 738 323	13,3	-30,8	-33,6
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	97 366	199 191	1,5	-1,7	+4,7	136 747	280 128	2,1	-25,0	-19,4
708 Papier und Pappe	130 198	249 529	1,9	+19,8	+13,6	43 597	80 971	0,6	+11,0	+5,8
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	429 922	854 035	6,4	+0,2	-2,4	315 546	632 074	4,8	-11,7	-10,0
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	206 175	425 992	3,2	-14,2	-6,3	171 718	333 889	2,6	-2,3	+3,4
801 bis 807 Bekleidung	19 098	34 371	0,3	+93,5	+85,8	245 058	493 090	3,8	+2,2	+2,4
816 Kautschukwaren	82 149	159 143	1,2	+1,4	+4,9	131 616	254 721	2,0	+1,4	+0,0
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	151 124	278 973	2,1	+4,3	-1,0	156 566	299 374	2,3	-2,7	-4,2
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	396 930	737 382	5,5	+13,3	+1,4	274 189	527 185	4,0	+7,9	+4,3
841 bis 859 Maschinen	664 928	1 250 737	9,4	-6,4	-4,0	462 184	881 027	6,8	+1,6	-1,1
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	333 129	675 233	5,0	-13,5	-0,2	539 518	1 041 726	8,0	+18,0	+10,8
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	125 869	243 491	1,8	-8,4	-11,2	97 130	201 445	1,5	+3,6	+19,8
883 Luftfahrzeuge	12 362	24 390	0,2	+31,3	-27,6	81 254	172 954	1,3	+10,4	+12,4
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 558 221	4 731 917	35,4	+10,9	+5,3	1 180 564	1 967 015	15,1	+31,4	+16,6
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	149 916	286 636	2,1	-5,7	-2,6	165 213	296 058	2,3	+23,1	-12,0
Amerika	704 735	1 304 490	9,8	+23,5	+16,9	466 218	930 244	7,1	+23,3	+14,8
Asien	862 972	1 634 288	12,2	+8,9	+4,0	1 040 576	2 079 609	15,9	+10,5	+8,1
Australien-Ozeanien	66 338	127 335	1,0	-5,0	+5,7	11 036	36 647	0,3	-62,4	-11,2
Europa	5 277 217	10 016 395	74,9	+5,7	+2,8	5 119 537	9 698 696	74,4	+1,4	-2,8
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	4 663 439	8 858 383	66,2	+5,9	+2,2	4 115 271	7 653 786	58,7	+8,4	+4,4
davon: Frankreich	554 537	1 080 293	8,1	-3,1	-4,3	320 089	589 885	4,5	+2,1	-4,8
Niederlande	595 311	1 193 059	8,9	+3,3	+1,7	577 556	1 167 820	9,0	-8,8	-6,3
Italien	346 984	661 380	4,9	+13,0	+13,7	230 620	436 543	3,3	-7,4	-11,2
Vereinigtes Königreich	622 363	1 162 120	8,7	+12,5	+3,3	272 929	571 561	4,4	-15,4	-2,8
Irland	79 584	135 568	1,0	+10,7	-2,4	26 315	48 755	0,4	-7,3	-2,6
Dänemark	156 629	297 414	2,2	+5,5	+0,9	112 011	216 796	1,7	+9,7	+12,3
Griechenland	30 330	57 965	0,4	+16,5	-7,1	7 448	13 205	0,1	-19,4	-14,1
Portugal	74 600	125 935	0,9	+6,2	-9,3	185 950	268 448	2,1	+98,8	+53,0
Spanien	370 301	685 261	5,1	+6,5	+0,5	414 728	625 185	4,8	+96,0	+46,4
Schweden	193 465	377 617	2,8	+15,4	+3,4	103 557	208 079	1,6	+20,9	+17,3
Finnland	84 080	138 867	1,0	+43,6	+20,5	67 657	130 482	1,0	+13,0	+19,0
Österreich	283 389	546 104	4,1	+2,1	+5,4	168 640	336 397	2,6	+3,5	+9,4
Belgien	272 432	499 015	3,7	+7,8	+2,3	230 028	446 432	3,4	+3,0	+0,3
Luxemburg	19 618	37 595	0,3	-8,2	-9,9	17 802	30 946	0,2	+5,5	-8,9
Malta	1 819	2 860	0,0	+0,2	-9,9	1 118	2 732	0,0	-13,3	-10,1
Estland	8 120	21 880	0,2	-26,7	+10,3	4 758	8 615	0,1	+11,0	+7,9
Lettland	21 050	36 863	0,3	+29,2	+10,1	6 860	16 214	0,1	+22,4	+44,1
Litauen	20 200	37 575	0,3	-20,1	+4,4	26 274	41 171	0,3	+43,7	+6,1
Polen	327 777	624 247	4,7	-2,4	-2,5	490 834	911 444	7,0	+2,2	+0,3
Tschechische Republik	256 143	502 135	3,8	+8,3	+10,8	249 267	483 885	3,7	+4,9	+1,1
Slowakei	75 890	142 807	1,1	+8,1	+4,7	247 615	444 352	3,4	-4,5	-4,1
Ungarn	137 457	249 682	1,9	-4,7	-9,2	179 616	333 744	2,6	+21,9	+19,2
Rumänien	67 241	121 530	0,9	+20,8	+13,2	115 656	204 759	1,6	+39,0	+25,1
Bulgarien	16 015	35 285	0,3	+19,4	+33,4	22 456	49 154	0,4	+15,7	+21,2
Slowenien	27 723	49 643	0,4	+14,4	+5,9	26 190	49 816	0,4	+20,9	+15,2
Kroatien	16 734	28 801	0,2	+4,8	+1,7	8 077	15 170	0,1	+48,7	+48,3
Zypern	3 649	6 883	0,1	-13,6	-18,4	1 220	2 196	0,0	+35,5	+21,0
Norwegen	92 363	163 429	1,2	+28,5	+13,6	695 516	1 441 816	11,1	-24,6	-29,5
Schweiz	176 435	333 589	2,5	-3,7	-1,5	73 549	137 572	1,1	-1,3	-1,6
Türkei	157 985	322 638	2,4	-8,4	+8,1	104 296	203 777	1,6	+20,6	+14,2
Russische Föderation	127 126	240 340	1,8	+14,1	+17,7	76 839	151 773	1,2	-34,7	-19,5
Südafrika	48 531	94 035	0,7	-22,9	-17,2	49 216	68 869	0,5	-3,5	-7,2
Vereinigte Staaten von Amerika	439 621	837 149	6,3	+26,2	+23,5	249 785	509 039	3,9	+31,2	+30,2
Kanada	75 706	124 589	0,9	+114,9	+91,2	24 003	42 618	0,3	+60,1	+28,9
Mexiko	90 579	170 490	1,3	+20,0	+10,2	44 794	79 612	0,6	+32,6	+0,5
Brasilien	33 203	57 590	0,4	-35,8	-42,7	108 234	199 314	1,5	+9,8	-4,8
Indien	40 598	69 829	0,5	+33,4	+24,4	54 756	110 518	0,8	+8,4	+7,3
China	367 029	669 859	5,0	+50,0	+24,5	575 672	1 136 543	8,7	+5,6	+3,8
Japan	65 509	153 754	1,1	-30,3	-14,6	56 050	113 439	0,9	+20,1	+22,0
Australien	56 757	112 565	0,8	-10,1	+7,3	2 365	12 467	0,1	-80,1	-11,2

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten.

2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Februar 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Februar 2016		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis Februar 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Februar 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Februar 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2010									
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat								
Einzelhandel													
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	111,2	+15,8	+14,0	103,6	+8,8	106,9	+13,2	99,6	+8,0			
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	113,5	+19,0	+15,3	104,4	+9,9	110,1	+14,5	101,3	+9,0			
47	Einzelhandel insgesamt	100,0	+1,8	+5,5	99,1	+2,1	94,6	+5,0	94,0	+1,6			
	Einzelhandel mit ...												
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	103,5	+1,6	+6,4	102,7	+3,6	94,7	+5,9	94,1	+3,0			
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	84,4	-2,2	+2,9	85,3	-3,3	81,6	+2,3	82,7	-4,0			
	Facheinzelhandel mit...												
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	101,5	+4,0	+3,1	99,6	-0,8	90,5	+1,9	88,9	-2,0			
47.4	Kommunikations- und Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	85,7	-11,6	+4,7	91,3	+0,3	112,0	+4,2	119,3	+0,0			
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	95,9	+6,0	+5,9	93,2	+2,1	91,2	+4,6	88,7	+0,8			
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	85,5	+5,9	+0,6	83,1	-2,6	78,9	-1,0	76,8	-4,4			
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	97,2	+0,5	+2,8	97,0	-0,5	90,2	+1,7	90,3	-1,5			
	Darunter mit...												
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	124,3	-10,6	+1,3	131,7	-0,3	160,3	-0,9	168,2	-2,8			
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	83,1	-12,3	+7,1	89,0	+1,3	108,1	+6,9	115,7	+1,2			
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	78,9	+12,5	+13,6	74,6	+9,1	73,5	+12,8	69,4	+8,3			
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	107,8	+4,3	+2,6	105,6	-1,3	103,2	+1,4	101,2	-2,5			
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	92,5	+3,5	-3,3	90,9	-5,5	80,7	-6,5	79,3	-8,8			
47.71	Bekleidung	78,2	-5,1	-1,8	80,3	-2,3	76,3	-2,1	78,9	-2,5			
47.72	Schuhen und Lederwaren	67,9	-9,8	+1,5	71,6	+3,0	66,6	+0,7	69,7	+2,4			
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	113,2	+0,5	+3,9	112,9	+0,9	103,5	+2,8	103,3	-0,3			
47.73	Darunter: Apotheken	118,1	+0,6	+2,4	117,8	-0,2	103,6	+0,2	103,3	-2,3			
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	100,4	+4,3	-1,7	98,4	-1,1	93,4	-1,3	91,6	-1,3			
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	77,5	-1,4	-0,2	78,0	-12,6	88,4	-1,8	89,7	-13,9			
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	90,6	+4,1	+3,9	88,8	+1,2	80,3	+2,3	79,0	-0,5			
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u. a.)	116,4	+7,6	+12,4	112,3	+7,9	115,1	+13,3	111,2	+8,5			

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Februar 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2016			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Messzahl		Vormonat	Vorjahresmonat		
			Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte		Vorjahreszeitraum	Prozent	
					Einzelhandel			
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	107,1	103,9	120,1	-0,1	+2,5	+2,7	+4,3
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	107,4	104,7	119,8	-0,3	+2,5	+2,7	+4,3
47	Einzelhandel insgesamt	104,0	103,2	104,5	+0,2	+1,4	+0,9	+1,2
	Einzelhandel mit ...							
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt.(i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	108,5	110,2	107,9	+0,1	+3,1	+1,6	+1,6
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	93,7	94,9	92,9	-0,1	+0,9	+1,4	+3,8
	Facheinzelhandel mit...							
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	102,9	98,7	105,0	-0,1	+1,9	+2,1	+2,9
47.4	Kommunikations- und Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	99,3	95,2	117,3	-0,9	-0,2	-0,4	+1,6
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	101,2	102,2	99,7	+0,6	+2,1	+2,1	+0,4
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	99,1	96,7	101,1	+0,5	-0,4	+0,2	+2,0
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	102,6	100,8	103,8	+0,3	-0,6	-0,3	+0,2
	Darunter mit...							
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	127,7	111,0	211,1	-2,0	-2,2	-3,1	-10,9
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	93,6	90,4	107,6	-1,3	-0,1	-0,4	+6,0
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	97,3	99,7	93,4	+1,1	+3,9	+3,4	-1,2
47.59	Möbel	101,5	101,8	101,2	+0,5	+0,6	+0,9	+0,6
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	101,5	74,0	116,5	+1,4	-0,2	-0,2	+5,6
47.71	Bekleidung	102,1	93,5	105,9	+0,3	-1,1	-0,4	-0,2
47.72	Schuhen und Lederwaren	97,1	94,7	97,9	-0,3	-1,6	-1,7	-2,7
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	105,6	108,7	103,6	+0,4	+0,8	+1,0	+3,4
47.73	Darunter: Apotheken	106,6	102,5	108,6	+0,2	-0,5	-0,4	+3,8
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	108,8	97,3	125,8	+0,1	-0,8	-1,1	-1,3
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	61,9	48,4	57,3	+0,0	-11,4	-11,1	-2,2
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	104,3	115,0	100,6	+1,8	+10,0	+11,4	+10,1
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	105,3	113,5	95,8	-1,2	-2,5	-3,0	-2,2

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Februar 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Februar 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Februar 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Februar 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat
		Vormonat	Vorjahresmonat							
		in jeweiligen Preisen								
		78,1	+2,7	+5,1	77,1	71,2	+4,0	70,2	+4,0	+5,4
55	Beherbergung									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	77,4	+3,7	+1,8	76,0	70,6	+0,8	69,3	+0,8	+2,6
56	Gastronomie	96,5	+0,5	+9,0	96,3	85,2	+6,4	85,1	+6,4	+4,6
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	95,0	-0,4	+9,0	95,2	83,3	+6,0	83,6	+6,0	+4,2
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	94,5	+1,3	+10,2	93,9	82,8	+7,2	82,4	+7,2	+5,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	91,2	-10,1	-1,5	96,4	79,7	-4,2	84,4	-4,2	-3,8
56.10.3	Restaurants mit Selbstbedienung	88,5	+6,9	+24,8	85,7	78,6	+22,0	76,1	+22,0	+13,9
56.10.4	Imbisshallen	115,1	-7,5	+2,2	119,8	100,7	-0,7	105,0	-0,7	+5,6
56.10.5	Cafés	38,7	+615,6	+104,2	22,0	33,6	+98,7	19,2	+98,7	+81,4
56.3	Eisdielen	83,3	-2,1	+1,3	84,2	73,9	-1,1	74,8	-1,1	-1,6
56.2	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen) Kantinen und Caterer	114,7	+5,3	+14,1	111,8	103,5	+12,4	100,8	+12,4	+10,2
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	90,0	+1,1	+7,8	89,5	80,3	+5,6	79,9	+5,6	+4,8

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Februar 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2016			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahresmonat			
		Messzahl							
		98,4	92,6	107,3	-0,7	+2,0	+0,3	+3,7	-3,2
55	Beherbergung								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	99,6	90,4	115,6	-0,2	+1,8	+0,7	+2,2	-1,1
56	Gastronomie	100,0	110,1	96,2	-1,8	+0,1	-1,6	+9,7	-5,9
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	102,8	117,9	96,3	-1,2	-0,8	-2,0	+13,8	-8,6
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	100,1	127,8	87,9	-1,5	-1,1	-2,6	+22,5	-14,3
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	93,6	101,7	89,0	-1,1	-5,4	-5,9	-9,9	-4,4
56.10.3	Imbisshallen	93,9	85,6	96,9	-7,1	+3,8	+0,8	+2,7	+0,2
56.10.4	Cafés	148,8	93,8	163,5	-1,9	-1,5	-0,9	-17,3	+3,1
56.10.5	Eisdielen	95,3	67,4	122,9	+79,1	+73,3	+69,3	+13,8	+177,2
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	89,1	81,5	90,2	-2,5	-0,1	-2,5	-6,0	-1,8
56.2	Kantinen und Caterer	106,2	93,1	113,4	-3,8	+5,1	+1,4	+0,4	+1,8
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	99,6	102,8	98,0	-1,5	+0,6	-1,1	+7,3	-5,4

Umsatzentwicklung im Großhandel im Februar 2016 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Februar 2016		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Februar 2016		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Februar 2016		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis Februar 2016		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in	in	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	in	in	in	in	in	in	in	in	in	in
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	101,8	3,2	11,5	3,2	+96,5	-0,2	+97,1	+4,3	+92,0	+0,5						
	Großhandel mit...																
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,3	-3,5	8,8	-3,5	+100,1	-4,2	+99,2	+0,9	+94,9	-0,9						
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	98,7	5,6	4,7	5,6	+96,5	+1,7	+87,5	+4,6	+85,5	+0,5						
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	100,5	3,1	10,0	3,1	+95,9	-0,2	+94,7	+1,4	+90,5	-1,7						
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	101,7	1,2	-8,6	1,2	+106,5	-1,2	+112,9	-1,1	+117,9	-4,0						
46.6	Sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	105,9	11,7	10,5	11,7	+100,9	+9,6	+96,7	+10,3	+92,1	+8,3						
46.7	Sonstiger Großhandel	100,2	1,8	21,7	1,8	+91,3	-3,5	+101,5	+6,3	+92,6	+0,3						

Beschäftigung im Großhandel im Februar 2016 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2016		Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten		Veränderung der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Teilzeitbeschäftigte	Vollbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahresmonat	in	in	in
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	107,3	104,8	108,1	0,2	1,0	0,9	0,8	1,1		
	Großhandel mit...										
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	105,2	119,6	100,1	+0,8	-0,1	-0,1	+0,2	-0,8		
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	96,4	102,2	94,7	-0,1	+1,8	+1,8	+2,0	+1,2		
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	102,4	102,3	102,4	+0,0	+0,8	+0,7	+0,5	+1,1		
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	111,2	109,8	111,4	-0,7	-0,1	-0,4	-1,3	+5,8		
46.6	Sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	121,3	110,3	123,4	+0,2	+1,4	+1,7	+1,7	+1,7		
46.7	Sonstiger Großhandel	111,8	116,8	110,8	+0,2	+0,7	+0,7	+0,7	+0,6		

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2016

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon									
			Neu-errichtung	davon						Um-wandlung	Zuzug	Über-nahme
				Neu-gründung	davon							
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb					
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	150	124	124	26	36	62	-	14	12		
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	4	4	4	-	-	-	-	1		
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	515	401	397	83	61	253	4	59	55		
D	Energieversorgung	124	99	99	32	-	67	-	9	16		
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8	7	7	7	-	-	-	1	-		
F	Baugewerbe / Bau	1 347	1 107	1 106	234	641	231	1	169	71		
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2 545	2 082	2 072	446	522	1 104	10	218	245		
H	Verkehr und Lagerei	316	224	223	99	72	52	1	46	46		
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	847	522	522	207	240	75	-	13	312		
J	Information und Kommunikation	405	315	313	69	57	187	2	72	18		
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	323	231	231	42	109	80	-	88	4		
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	302	230	230	111	53	66	-	56	16		
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	985	816	812	237	154	421	4	144	25		
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 186	1 014	1 011	171	317	523	3	129	43		
P	Erziehung und Unterricht	231	195	194	37	27	130	1	22	14		
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	120	111	111	29	26	56	-	4	5		
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	255	204	202	45	32	125	2	28	23		
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	930	787	787	69	275	443	-	78	65		
A-S	Anmeldungen insgesamt	10 594	8 473	8 445	1 948	2 622	3 875	28	1 150	971		

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon								
			Aufgabe	davon						Fortzug	Übergabe
				voll-ständige Aufgabe	davon						
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	109	83	82	15	39	28	1	14	12	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	1	1	1	-	-	-	1	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	405	293	289	91	80	118	4	45	67	
D	Energieversorgung	96	58	48	11	-	37	10	21	17	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8	5	5	2	3	-	-	2	1	
F	Baugewerbe / Bau	1 314	1 094	1 092	203	698	191	2	142	78	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2 549	2 048	2 034	585	686	763	14	230	271	
H	Verkehr und Lagerei	352	252	249	103	102	44	3	44	56	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	896	613	612	216	324	72	1	11	272	
J	Information und Kommunikation	296	202	199	41	61	97	3	69	25	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	359	273	273	48	165	60	-	77	9	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	221	149	148	59	55	34	1	54	18	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	652	514	509	140	142	227	5	104	34	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 118	930	923	126	395	402	7	124	64	
P	Erziehung und Unterricht	165	126	125	28	35	62	1	18	21	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	75	71	71	13	25	33	-	3	1	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	174	130	129	30	48	51	1	26	18	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	754	627	627	68	291	268	-	75	52	
A-S	Abmeldungen insgesamt	9 546	7 469	7 416	1 780	3 149	2 487	53	1 060	1 017	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter		An-/Ab-meldungen insgesamt	Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter	
				Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung			Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+41	+41	+11	+31	1,38	1,49	1,73	1,46
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+2	+3	+3	-	1,67	4,00	4,00	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+110	+108	-8	+116	1,27	1,37	0,91	1,59
D	Energieversorgung	+28	+41	+21	+30	1,29	1,71	2,91	1,81
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	+2	+5	-3	1,00	1,40	3,50	0,00
F	Baugewerbe / Bau	+33	+13	+31	-17	1,03	1,01	1,15	0,98
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-4	+34	-139	+177	1,00	1,02	0,76	1,12
H	Verkehr und Lagerei	-36	-28	-4	-22	0,90	0,89	0,96	0,85
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	-49	-91	-9	-81	0,95	0,85	0,96	0,80
J	Information und Kommunikation	+109	+113	+28	+86	1,37	1,56	1,68	1,54
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-36	-42	-6	-36	0,90	0,85	0,88	0,84
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+81	+81	+52	+30	1,37	1,54	1,88	1,34
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+333	+302	+97	+206	1,51	1,59	1,69	1,56
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+68	+84	+45	+43	1,06	1,09	1,36	1,05
P	Erziehung und Unterricht	+66	+69	+9	+60	1,40	1,55	1,32	1,62
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+45	+40	+16	+24	1,60	1,56	2,23	1,41
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+81	+74	+15	+58	1,47	1,57	1,50	1,59
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+176	+160	+1	+159	1,23	1,26	1,01	1,28
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+1 048	+1 004	+ 168	+ 861	1,11	1,13	1,09	1,15

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Februar 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche Forderungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
Anzahl											1 000 €
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3	-	1	1	-	2	-	-	-	273
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	-	2 588
C	Verarbeitendes Gewerbe	26	7	4	2	13	2	-	-	-	15 573
D	Energieversorgung	1	-	1	1	-	-	-	-	-	800
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	-	-	-	1	-	-	-	33
F	Baugewerbe	54	27	4	3	11	11	-	1	-	9 330
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	46	15	4	3	19	8	-	-	-	9 853
H	Verkehr und Lagerei	19	7	1	1	9	2	-	-	-	4 160
I	Gastgewerbe	29	19	1	1	5	4	-	-	-	4 807
J	Information und Kommunikation	6	1	1	1	2	2	-	-	-	772
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4	1	-	-	2	1	-	-	-	852
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10	-	4	3	5	-	-	-	1	8 171
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	35	7	-	-	24	2	1	-	1	63 634
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	22	11	-	-	6	5	-	-	-	1 475
P	Erziehung und Unterricht	2	1	-	-	-	-	-	-	1	109
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	8	3	-	-	5	-	-	-	-	15 262
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	7	1	1	1	4	1	-	-	-	860
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	11	5	1	-	1	1	-	1	2	1 255
A-S	Insgesamt	285	105	23	17	107	42	1	2	5	139 806

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Februar 2016

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	2 342	126	36	2 504	2 473	+1,3	291 348	116
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
unter 5 000 Euro	130	22	8	160	126	+27,0	563	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	1 523	63	21	1 607	1 557	+3,2	33 787	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	549	29	6	584	606	-3,6	61 838	106
250 000 bis unter 500 000 Euro	61	4	-	65	79	-17,7	21 408	329
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	42	3	-	45	52	-13,5	30 734	683
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	31	5	1	37	33	+12,1	70 366	1 902
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	6	-	-	6	18	-66,7	72 652	12 109
25 000 000 Euro und mehr	-	-	-	-	2	x	-	-
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	2	x	3	2	+50,0	273	91
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	x	1	-	x	2 588	2 588
Verarbeitendes Gewerbe	24	2	x	26	22	+18,2	15 573	599
Energieversorgung	1	-	x	1	-	x	800	800
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	-	1	x	1	3	-66,7	33	33
Baugewerbe	38	16	x	54	41	+31,7	9 330	173
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	30	16	x	46	49	-6,1	9 853	214
Verkehr und Lagerei	17	2	x	19	21	-9,5	4 160	219
Gastgewerbe	24	5	x	29	29	-	4 807	166
Information und Kommunikation	5	1	x	6	4	+50,0	772	129
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3	1	x	4	1	+300,0	852	213
Grundstücks- und Wohnungswesen	8	2	x	10	7	+42,9	8 171	817
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	24	11	x	35	42	-16,7	63 634	1 818
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	12	10	x	22	27	-18,5	1 475	67
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	1	1	x	2	3	-33,3	109	55
Gesundheits- und Sozialwesen	8	-	x	8	8	-	15 262	1 908
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4	3	x	7	7	-	860	123
Sonstige Dienstleistungen	9	2	x	11	8	+37,5	1 255	114
Zusammen	210	75	x	285	274	+4,0	139 806	491
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	87	18	x	105	91	+15,4	30 094	287
Personengesellschaften	20	3	x	23	24	-4,2	15 991	695
darunter GmbH & Co. KG	15	2	x	17	17	-	15 325	901
GbR	3	1	x	4	6	-33,3	547	137
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	98	51	x	149	150	-0,7	63 979	429
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	81	26	x	107	120	-10,8	60 665	567
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	17	25	x	42	30	+40,0	3 313	79
Aktiengesellschaften, KGaA	1	-	x	1	2	-50,0	19 600	19 600
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	1	1	x	2	3	-33,3	118	59
Sonstige Rechtsformen	3	2	x	5	4	+25,0	10 024	2 005
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	100	50	x	150	145	+3,4	40 637	271
darunter bis 3 Jahre alt	52	22	x	74	56	+32,1	27 868	377
8 Jahre und älter	107	22	x	129	114	+13,2	98 423	763
nach Zahl der Beschäftigten								
1 Arbeitnehmer/-in	16	9	x	25	31	-19,4	2 528	101
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	40	2	x	42	43	-2,3	33 395	795
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	19	1	x	20	19	+5,3	5 423	271
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	28	-	x	28	31	-9,7	22 134	791
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	-	-	x	-	2	x	-	-
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	107	63	x	170	148	+14,9	76 325	449
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	7	-	x	7	8	-12,5	12 864	1 838
Ehemals selbstständig Tätige	375	36	1	412	388	+6,2	68 506	166
Verbraucher	1 727	8	35	1 770	1 771	-0,1	66 638	38
Nachlässe	23	7	x	30	32	-6,3	3 534	118
Zusammen	2 132	51	36	2 219	2 199	+0,9	151 542	68

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juli 2015

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juli			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	126	102	1	16	116	589	4	101	628	-7,1	+1	-2	-20
102	Salzgitter, Stadt	43	37	1	9	38	213	4	48	222	+0,5	+3	-19	-14
103	Wolfsburg, Stadt	66	60	-	6	64	301	4	25	361	+1,3	+3	+3	-30
151	Gifhorn	74	67	2	5	85	365	9	58	435	-2,1	+4	-23	+19
152	Göttingen	146	125	1	31	136	628	9	133	707	-3,1	-1	-8	+28
153	Goslar	68	58	1	17	61	285	3	84	285	-1,0	-	+1	+17
154	Helmstedt	52	44	1	13	40	184	5	58	189	-2,1	+1	+5	-7
155	Northeim	56	49	1	11	57	261	5	56	281	-0,8	+4	-8	+1
156	Osterode am Harz	19	16	-	3	17	115	3	21	118	-3,4	+3	-1	-20
157	Peine	43	36	-	7	48	247	2	61	270	-5,0	-	+4	-43
158	Wolfenbüttel	52	45	1	8	47	255	3	56	265	+2,0	-1	-	-24
1	Braunschweig	745	639	9	126	709	3 443	51	701	3 761	-2,5	+17	-48	-93
241	Region Hannover	620	547	4	54	633	2 895	31	319	3 301	-3,3	-	-54	-75
	dar.: Hannover, Lhst.	385	310	1	17	367	1 610	6	141	1 853	-5,6	+1	-25	-43
251	Diepholz	92	83	1	11	94	483	10	113	525	+5,9	+1	-7	+22
252	Hameln-Pyrmont	60	52	4	11	53	319	9	60	368	-10,9	+2	-28	+2
254	Hildesheim	129	118	-	33	120	600	10	142	656	+1,7	+6	+9	-38
255	Holzminde	39	35	-	9	35	132	1	44	130	+1,5	-3	-4	+9
256	Nienburg (Weser)	42	38	-	10	38	245	5	69	251	+2,1	-1	+10	+1
257	Schaumburg	73	64	1	5	76	373	8	60	420	-5,6	+5	-5	-39
2	Hannover	1 055	937	10	133	1 049	5 047	74	807	5 651	-2,2	+10	-79	-118
351	Celle	69	61	1	10	63	385	4	56	417	+9,4	-6	+4	+6
352	Cuxhaven	96	78	2	12	89	418	7	73	471	+1,5	-2	-33	+49
353	Harburg	118	105	-	14	143	545	5	89	636	+5,4	-	+18	+115
354	Lüchow-Dannenberg	21	16	1	6	20	88	6	38	81	-16,2	+5	-5	-21
355	Lüneburg	88	79	-	14	96	447	2	67	516	+4,0	-1	-	+35
356	Osterholz	61	49	1	5	52	261	4	40	321	+14,5	+1	+5	+67
357	Rotenburg (Wümme)	90	74	5	22	84	453	14	96	498	-8,1	+3	+3	-51
358	Heidekreis	88	71	-	18	82	453	10	93	556	+9,4	+3	-8	+61
359	Stade	74	60	2	12	72	381	8	89	403	-6,8	+3	+2	-33
360	Uelzen	44	33	1	11	28	211	8	66	224	+8,8	+7	+13	+10
361	Verden	74	62	1	12	61	354	1	56	394	-4,8	-3	-19	-29
3	Lüneburg	823	688	14	136	790	3 996	69	763	4 517	+2,0	+10	-20	+209
401	Delmenhorst, Stadt	36	30	-	8	32	177	1	24	191	+6,0	+1	+5	+1
402	Emden, Stadt	29	26	-	1	28	136	-	18	138	+14,3	-2	-6	+8
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	119	107	-	12	123	506	-	71	547	+0,0	-1	-5	+12
404	Osnabrück, Stadt	93	87	-	13	95	451	-	81	467	+4,4	-3	+11	+10
405	Wilhelmshaven, Stadt	51	45	-	11	45	207	1	30	225	+7,8	+1	-11	+27
451	Ammerland	61	51	-	12	50	331	2	61	372	-	-5	+3	+6
452	Aurich	112	102	1	21	111	549	6	106	599	+8,9	+2	+11	+75
453	Cloppenburg	75	67	2	15	82	399	11	97	454	-8,9	+4	+5	-55
454	Emsland	198	161	4	39	182	825	13	170	894	-2,4	+2	-51	+30
455	Friesland	61	52	-	14	56	254	3	54	274	+8,5	-	+17	+15
456	Grafschaft Bentheim	59	54	-	14	52	375	6	125	360	+8,4	+2	+29	-10
457	Leer	81	70	1	13	72	386	3	69	421	-9,0	-7	-4	-32
458	Oldenburg	47	37	1	10	37	312	8	90	338	-6,0	-	-17	-9
459	Osnabrück	182	156	-	39	161	785	14	174	804	-6,9	-7	-8	-91
460	Vechta	73	64	1	20	66	361	3	85	387	+2,3	-1	+1	-12
461	Wesermarsch	41	35	-	8	34	193	6	44	208	-4,5	+2	+1	-4
462	Wittmund	32	29	1	7	30	146	4	31	155	+0,7	+1	+5	-25
4	Weser-Ems	1 350	1 173	11	257	1 256	6 393	81	1 330	6 834	-0,3	-11	-14	-54
	Land Niedersachsen	3 973	3 437	44	652	3 804	18 879	275	3 601	20 763	-0,8	+26	-161	-56

Straßenverkehrsunfälle im August 2015

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis August			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht-	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	112	87	2	24	95	676	6	125	723	-4,4	+3	+15	-7
102	Salzgitter, Stadt	36	31	-	7	43	244	4	55	265	+3,8	+2	-16	+3
103	Wolfsburg, Stadt	40	32	-	3	43	333	4	28	404	+0,6	+3	+4	-35
151	Gifhorn	75	65	-	9	85	430	9	67	520	+1,4	+4	-27	+35
152	Göttingen	112	90	-	23	112	718	9	156	819	+0,4	-1	+7	+53
153	Goslar	60	54	-	19	58	339	3	103	343	+1,8	-1	+11	+33
154	Helmstedt	48	40	2	18	43	224	7	76	232	+7,7	+3	+9	+21
155	Northeim	52	41	-	13	37	302	5	69	318	+2,0	+4	-2	-19
156	Osterode am Harz	24	21	-	6	19	136	3	27	137	-	+3	+1	-20
157	Peine	46	37	-	6	40	284	2	67	310	-6,3	-	+2	-55
158	Wolfenbüttel	49	45	-	12	50	300	3	68	315	+4,9	-1	+5	-27
1	Braunschweig	654	543	4	140	625	3 986	55	841	4 386	+0,3	+19	+9	-18
241	Region Hannover	515	456	5	60	529	3 351	36	379	3 830	-1,9	-	-55	-29
	dar.: Hannover, Lhst.	302	244	2	14	286	1 854	8	155	2 139	-4,1	-1	-39	-17
251	Diepholz	82	66	3	14	75	549	13	127	600	+4,4	+1	-7	+18
252	Hameln-Pyrmont	52	42	-	15	43	361	9	75	411	-10,6	+2	-24	-17
254	Hildesheim	107	91	1	15	100	691	11	157	756	+3,4	+7	+5	-23
255	Holzwinden	22	19	-	5	18	151	1	49	148	+3,4	-3	-3	+6
256	Nienburg (Weser)	28	24	-	7	23	269	5	76	274	-2,9	-3	+6	-13
257	Schaumburg	61	49	1	4	56	422	9	64	476	-10,8	+6	-10	-83
2	Hannover	867	747	10	120	844	5 794	84	927	6 495	-2,0	+10	-88	-141
351	Celle	70	59	1	11	75	444	5	67	492	+6,5	-5	+8	-3
352	Cuxhaven	81	68	1	18	75	486	8	91	546	+2,3	-2	-27	+50
353	Harburg	108	89	1	21	106	634	6	110	742	+6,2	+1	+29	+118
354	Lüchow-Dannenberg	14	11	-	-	14	99	6	38	95	-15,4	+5	-10	-21
355	Lüneburg	75	68	2	11	91	515	4	78	607	+6,2	+1	+1	+66
356	Osterholz	39	33	-	8	35	294	4	48	356	+11,8	+1	+10	+56
357	Rotenburg (Wümme)	76	67	1	18	67	520	15	114	565	-6,1	+4	+12	-73
358	Heidekreis	82	67	4	9	92	520	14	102	648	+6,3	+4	-9	+26
359	Stade	71	55	1	9	56	436	9	98	459	-6,0	+3	+1	-33
360	Uelzen	40	37	-	11	41	248	8	77	265	+10,7	+6	+18	+15
361	Verden	75	65	-	8	79	419	1	64	473	-3,7	-3	-27	-19
3	Lüneburg	731	619	11	124	731	4 615	80	887	5 248	+2,3	+15	+6	+182
401	Delmenhorst, Stadt	21	16	-	1	17	193	1	25	208	+5,5	+1	+5	-1
402	Emden, Stadt	12	9	-	1	9	145	-	19	147	+4,3	-2	-8	-9
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	73	67	-	10	76	573	-	81	623	+2,1	-1	-7	+33
404	Osnabrück, Stadt	67	55	-	9	56	506	-	90	523	+1,8	-4	+6	+1
405	Wilhelmshaven, Stadt	30	21	-	3	21	228	1	33	246	+4,6	+1	-13	+17
451	Ammerland	66	52	1	18	59	383	3	79	431	+0,0	-6	+10	+6
452	Aurich	102	93	2	9	125	642	8	115	724	+9,2	+4	+6	+87
453	Cloppenburg	73	62	3	20	72	461	14	117	526	-9,4	+5	+5	-55
454	Emsland	129	118	3	34	107	943	16	204	1 001	-0,8	+5	-51	+31
455	Friesland	47	37	1	10	39	291	4	64	313	+9,4	+1	+24	+14
456	Grafschaft Bentheim	44	40	-	14	42	415	6	139	402	+3,5	+1	+25	-23
457	Leer	80	72	1	13	78	458	4	82	499	-6,0	-8	-7	-26
458	Oldenburg	52	45	2	7	47	357	10	97	385	-3,5	-	-21	+1
459	Osnabrück	149	124	3	43	117	909	17	217	921	-4,8	-5	+13	-103
460	Vechta	51	46	-	10	48	407	3	95	435	+1,2	-3	-1	-28
461	Wesermarsch	30	24	1	4	23	217	7	48	231	-5,2	+2	-8	-4
462	Wittmund	26	24	-	4	27	170	4	35	182	-4,5	-	-1	-30
4	Weser-Ems	1 052	905	17	210	963	7 298	98	1 540	7 797	-0,3	-9	-23	-89
	Land Niedersachsen	3 304	2 814	42	594	3 163	21 693	317	4 195	23 926	-0,1	+35	-96	-66

Straßenverkehrsunfälle im September 2015

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis September			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrs- unfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrs- unfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht- verletzte	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	130	102	-	11	108	778	6	136	831	-4,0	+1	-3	+6
102	Salzgitter, Stadt	38	28	-	10	27	272	4	65	292	+1,9	+1	-14	-8
103	Wolfsburg, Stadt	57	47	-	3	59	380	4	31	463	-1,3	+3	+5	-47
151	Gifhorn	77	65	-	9	81	495	9	76	601	+3,1	+2	-34	+52
152	Göttingen	118	99	3	21	109	817	12	177	928	+0,7	+2	+15	+57
153	Goslar	63	50	-	11	64	389	3	114	407	+4,6	-1	+11	+56
154	Helmstedt	46	32	2	9	35	256	9	85	267	+11,8	+3	+14	+33
155	Northeim	53	44	-	9	46	346	5	78	364	+3,0	+3	+3	-18
156	Osterode am Harz	21	18	1	4	15	154	4	31	152	+1,3	+4	-	-24
157	Peine	54	44	1	11	68	328	3	78	378	-2,4	+1	+9	-30
158	Wolfenbüttel	52	43	-	6	44	343	3	74	359	+3,6	-1	-4	-34
1	Braunschweig	709	572	7	104	656	4 558	62	945	5 042	+1,1	+18	+2	+43
241	Region Hannover	491	434	1	53	486	3 785	37	432	4 316	-2,3	-4	-55	-81
	dar.: Hannover, Lhst.	274	236	-	18	256	2 090	8	173	2 395	-4,7	-2	-49	-52
251	Diepholz	80	64	1	11	63	613	14	138	663	+1,2	-1	-15	-15
252	Hameln-Pyrmont	69	62	1	16	59	423	10	91	470	-5,4	+2	-19	-7
254	Hildesheim	106	94	2	23	100	785	13	180	856	+4,9	+8	+11	-11
255	Holzwinden	31	27	-	9	34	178	1	58	182	+11,3	-3	+2	+30
256	Nienburg (Weser)	43	36	4	5	40	305	9	81	314	-0,3	+1	+2	+2
257	Schaumburg	65	55	-	4	81	477	9	68	557	-8,1	+5	-17	-51
2	Hannover	885	772	9	121	863	6 566	93	1 048	7 358	-1,4	+8	-91	-133
351	Celle	82	72	1	14	82	516	6	81	574	+8,6	-5	+10	+26
352	Cuxhaven	75	55	-	9	55	541	8	100	601	+0,4	-3	-34	+38
353	Harburg	98	88	2	10	115	722	8	120	857	+6,0	+1	+27	+130
354	Lüchow-Dannenberg	19	13	-	5	13	112	6	43	108	-13,2	+5	-12	-20
355	Lüneburg	74	68	-	9	85	583	4	87	692	+6,6	+1	-8	+75
356	Osterholz	40	36	-	5	41	330	4	53	397	+6,8	+1	+6	+45
357	Rotenburg (Wümme)	99	78	1	23	98	598	16	137	663	-3,9	+3	+21	-46
358	Heidekreis	74	62	1	10	87	582	15	112	735	+4,1	+5	-13	+26
359	Stade	87	74	-	15	83	510	9	113	542	-1,9	+2	-7	-6
360	Uelzen	36	35	-	12	30	283	8	89	295	+13,7	+5	+27	+19
361	Verden	62	51	1	10	51	470	2	74	524	-3,7	-2	-27	-23
3	Lüneburg	746	632	6	122	740	5 247	86	1 009	5 988	+2,7	+13	-10	+264
401	Delmenhorst, Stadt	27	21	-	6	17	214	1	31	225	+7,5	+1	+10	-4
402	Emden, Stadt	17	16	-	2	15	161	-	21	162	-	-2	-9	-20
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	107	94	-	7	109	667	-	88	732	+4,9	-1	-12	+58
404	Osnabrück, Stadt	86	66	-	12	75	572	-	102	598	-	-5	+6	-5
405	Wilhelmshaven, Stadt	38	27	-	7	36	255	1	40	282	-0,8	+1	-14	+17
451	Ammerland	59	51	1	11	56	434	4	90	487	+2,6	-8	+16	+21
452	Aurich	109	100	1	14	107	742	9	129	831	+12,8	+5	-1	+125
453	Cloppenburg	72	62	-	8	64	523	14	125	590	-8,1	+4	-	-63
454	Emsland	132	102	-	21	117	1 045	16	225	1 118	-2,7	+5	-54	+10
455	Friesland	47	37	-	6	34	328	4	70	347	+6,5	+1	+22	+3
456	Grafschaft Bentheim	62	53	1	16	58	468	7	155	460	+2,0	+2	+23	-28
457	Leer	66	59	-	11	61	517	4	93	560	-7,0	-8	-3	-38
458	Oldenburg	61	45	-	12	46	402	10	109	431	-2,7	-	-21	+4
459	Osnabrück	136	109	-	18	112	1 018	17	235	1 033	-4,6	-8	+6	-104
460	Vechta	62	54	4	14	53	461	7	109	488	+2,7	-2	+3	-29
461	Wesermarsch	47	41	-	13	31	258	7	61	262	-4,4	+1	+2	-12
462	Wittmund	31	27	-	6	25	197	4	41	207	-3,9	-1	-2	-34
4	Weser-Ems	1 159	964	7	184	1 016	8 262	105	1 724	8 813	-0,2	-15	-28	-99
	Land Niedersachsen	3 499	2 940	29	531	3 275	24 633	346	4 726	27 201	+0,3	+24	-127	+75

Straßenverkehrsunfälle im Oktober 2015

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Oktober			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht- verletzte	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	110	86	2	15	83	864	8	151	914	-4,2	+2	+1	-14
102	Salzgitter, Stadt	42	34	-	5	47	306	4	70	339	+1,0	+1	-23	+2
103	Wolfsburg, Stadt	57	46	1	4	56	426	5	35	519	-2,3	+4	+1	-49
151	Gifhorn	72	57	-	6	60	552	9	82	661	-1,1	+1	-39	+32
152	Göttingen	133	114	-	21	116	931	12	198	1 044	+4,4	+2	+19	+93
153	Goslar	58	42	-	13	33	431	3	127	440	+0,5	-1	+9	+30
154	Helmstedt	47	37	-	10	43	293	9	95	310	+14,5	+3	+19	+48
155	Northeim	34	27	-	9	22	373	5	87	386	-2,6	+3	+3	-48
156	Osterode am Harz	21	17	-	2	24	171	4	33	176	-3,4	+4	-6	-25
157	Peine	53	40	-	7	36	368	3	85	414	-2,4	+1	+11	-36
158	Wolfenbüttel	51	38	-	9	48	381	3	83	407	+1,9	-1	-1	-30
1	Braunschweig	678	538	3	101	568	5 096	65	1 046	5 610	+0,2	+19	-6	+3
241	Region Hannover	561	468	1	53	534	4 253	38	485	4 850	-2,5	-12	-62	-88
	dar.: Hannover, Lhst.	305	253	-	25	280	2 343	8	198	2 675	-5,7	-4	-56	-90
251	Diepholz	101	80	1	10	92	693	15	148	755	+1,8	-	-29	+5
252	Hameln-Pyrmont	61	51	-	18	54	474	10	109	524	-5,2	-	-11	-25
254	Hildesheim	127	105	2	13	117	890	15	193	973	+3,6	+9	-5	-14
255	Holzminden	30	25	-	7	24	203	1	65	206	+4,1	-3	-4	+25
256	Nienburg (Weser)	44	37	-	14	36	342	9	95	350	-2,6	-1	+3	-3
257	Schaumburg	81	62	-	8	68	539	9	76	625	-9,6	+5	-24	-69
2	Hannover	1 005	828	4	123	925	7 394	97	1 171	8 283	-2,0	-2	-132	-169
351	Celle	60	50	-	7	56	566	6	88	630	+6,0	-5	+4	+19
352	Cuxhaven	85	71	2	13	73	612	10	113	674	+1,2	-4	-43	+61
353	Harburg	99	78	1	17	92	800	9	137	949	+4,8	-	+29	+129
354	Lüchow-Dannenberg	19	15	-	3	14	127	6	46	122	-13,6	+5	-16	-21
355	Lüneburg	86	72	-	13	80	655	4	100	772	+6,7	-	-5	+83
356	Osterholz	42	34	1	5	39	364	5	58	436	+4,9	+1	-2	+43
357	Rotenburg (Wümme)	74	61	1	6	70	659	17	143	733	-6,4	+3	+15	-65
358	Heidekreis	80	70	1	15	87	652	16	127	822	+0,8	+5	-13	+17
359	Stade	64	50	2	14	49	560	11	127	591	-5,4	+3	-3	-41
360	Uelzen	43	33	1	9	31	316	9	98	326	+12,5	+6	+31	+13
361	Verden	68	58	-	10	75	528	2	84	599	-4,2	-3	-20	-36
3	Lüneburg	720	592	9	112	666	5 839	95	1 121	6 654	+1,1	+11	-23	+202
401	Delmenhorst, Stadt	38	29	-	5	27	243	1	36	252	+11,0	+1	+14	-4
402	Emden, Stadt	25	24	-	1	32	185	-	22	194	+2,8	-2	-12	-8
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	86	74	-	14	77	741	-	102	809	+2,5	-1	-9	+45
404	Osnabrück, Stadt	86	79	1	13	82	651	1	115	680	-1,2	-5	+1	-13
405	Wilhelmshaven, Stadt	37	34	-	-	43	289	1	40	325	-7,1	-	-23	-
451	Ammerland	58	48	-	8	56	482	4	98	543	-0,6	-10	+7	+8
452	Aurich	102	87	3	11	98	829	12	140	929	+9,7	+6	-1	+100
453	Cloppenburg	87	68	-	13	75	591	14	138	665	-7,8	+3	+7	-67
454	Emsland	158	132	3	37	135	1 177	19	262	1 253	-3,5	+4	-47	-12
455	Friesland	39	35	1	14	32	363	5	84	379	+8,4	+1	+32	+5
456	Grafschaft Bentheim	58	48	-	15	58	516	7	170	518	-0,2	+2	+21	-35
457	Leer	89	80	1	15	83	597	5	108	643	-1,3	-9	+2	-10
458	Oldenburg	58	50	1	13	60	452	11	122	491	-3,6	+1	-17	+4
459	Osnabrück	127	96	1	32	90	1 114	18	267	1 123	-7,2	-10	+5	-139
460	Vechta	64	55	-	12	71	516	7	121	559	+3,0	-2	+8	-16
461	Wesermarsch	41	35	-	10	39	293	7	71	301	-2,0	+1	+9	-7
462	Wittmund	18	18	-	5	16	215	4	46	223	-5,3	-1	+1	-47
4	Weser-Ems	1 171	992	11	218	1 074	9 254	116	1 942	9 887	-1,0	-21	-2	-196
	Land Niedersachsen	3 574	2 950	27	554	3 233	27 583	373	5 280	30 434	-0,6	+7	-163	-160

Straßenverkehrsunfälle im November 2015

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis November			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht-	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	110	88	-	10	103	952	8	161	1 017	-3,7	+1	-3	+11
102	Salzgitter, Stadt	45	36	-	6	41	342	4	76	380	+0,9	+1	-33	+4
103	Wolfsburg, Stadt	43	38	-	4	42	464	5	39	561	-5,7	+4	-	-74
151	Gifhorn	75	48	2	22	42	600	11	104	703	-1,6	+2	-29	+15
152	Göttingen	130	113	2	22	114	1 044	14	220	1 158	+7,0	+2	+15	+118
153	Goslar	53	44	-	10	51	475	3	137	491	-1,0	-4	+10	+31
154	Helmstedt	36	28	-	10	31	321	9	105	341	+12,6	+3	+24	+29
155	Northeim	54	48	1	6	62	421	6	93	448	+2,4	+4	+2	-24
156	Osterode am Harz	25	20	-	4	24	191	4	37	200	+2,1	+4	-5	-14
157	Peine	68	52	1	9	68	420	4	94	482	+1,9	+2	+8	-10
158	Wolfenbüttel	33	24	-	6	29	405	3	89	436	+0,2	-1	+2	-46
1	Braunschweig	672	539	6	109	607	5 635	71	1 155	6 217	+0,9	+18	-9	+40
241	Region Hannover	562	494	3	54	553	4 747	41	539	5 403	-0,2	-14	-48	+8
	dar.: Hannover, Lhst.	359	292	1	22	336	2 635	9	220	3 011	-3,5	-7	-53	-35
251	Diepholz	95	74	1	21	83	767	16	169	838	+2,8	-1	-29	+17
252	Hameln-Pyrmont	56	44	-	10	43	518	10	119	567	-4,3	-1	-8	-28
254	Hildesheim	96	81	1	21	77	971	16	214	1 050	+3,4	+3	+3	-15
255	Holzminden	19	18	1	5	23	221	2	70	229	+2,3	-3	-4	+27
256	Nienburg (Weser)	40	30	1	7	35	372	10	102	385	-2,6	-1	+4	-5
257	Schaumburg	66	54	2	5	61	593	11	81	686	-10,4	+6	-27	-79
2	Hannover	934	795	9	123	875	8 189	106	1 294	9 158	-0,6	-11	-109	-75
351	Celle	77	63	-	7	61	629	6	95	691	+9,0	-6	+3	+27
352	Cuxhaven	90	66	2	14	75	678	12	127	749	+6,1	-2	-33	+98
353	Harburg	118	88	1	11	107	888	10	148	1 056	+7,2	+1	+26	+160
354	Lüchow-Dannenberg	33	25	-	4	27	152	6	50	149	-5,0	+5	-14	-13
355	Lüneburg	89	79	-	3	93	734	4	103	865	+7,9	-	-15	+108
356	Osterholz	60	48	-	7	58	412	5	65	494	+7,9	-	+2	+61
357	Rotenburg (Wümme)	84	72	1	7	81	731	18	150	814	-4,2	+4	+10	-48
358	Heidekreis	76	65	2	11	76	717	18	138	898	+1,6	+6	-16	+16
359	Stade	81	62	1	17	63	622	12	144	654	-1,7	+3	+6	-30
360	Uelzen	36	35	-	5	38	351	9	103	364	+14,7	+5	+32	+22
361	Verden	96	83	-	20	100	611	2	104	699	+1,3	-3	-4	-4
3	Lüneburg	840	686	7	106	779	6 525	102	1 227	7 433	+4,1	+13	-3	+397
401	Delmenhorst, Stadt	34	30	-	3	34	273	1	39	286	+10,5	+1	+14	+2
402	Emden, Stadt	27	24	-	2	25	209	-	24	219	+11,8	-2	-10	+8
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	117	103	-	6	117	844	-	108	926	+7,8	-1	-13	+98
404	Osnabrück, Stadt	100	86	1	14	88	737	2	129	768	+0,7	-4	+7	+2
405	Wilhelmshaven, Stadt	54	43	1	5	44	332	2	45	369	-0,3	+1	-23	+24
451	Ammerland	62	54	-	6	67	536	4	104	610	+0,6	-10	+5	+24
452	Aurich	93	85	-	8	103	914	12	148	1 032	+9,7	+6	-2	+125
453	Cloppenburg	93	82	4	17	97	673	18	155	762	-4,3	+5	+7	-40
454	Emsland	186	152	-	32	169	1 329	19	294	1 422	-0,4	+3	-51	+36
455	Friesland	35	31	1	11	22	394	6	95	401	+7,1	+2	+38	-12
456	Grafschaft Bentheim	81	62	-	19	70	578	7	189	588	+1,0	+1	+25	-19
457	Leer	83	69	2	10	71	666	7	118	714	-0,3	-7	-4	-3
458	Oldenburg	73	52	1	16	54	504	12	138	545	-1,8	+2	-8	+13
459	Osnabrück	139	111	4	20	120	1 225	22	287	1 243	-5,5	-7	+6	-119
460	Vechta	76	65	-	14	64	581	7	135	623	+5,6	-2	+8	-5
461	Wesermarsch	33	28	1	6	27	321	8	77	328	-2,4	+2	+6	-6
462	Wittmund	21	18	-	2	17	233	4	48	240	-4,5	-1	+2	-48
4	Weser-Ems	1 307	1 095	15	191	1 189	10 349	131	2 133	11 076	+1,2	-11	+7	+80
	Land Niedersachsen	3 753	3 115	37	529	3 450	30 698	410	5 809	33 884	+1,2	+9	-114	+442

Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2015

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Dezember			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht-	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	100	85	1	23	86	1 037	9	184	1 103	-4,0	+1	+2	+4
102	Salzgitter, Stadt	36	26	1	7	27	368	5	83	407	-0,5	+2	-32	-
103	Wolfsburg, Stadt	58	48	1	3	64	512	6	42	625	-3,9	+5	-2	-55
151	Gifhorn	80	60	2	5	76	660	13	109	779	+0,2	+3	-35	+36
152	Göttingen	108	89	1	28	88	1 133	15	248	1 246	+7,0	+2	+25	+123
153	Goslar	42	36	-	4	42	511	3	141	533	+0,6	-5	-	+42
154	Helmstedt	34	24	-	8	36	345	9	113	377	+11,7	+3	+26	+40
155	Northeim	37	33	-	4	35	454	6	97	483	+2,3	+4	-4	-19
156	Osterode am Harz	17	12	-	4	9	203	4	41	209	-1,9	+4	-3	-30
157	Peine	50	40	1	3	55	460	5	97	537	+2,9	+2	+5	+10
158	Wolfenbüttel	29	21	-	2	24	426	3	91	460	-2,7	-1	-3	-64
1	Braunschweig	591	474	7	91	542	6 109	78	1 246	6 759	+0,9	+20	-21	+87
241	Region Hannover	435	350	3	38	377	5 097	44	577	5 780	-0,7	-19	-50	-67
	dar.: Hannover, Lhst.	237	197	-	20	217	2 832	9	240	3 228	-3,0	-10	-46	-53
251	Diepholz	98	78	3	13	76	845	19	182	914	+2,1	-	-33	+8
252	Hameln-Pyrmont	60	44	-	12	39	562	10	131	606	-4,6	-1	-3	-47
254	Hildesheim	89	71	3	20	82	1 042	19	234	1 132	+1,7	+5	+5	-20
255	Holzminden	25	21	-	8	18	242	2	78	247	+4,3	-3	-	+30
256	Nienburg (Weser)	52	41	1	12	39	413	11	114	424	-2,1	-6	+3	-14
257	Schaumburg	63	50	1	8	67	643	12	89	753	-9,8	+7	-26	-75
2	Hannover	822	655	11	111	698	8 844	117	1 405	9 856	-1,1	-17	-104	-185
351	Celle	62	44	2	6	45	673	8	101	736	+5,7	-6	-14	+14
352	Cuxhaven	58	42	2	8	43	720	14	135	792	+3,9	-1	-38	+91
353	Harburg	81	69	2	16	76	957	12	164	1 132	+6,1	+3	+27	+155
354	Lüchow-Dannenberg	14	13	-	6	12	165	6	56	161	-4,6	+4	-10	-12
355	Lüneburg	80	66	-	8	77	800	4	111	942	+7,8	-1	-12	+106
356	Osterholz	36	30	2	5	28	442	7	70	522	+4,7	-	+3	+38
357	Rotenburg (Wümme)	72	64	3	15	59	795	21	165	873	-5,2	+6	+12	-75
358	Heidekreis	74	55	2	10	55	772	20	148	953	+1,6	+6	-14	+6
359	Stade	69	62	1	11	67	684	13	155	721	+1,8	+2	+11	-13
360	Uelzen	29	23	1	8	18	374	10	111	382	+12,0	+4	+34	+11
361	Verden	59	47	1	9	55	658	3	113	754	-1,8	-4	-4	-24
3	Lüneburg	634	515	16	102	535	7 040	118	1 329	7 968	+3,0	+13	-5	+297
401	Delmenhorst, Stadt	30	28	-	2	28	301	1	41	314	+14,0	+1	+12	+16
402	Emden, Stadt	23	21	-	7	20	230	0	31	239	+8,0	-2	-11	+6
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	88	77	-	12	81	921	0	120	1 007	+6,4	-1	-5	+80
404	Osnabrück, Stadt	79	67	-	22	63	804	2	151	831	-	-4	+13	-15
405	Wilhelmshaven, Stadt	34	22	-	4	21	354	2	49	390	-3,0	+1	-23	+8
451	Ammerland	55	43	-	11	40	579	4	115	650	+2,7	-10	+10	+30
452	Aurich	68	61	2	8	67	975	14	156	1 099	+7,7	+6	-12	+109
453	Cloppenburg	76	58	-	14	73	731	18	169	835	-4,6	+2	+2	-29
454	Emsland	151	126	4	30	124	1 455	23	324	1 546	-1,0	+3	-47	+9
455	Friesland	35	31	-	6	31	425	6	101	432	+5,7	+2	+36	-12
456	Grafschaft Bentheim	59	53	-	10	63	631	7	199	651	+1,1	+1	+18	-8
457	Leer	71	62	2	11	66	728	9	129	780	-	-5	-6	-1
458	Oldenburg	64	48	-	10	70	552	12	148	615	-1,1	+1	-7	+24
459	Osnabrück	132	110	3	32	116	1 335	25	319	1 359	-3,3	-7	+3	-90
460	Vechta	57	45	-	8	48	626	7	143	671	+4,9	-2	+2	-8
461	Wesermarsch	39	31	-	13	30	352	8	90	358	-0,6	+2	+15	-2
462	Wittmund	28	23	2	5	25	256	6	53	265	-1,2	+1	+5	-44
4	Weser-Ems	1 089	906	13	205	966	11 255	144	2 338	12 042	+1,2	-11	+5	+73
	Land Niedersachsen	3 136	2 550	47	509	2 741	33 248	457	6 318	36 625	+0,9	+5	-125	+272

Straßenverkehrsunfälle im Januar 2016^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Januar				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	77	58	-	10	74	58	-	10	74	-28,4	-	-7	-9
102	Salzgitter, Stadt	35	24	-	5	32	24	-	5	32	+9,1	-1	-3	+13
103	Wolfsburg, Stadt	33	23	1	2	33	23	1	2	33	-41,0	-	+2	-14
151	Gifhorn	44	34	-	8	39	34	-	8	39	+13,3	-	+1	+4
152	Göttingen	91	74	2	20	69	74	2	20	69	-12,9	+1	+3	-26
153	Goslar	43	29	1	8	28	29	1	8	28	+7,4	-	+1	+5
154	Helmstedt	33	24	1	2	33	24	1	2	33	+33,3	-	-1	+11
155	Northeim	41	36	-	16	36	36	-	16	36	+89,5	-	+11	+14
156	Osterode am Harz	17	13	-	1	18	13	-	1	18	-27,8	-2	-	-7
157	Peine	35	29	-	9	32	29	-	9	32	-	-	-2	+5
158	Wolfenbüttel	39	29	1	11	34	29	1	11	34	+45,0	+1	+7	+11
1	Braunschweig	488	373	6	92	428	373	6	92	428	-3,9	-1	+12	+7
241	Region Hannover	376	300	5	26	362	300	5	26	362	-13,5	-1	-5	-59
	dar.: Hannover, Lhst.	176	139	3	13	160	139	3	13	160	-24,9	+2	-1	-71
251	Diepholz	74	52	-	13	57	52	-	13	57	-3,7	-	-3	-1
252	Hameln-Pyrmont	52	37	-	4	47	37	-	4	47	-7,5	-	-4	+3
254	Hildesheim	87	69	2	15	72	69	2	15	72	-13,8	+2	+2	-24
255	Holzminden	23	18	-	3	23	18	-	3	23	-	-1	-2	-9
256	Nienburg (Weser)	33	28	1	7	26	28	1	7	26	-	-	-3	+3
257	Schaumburg	66	56	-	10	76	56	-	10	76	+12,0	-3	+3	+18
2	Hannover	711	560	8	78	663	560	8	78	663	-9,2	-3	-12	-69
351	Celle	60	45	-	6	51	45	-	6	51	+28,6	-	+1	+14
352	Cuxhaven	58	45	1	9	51	45	1	9	51	-4,3	+1	-1	+4
353	Harburg	77	54	1	6	72	54	1	6	72	-33,3	-	-4	-21
354	Lüchow-Dannenberg	14	11	1	4	8	11	1	4	8	+37,5	+1	-	+3
355	Lüneburg	59	44	1	5	51	44	1	5	51	-4,3	+1	-	-5
356	Osterholz	38	30	1	1	39	30	1	1	39	-14,3	-	-3	-2
357	Rotenburg (Wümme)	71	49	1	7	53	49	1	7	53	-34,7	-4	-7	-31
358	Heidekreis	66	52	-	5	64	52	-	5	64	-16,1	-1	-7	-7
359	Stade	59	41	-	7	51	41	-	7	51	-26,8	-1	-3	-8
360	Uelzen	32	24	2	5	28	24	2	5	28	-17,2	-	-6	-9
361	Verden	73	44	-	10	52	44	-	10	52	-6,4	-	+2	+1
3	Lüneburg	607	439	8	65	520	439	8	65	520	-15,7	-3	-28	-61
401	Delmenhorst, Stadt	32	23	-	5	24	23	-	5	24	-20,7	-1	+3	-9
402	Emden, Stadt	22	19	-	2	26	19	-	2	26	+5,6	-	-1	+4
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	53	47	-	12	46	47	-	12	46	-39,7	-	-3	-24
404	Osnabrück, Stadt	60	56	-	5	67	56	-	5	67	+9,8	-	-	+9
405	Wilhelmshaven, Stadt	31	19	-	4	21	19	-	4	21	-26,9	-	+1	-4
451	Ammerland	52	42	1	4	59	42	1	4	59	-16,0	+1	-6	+6
452	Aurich	70	56	-	8	68	56	-	8	68	-6,7	-	-4	-
453	Cloppenburg	80	54	-	9	65	54	-	9	65	-11,5	-1	-13	+4
454	Emsland	111	82	-	25	82	82	-	25	82	-32,8	-2	+2	-51
455	Friesland	33	20	-	2	19	20	-	2	19	-28,6	-1	-4	-11
456	Grafschaft Bentheim	41	31	1	7	29	31	1	7	29	-44,6	-	-11	-30
457	Leer	39	33	-	8	38	33	-	8	38	-29,8	-1	-	-13
458	Oldenburg	68	41	1	12	37	41	1	12	37	-8,9	+1	+4	-18
459	Osnabrück	131	94	1	19	97	94	1	19	97	-16,8	-1	-1	-22
460	Vechta	50	35	1	5	35	35	1	5	35	-28,6	+1	-6	-14
461	Wesermarsch	25	19	-	5	18	19	-	5	18	+5,6	-	-3	+2
462	Wittmund	22	17	-	1	19	17	-	1	19	+6,3	-1	-3	+3
4	Weser-Ems	920	688	5	133	750	688	5	133	750	-20,6	-5	-45	-168
	Land Niedersachsen	2 726	2 060	27	368	2 361	2 060	27	368	2 361	-13,9	-12	-73	-291

*) vorläufige Zahlen

Straßenverkehrsunfälle im Februar 2016^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Februar				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	78	62	-	14	64	120	-	24	138	-14,3	-	-1	-13
102	Salzgitter, Stadt	29	24	4	4	27	48	4	9	59	+37,1	+3	-4	+30
103	Wolfsburg, Stadt	46	36	-	3	41	59	1	5	74	-20,3	-1	+2	-15
151	Gifhorn	65	59	-	7	72	93	-	15	111	+25,7	-3	+2	+31
152	Göttingen	99	83	1	20	81	157	3	40	150	+9,0	+1	+11	-3
153	Goslar	34	28	-	3	29	57	1	11	57	+1,8	-	-3	+2
154	Helmstedt	32	23	1	8	24	47	2	10	57	+17,5	+1	-	+12
155	Northeim	23	16	1	2	17	52	1	18	53	+13,0	+1	+8	+1
156	Osterode am Harz	7	6	-	1	7	19	-	2	25	-38,7	-2	-2	-11
157	Peine	40	30	1	5	27	59	1	14	59	+9,3	+1	-2	+3
158	Wolfenbüttel	39	27	-	5	34	56	1	16	68	+33,3	+1	+9	+17
1	Braunschweig	492	394	8	72	423	767	14	164	851	+4,2	+2	+20	+54
241	Region Hannover	379	311	2	36	379	611	7	62	741	-7,1	-4	-6	-32
	dar.: Hannover, Lhst.	222	168	-	19	203	307	3	32	363	-12,8	+1	+1	-61
251	Diepholz	72	59	2	11	67	111	2	24	124	+9,9	+1	-1	+11
252	Hameln-Pyrmont	34	30	1	3	40	67	1	7	87	-9,5	-1	-7	+3
254	Hildesheim	70	58	3	11	64	127	5	26	136	-8,6	+3	+6	-29
255	Holzminden	11	10	-	2	9	28	-	5	32	-9,7	-1	-2	-15
256	Nienburg (Weser)	36	29	-	11	28	57	1	18	54	+3,6	-	-2	+1
257	Schaumburg	53	47	-	8	59	103	-	18	135	+14,4	-5	+10	+26
2	Hannover	655	544	8	82	646	1 104	16	160	1 309	-3,8	-7	-2	-35
351	Celle	49	44	2	10	50	89	2	16	101	+11,3	+1	+8	+11
352	Cuxhaven	68	57	2	9	65	102	3	18	116	+4,1	+3	-	+11
353	Harburg	75	64	-	12	64	118	1	18	136	-10,6	-1	-	-12
354	Lüchow-Dannenberg	15	13	1	4	13	24	2	8	21	+33,3	+2	+2	+4
355	Lüneburg	55	41	1	6	43	85	2	11	94	-7,6	+2	-7	-16
356	Osterholz	42	30	-	4	30	60	1	5	69	-7,7	-2	-3	-12
357	Rotenburg (Wümme)	71	58	-	15	48	107	1	22	101	-17,1	-4	-2	-32
358	Heidekreis	57	49	-	14	48	101	-	19	112	-14,4	-2	-2	-27
359	Stade	74	59	-	14	59	100	-	21	110	+1,0	-1	+2	+7
360	Uelzen	34	28	-	8	40	52	2	13	68	-5,5	-2	-6	-
361	Verden	47	39	-	3	42	83	-	13	94	-15,3	-	-2	-9
3	Lüneburg	587	482	6	99	502	921	14	164	1 022	-6,4	-4	-10	-75
401	Delmenhorst, Stadt	22	18	-	1	23	41	-	6	47	-22,6	-1	+2	-13
402	Emden, Stadt	19	17	1	2	15	36	1	4	41	+5,9	+1	-	+4
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	72	60	1	8	65	107	1	20	111	-17,1	+1	-1	-13
404	Osnabrück, Stadt	56	47	1	8	48	103	1	13	115	+7,3	+1	-2	+10
405	Wilhelmshaven, Stadt	40	33	-	4	33	52	-	8	54	+10,6	-	+3	+8
451	Ammerland	47	34	1	4	39	76	2	8	98	-2,6	+2	-7	+5
452	Aurich	69	57	-	5	66	113	-	13	134	-11,0	-2	-9	-4
453	Cloppenburg	87	69	-	15	83	123	-	24	148	+13,9	-3	-1	+36
454	Emsland	135	105	1	31	109	187	1	56	191	-6,5	-2	+18	-25
455	Friesland	41	33	-	6	38	53	-	8	57	+8,2	-2	-1	-1
456	Grafschaft Bentheim	51	35	3	10	38	66	4	17	67	-32,7	+2	-13	-28
457	Leer	50	45	1	4	57	78	1	12	95	-7,1	-1	-2	+4
458	Oldenburg	52	35	2	8	35	76	3	20	72	-6,2	+2	+5	-18
459	Osnabrück	108	83	2	15	97	177	3	34	194	-16,9	-2	-8	-26
460	Vechta	50	43	-	5	51	78	1	10	86	-7,1	+1	-13	+3
461	Wesermarsch	34	30	-	5	37	49	-	10	55	+25,6	-	-2	+16
462	Wittmund	19	18	-	1	24	35	-	2	43	+29,6	-1	-4	+13
4	Weser-Ems	952	762	13	132	858	1 450	18	265	1 608	-6,3	-4	-35	-29
	Land Niedersachsen	2 686	2 182	35	385	2 429	4 242	62	753	4 790	-3,9	-13	-27	-85

*) vorläufige Zahlen

Güterumschlag der Binnenschifffahrt von Januar 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Januar		Januar - Januar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	219,3	-9,4	219,3	-9,4
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	243,3	+6,7	243,3	+6,7
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	213,0	-8,8	213,0	-8,8
Nahrungs- und Genussmittel	161,8	-1,6	161,8	-1,6
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	5,2	-	5,2	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	88,0	-14,2	88,0	-14,2
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	323,6	-15,8	323,6	-15,8
Chemische Erzeugnisse etc.	144,0	+2,6	144,0	+2,6
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	28,2	+47,5	28,2	+47,5
Metalle und Metallerzeugnisse	20,9	+15,2	20,9	+15,2
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltgeräte etc.	0,8	-57,2	0,8	-57,2
Fahrzeuge	7,2	+21,0	7,2	+21,0
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	9,5	-	0,0	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	94,3	-6,0	94,3	-6,0
Post, Pakete	0,0	-	0,0	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	6,6	-6,8	6,6	-6,8
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	0,0	-	0,0	-
Sammelgut	0,0	-	0,0	-
Nicht identifizierbare Güter	12,6	-62,3	12,6	-62,3
Sonstige Güter a.n.g.	0,0	-	0,0	-
Insgesamt	1 578,4	-6,1	1 578,4	-6,1
darunter:				
Brake	103,5	+4,4	103,5	+4,4
Nordenham	116,4	+19,6	116,4	+19,6
Oldenburg	42,0	-19,3	42,0	-19,3
Osnabrück	38,5	+10,9	38,5	+10,9
Salzgitter/Beddingen	177,4	+0,6	177,4	+0,6
Braunschweig	58,5	-6,4	58,5	-6,4
Hannover ¹⁾	56,5	+14,2	56,5	+14,2
Misburg	22,1	+10,5	22,1	+10,5
Hildesheim	49,0	+34,0	49,0	+34,0
Emden	127,1	+9,6	127,1	+9,6
Holthausen	193,5	-15,1	193,5	-15,1
Dörpen	143,4	-17,6	143,4	-17,6

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt in Tonnen 2016

Monat	Empfang	Versand	Güterumschlag insgesamt
Januar	926 561,0	874 672,0	1 801 233,0
Februar			
März			
April			
Mai			
Juni			
1. Halbjahr	926 561,0	874 672,0	1 801 233,0
Juli			
August			
September			
Oktober			
November			
Dezember			
Insgesamt	926 561,0	874 672,0	1 801 233,0

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Januar 2016 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Januar		Januar bis Januar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	559 790	-	559 790	-
Cuxhaven	190 003	+1,0	190 003	+1,0
Brake	536 997	+3,2	536 997	+3,2
Nordenham	274 117	+1,6	274 117	+1,6
Wilhelmshaven	1 217 435	-42,1	1 217 435	-42,1
JadeWeserPort	373 744	+144,2	373 744	+144,2
Emden	258 170	-7,0	258 170	-7,0
Leer	-	-	-	-
Papenburg	34 458	-26,1	34 458	-26,1
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	83 260	+1,5	83 260	+1,5
Insgesamt	3 527 974	-16,0	3 527 974	-16,0

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Februar 2016 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Februar		Januar bis Februar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	482 857	+0,2	1 042 647	+0,1
Cuxhaven	200 616	+38,4	390 619	+17,3
Brake	545 407	+31,2	1 082 404	+15,6
Nordenham	116 049	-2,2	390 166	+0,4
Wilhelmshaven	1 304 307	-24,1	2 521 742	-34,0
JadeWeserPort	370 569	+456,8	744 313	+238,9
Emden	315 349	+3,4	573 519	-1,5
Leer	2 260	-0,4	2 260	-0,4
Papenburg	31 107	-16,7	65 565	-21,9
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	100 337	-1,5	183 597	-0,1
Insgesamt	3 468 858	+2,2	6 996 832	-7,9

Öffentliche Finanzen

Staatliche Kassenergebnisse

Kassenergebnisse für 2014 und 2015 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

- Ohne Sonderrechnungen -

Ausgabeart	2014	2015	Ver- änderung gegen- über 2014 in %	Einnahmeart	2014	2015	Ver- änderung gegen- über 2014 in %
	1000 Euro				1000 Euro		
Personalausgaben	10 646 611	11 044 961	+3,7	Steuern und steuerähnliche Abgaben	20 232 166	22 132 234	+9,4
dar. Versorgungsbezüge und dergleichen	2 882 972	3 066 149	+6,4	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	7 874 427	8 328 024	+5,8
Laufender Sachaufwand	1 694 372	1 616 944	-4,6	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	699 605	547 630	-21,7
dar. Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	81 106	89 944	+10,9	Umsatzsteuer (Landesanteil)	8 943 315	10 245 670	+14,6
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude				Gewerbesteuerumlage (Landesanteil)	513 300	513 900	+0,1
und Räume	102 110	106 327	+4,1	Grunderwerbsteuer	715 197	824 677	+15,3
Erstattungen an sonstige Bereiche	170 378	187 948	+10,3	Übrige Steuern	1 384 897	1 565 080	+13,0
Ausgaben für Datenverarbeitung (Aufträge an Dritte)	128 933	140 296	+8,8	Steuerähnliche Abgaben	101 423	107 253	+5,7
Zinsausgaben				Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	888 898	657 286	-26,1
an den öffentlichen Bereich	1	1	-27,2	Zinseinnahmen			
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	1 530 296	1 389 950	-9,2	vom öffentlichen Bereich	0	16	x
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke ¹⁾				von sonstigen Bereichen	953	14 672	x
an den öffentlichen Bereich	7 394 391	8 095 911	+9,5	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke ¹⁾			
dar. allgem. Finanzzuweisungen an Gemeinden/Gv	3 751 234	3 856 252	+2,8	vom öffentlichen Bereich	3 640 564	3 578 457	-1,7
sonstige Zuweisungen an Gemeinden/Gv	3 379 150	4 046 027	+19,7	dar. allgem. Zuweisungen von Bund und Ländern	1 256 867	1 504 834	+19,7
an sonstige Bereiche ³⁾	4 428 076	4 475 231	+1,1	übrige Zuweisungen von Bund und Ländern	2 210 064	1 919 172	-13,2
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	804 200	832 230	+3,5	Zuweisungen von Gemeinden/Gv	171 345	152 474	-11,0
Sozial- und sonstige Geldleistungen				von sonstigen Bereichen	222 158	233 614	+5,2
an natürliche Personen ⁴⁾	372 169	461 480	+24,0	Sonstige laufende Einnahmen	1 223 917	761 764	-37,8
Ausgaben der laufenden Rechnung	25 693 746	26 622 998	+3,6	dar. Gebühren, sonstige Entgelte	162 846	106 180	-34,8
Sachinvestitionen	283 297	303 868	+7,3	sonstige Verwaltungseinnahmen	1 061 070	655 585	-38,2
dav. Baumaßnahmen	185 973	187 342	+0,7	Einnahmen der laufenden Rechnung	26 208 655	27 378 044	+4,5
Erwerb von Grundstücken	8 282	5 942	-28,3	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	216 404	4 449	-97,9
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	89 041	110 584	+24,2	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen			
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen				vom öffentlichen Bereich	573 347	393 995	-31,3
an den öffentlichen Bereich	360 080	343 482	-4,6	dar. vom Bund und von Ländern	490 591	289 045	-41,1
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	300 115	166 812	-44,4	von Gemeinden/Gv	82 756	104 950	+26,8
an sonstige Bereiche ³⁾	1 009 079	767 824	-23,9	von sonstigen Bereichen	79 985	104 716	+30,9
Gewährung von Darlehen				Darlehensrückflüsse			
an den öffentlichen Bereich	0	0	-	vom öffentlichen Bereich	6	130	x
an sonstige Bereiche	11 537	10 283	-10,9	von sonstigen Bereichen	48 339	11 598	-76,0
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	1 537	19	-98,7	Schuldenaufnahme			
Schuldentilgung				beim öffentlichen Bereich	0	0	-
an den öffentlichen Bereich	34	34	+0,3	Einnahmen der Kapitalrechnung	918 081	514 889	-43,9
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 665 565	1 425 510	-14,4	Bereinigte Gesamteinnahmen			
Bereinigte Gesamtausgaben	27 359 311	28 048 508	+2,5	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	27 126 735	27 892 932	+2,8
<i>nachrichtlich: Finanzierungssaldo⁵⁾</i>	<i>- 232 576</i>	<i>- 155 576</i>	<i>-33,1</i>	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	8 437 273	7 787 583	-7,7
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	7 732 530	7 198 328	-6,9	Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken	30 596	18 697	-38,9
Zuführungen an Rücklagen, Fonds und Stöcke	502 764	452 385	-10,0	Überschüsse aus Vorjahren	0	0	-
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0	0	-	Einnahmen aus besonderen Finanzierungsvorgängen	8 467 869	7 806 281	-7,8
Ausgaben aus besonderen Finanzierungsvorgängen	8 235 294	7 650 713	-7,1	Haushaltstechnische Verrechnungen	200 226	211 849	+5,8
Haushaltstechnische Verrechnungen	200 226	211 841	+5,8	Einnahmen zusammen	35 794 831	35 911 062	+0,3
Ausgaben zusammen	35 794 831	35 911 062	+0,3	abzüglich:			
abzüglich:				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung				der Kreditmarktschulden	7 732 400	7 198 200	-6,9
der Kreditmarktschulden	7 732 400	7 198 200	-6,9	Einnahmensumme des Landeshaushalts	28 062 431	28 712 862	+2,3
Ausgabensumme des Landeshaushalts	28 062 431	28 712 862	+2,3				

1) Einschließlich Erstattungen und Schuldendiensthilfen.

2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft.

3) Einschließlich Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft.

4) Einschließlich pauschalierem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz.

5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
124 11	Bevölkerung am Monatsende^{1), 2)}	1 000	7 790,6	7 826,7	7 816,4	7 815,9	7 821,3	7 860,5	7 869,3	7 875,0	7 884,3
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 117	3 233	4 413	5 667	4 170	4 307	4 882	5 440	4 468
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 240	5 534	6 321	5 684	6 174	6 066	6 516	6 098	6 245
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 547	7 298	7 614	6 466	7 182	7 563	7 514	6 755	7 113
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	19	22	20	18	21	29	27	14
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 308	- 1 764	- 1 293	- 782	- 1 008	- 1 497	- 998	- 657	- 868
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 384	21 847	24 869	23 216	28 559	31 237	28 438	29 726	32 150
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 243	11 598	13 134	11 257	14 600	21 909	16 998	16 439	19 159
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	16 344	17 315	20 673	23 101	22 378	16 118	18 819	23 419	22 120
	darunter: in das Ausland	Anzahl	6 332	7 095	9 843	11 052	8 627	6 641	8 278	11 044	9 046
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 3 040	+ 4 531	+ 4 196	+ 115	+ 6 181	+ 15 119	+ 9 619	+ 6 307	+ 10 030
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	23 909	24 821	26 653	26 881	30 007	25 358	28 087	31 849	30 909

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte^{4), 5)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾	1 000	2 722,3	2 783,7	2 722,3	2 773,8	2 743,4	2 762,0	2 783,7	2 840,6	2 816,9
	Frauen	1 000	1 234,4	1 270,4	1 234,4	1 258,2	1 253,2	1 263,8	1 270,4	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	159,3	179,6	159,3	166,0	159,3	170,7	179,6	...	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	726,8	770,8	726,8	738,4	741,5	756,8	770,8	...	...
	darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	605,1	637,3	605,1	613,4	617,3	628,7	637,3	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen⁸⁾										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	36,3	37,4	36,3	37,5	32,5	35,8	37,4	39,0	33,9
	Produzierendes Gewerbe	1 000	823,0	835,0	823,0	844,0	831,0	830,3	835,0	851,3	840,0
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	609,0	629,4	609,0	622,2	615,5	623,3	629,4	642,0	635,9
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	400,5	407,7	400,5	404,2	402,4	405,0	407,7	415,1	413,1
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	361,6	366,4	361,6	366,0	364,9	364,6	366,4	371,7	372,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
132 11	Arbeitsmarkt⁹⁾										
	Arbeitslose	1 000	267,6	256,4	276,6	267,0	258,8	268,1	267,5	260,6	252,3
	darunter: Frauen	1 000	124,6	118,2	124,0	120,0	118,3	119,8	118,1	115,5	113,0
	Arbeitslosenquote¹⁰⁾										
	insgesamt	%	6,5	6,1	6,7	6,4	6,2	6,4	6,4	6,2	6,0
	Frauen	%	6,5	6,1	6,4	6,2	6,1	6,1	6,0	5,9	5,8
	Männer	%	6,5	6,2	6,9	6,6	6,3	6,6	6,7	6,5	6,2
	Ausländer/-innen	%	16,7	17,2	17,9	17,7	17,5	19,2	19,3	19,3	19,2
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,9	5,5	6,0	5,7	5,3	5,4	5,8	5,6	5,3
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	9 979	...	20 676	18 344	6 637	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹¹⁾	Anzahl	48 325	55 325	50 554	52 678	53 960	56 091	59 885	62 264	61 892

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	581 929	578 543	573 249	570 669	569 817	579 722	575 713	573 797	571 052
	darunter: Frauen	Anzahl	297 909	296 181	294 205	292 813	292 202	296 615	294 367	293 326	291 488
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	414 304	410 689	405 816	403 286	402 638	409 782	406 343	404 302	402 342
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	167 626	167 854	167 433	167 383	167 179	169 940	169 370	169 495	168 710
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	160 191	160 439	160 033	159 963	159 854	163 760	163 249	163 389	162 659

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Umternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 159	1 339	1 140	1 062	1 038	1 265	1 622	1 395	1 235
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 053	1 223	997	956	932	1 170	1 483	1 292	1 124
	umbauter Raum	1 000 m³	1 152	1 347	1 212	1 040	1 110	1 305	1 592	1 340	1 188
	Wohnfläche	1 000 m²	228	265	242	208	215	255	312	265	235
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	284 534	341 870	299 133	253 144	285 841	335 127	414 440	343 702	307 596
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	265	255	281	255	222	219	330	215	284
	umbauter Raum	1 000 m³	1 687	1 653	1 398	1 352	1 328	1 666	2 451	1 902	1 459
	Nutzfläche	1 000 m²	234	240	224	207	179	232	393	263	232
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	143 566	169 014	123 605	174 383	120 454	170 464	279 070	190 321	152 718
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 191	2 528	2 372	1 942	2 051	2 341	3 059	2 464	2 244
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 380	11 667	10 427	9 323	9 523	10 920	13 792	11 811	10 797

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾	t	163 027	161 552	187 227	168 802	148 527	167 565	156 510	158 475	162 163
darunter:										
Rinder insgesamt	t	14 411	13 347	14 112	13 815	12 763	16 385	13 370	12 753	14 242
darunter: Kälber	t	1 593	1 539	1 972	1 563	1 565	1 584	1 740	1 466	1 577
Jungrinder	t	19	19	18	18	12	22	17	16	26
Schweine	t	148 474	148 058	172 951	154 880	135 664	151 007	142 951	145 613	147 796
413 22 Geflügelfleisch	t	75 107	78 153	78 512	74 620	72 637	77 202	83 629	80 233	76 118
413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	359 704	374 996	362 348	364 193	348 077	373 866	392 187	387 301	372 020

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾										
Betriebe	Anzahl	1 881	1 884	1 882	1 835	1 849	1 916	1 926	1 898	1 897
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	473	479	477	473	474	486	484	482	482
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 142	60 906	52 701	61 382	60 330	64 648	53 469	60 711	64 368
Entgelte	Mio. €	1 917	1 998	1 829	1 775	1 760	2 387	1 915	1 833	1 825
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 596	16 133	15 274	14 513	15 156	16 987	14 947	13 298	15 532
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 257	7 676	7 024	7 124	7 206	7 984	6 968	6 278	7 283

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	203	207	201	208	207	207	207	208	219
431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 640	20 654	20 688	20 688	20 620	20 755	20 694	20 688	20 672
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	2 580	660	2 429	2 680	2 557	2 731	2 486	2 680	2 718
431 11 Entgelte	Mio. €	89,9	91,3	83,2	80,1	82,3	143,5	83,4	80,1	84,6
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 453,2	3 551,8	3 465,8	3 929,7	3 906,6	3 917,4	3 681,9	3 970,1	3 505,1

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾										
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	82	82	81	80	79	82	82	80	80
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 399	8 380	6 511	5 867	6 463	9 201	6 872	5 211	6 953
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 652	3 656	2 899	2 611	2 867	4 013	3 035	2 317	3 005
gewerblicher Bau	1 000 h	2 645	2 629	1 987	1 934	2 126	2 896	2 101	1 744	2 269
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 102	2 095	1 625	1 322	1 470	2 292	1 736	1 150	1 679
Entgelte	Mio. €	210	216	206	180	170	263	219	176	183
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	925	936	1 032	498	624	1 202	1 117	453	646
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	333	351	381	199	268	434	385	170	261
gewerblicher Bau	Mio. €	337	340	369	190	236	437	393	172	246
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	255	246	283	108	121	332	332	111	139

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt	Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	36	36	36	37	36	36	36	37	36	
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 373	11 503	11 297	11 707	11 563	11 244	11 411	11 725	11 630	
Entgelte	Mio. €	270	285	268	269	290	266	284	285	304	
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	973	972	896	1 006	1 233	734	915	1 000	1 237	

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)										
Beschäftigte (Index)	2010=100	106,0	107,4	106,1	106,1	106,4	108,1	107,7	107,1	107,3
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	112,0	109,3	106,7	94,8	98,6	108,1	118,5	91,2	101,8
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,7	102,4	100,7	90,1	93,1	102,2	111,5	86,9	97,1

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; nach Ergänzungshebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	102,8	104,2	103,4	102,0	103,0	105,3	105,4	103,8	104,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	105,1	107,8	123,3	99,2	94,8	109,7	126,4	98,2	100,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	99,5	101,6	117,5	94,9	90,0	103,1	119,9	93,3	94,6
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	105,1	106,0	106,2	104,8	104,3	107,8	107,4	107,1	107,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	106,4	112,8	100,2	93,0	97,5	122,0	108,8	96,1	111,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	103,3	108,8	96,9	90,1	94,4	117,3	104,9	92,3	106,9
452 13 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	107,2	108,7	105,7	98,8	100,7	107,3	108,1	101,1	99,6
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	110,7	113,7	113,3	83,6	83,5	106,8	113,9	89,0	90,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	102,2	102,4	103,8	76,3	76,0	95,6	101,8	79,4	80,3
454 12 Tourismus²⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 090,0	1 120,4	710,3	633,5	740,6	937,4	746,5	671,6	798,9
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	118,1	123,3	73,7	71,4	76,4	118,3	77,4	79,6	88,0
	Gästeübernachtungen	1 000	3 368,7	3 442,5	1 968,2	1 765,5	2 005,8	2 406,3	2 053,2	1 893,1	2 122,9
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	296,4	304,3	185,8	168,1	190,0	272,2	193,5	189,2	215,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 275	3 300	3 233	2 961	2 553	3 716	3 123	2 704	2 683
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 740	2 767	2 618	2 376	2 009	3 108	2 546	2 046	2 179
	getötete Personen	Anzahl	37	38	51	39	37	37	47	25	36
	verletzte Personen	Anzahl	3 568	3 569	3 420	3 078	2 544	3 966	3 245	2 715	2 806
462 51 Kraftfahrzeuge⁴⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	33 249	34 357	30 378	25 522	26 834	35 229	32 424	26 626	31 072
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁵⁾	Anzahl	29 152	30 103	26 878	23 621	23 457	31 354	28 288	23 278	27 243
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 968	2 129	2 230	1 717	1 728	2 558	2 609	2 096	2 062
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 143,0	1 093,0	1 053,9	995,0	983,1	1 123,2	959,1	926,6	...
	Güterversand	1 000 t	955,2	1 014,1	875,8	925,9	910,6	978,6	892,4	874,7	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁶⁾		Mio. €	6 465,3	6 915,3	6 027,8	6 258,6	6 589,3	7 194,4	6 209,6	6 309,2	7 063,0
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	877,1	857,9	837,9	796,5	827,6	906,5	842,4	791,0	860,7
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 490,8	5 885,5	5 082,6	5 302,7	5 650,9	6 076,4	5 165,7	5 237,6	5 896,1
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	55,5	51,5	42,0	52,9	56,3	49,4	46,4	42,2	58,5
	Halbwaren	Mio. €	278,5	237,1	207,7	216,0	231,1	215,5	222,5	224,7	233,6
	Fertigwaren	Mio. €	5 156,7	5 596,9	4 833,0	5 033,7	5 363,5	5 811,4	4 898,8	4 970,7	5 604,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	815,0	859,4	678,2	821,6	846,5	815,6	697,2	817,7	820,6
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 341,7	4 737,5	4 154,8	4 212,1	4 516,9	4 995,8	4 199,6	4 153,0	4 783,3
	davon nach: Europa	Mio. €	4 724,2	5 080,1	4 250,9	4 747,4	4 994,6	5 427,6	4 402,4	4 739,2	5 277,2
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 123,7	4 471,1	3 721,3	4 263,3	4 405,7	4 788,2	3 901,5	4 194,9	4 663,4
	Afrika	Mio. €	157,8	154,1	154,2	135,3	159,0	131,2	164,3	136,7	149,9
	Amerika	Mio. €	630,4	759,7	574,8	545,1	570,9	673,3	635,2	599,8	704,7
	Asien	Mio. €	875,6	840,9	983,9	778,9	792,2	884,0	945,3	771,3	863,0
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	74,4	78,7	61,2	50,6	69,8	77,0	61,3	61,0	66,3
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁶⁾		Mio. €	6 406,9	6 770,8	6 105,2	6 557,4	6 532,8	6 857,7	6 300,3	6 238,7	6 802,6
	Einfuhr	Mio. €	6 406,9	6 770,8	6 105,2	6 557,4	6 532,8	6 857,7	6 300,3	6 238,7	6 802,6
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	693,8	677,3	712,3	622,7	651,0	699,2	699,8	630,3	652,7
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 493,9	5 769,4	5 162,1	5 661,8	5 608,1	5 770,9	5 228,8	5 127,5	5 634,6
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 182,0	1 281,4	1 299,2	1 577,2	1 344,1	1 184,6	1 077,2	1 076,6	978,4
	Halbwaren	Mio. €	466,6	447,6	356,9	384,4	398,4	436,5	373,4	350,6	384,6
	Fertigwaren	Mio. €	3 845,3	4 040,4	3 506,1	3 700,3	3 865,6	4 149,8	3 778,3	3 700,3	4 271,7
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	650,8	626,3	509,8	577,6	621,1	639,7	481,4	559,8	580,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 194,5	3 414,2	2 996,2	3 122,7	3 244,5	3 510,1	3 296,8	3 140,5	3 691,7
	davon: Europa	Mio. €	4 870,3	5 076,7	4 591,7	4 929,7	5 049,3	5 255,1	4 727,4	4 579,2	5 119,5
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 798,6	3 867,1	3 410,0	3 535,0	3 795,9	4 035,3	3 651,3	3 538,5	4 115,3
	Afrika	Mio. €	143,0	188,8	155,3	202,4	134,2	181,7	168,1	130,8	165,2
	Amerika	Mio. €	518,0	521,9	553,5	432,1	378,1	511,8	496,7	464,0	466,2
	Asien	Mio. €	850,0	960,5	783,2	981,3	941,8	892,2	895,0	1 039,0	1 040,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	25,6	22,9	21,4	11,9	29,3	16,7	12,4	25,6	11,0

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 5) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 6) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016				
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 138	4 983	4 434	6 014	5 199	4 555	4 126	5 348	5 246	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 795	4 678	6 233	5 741	4 680	4 469	5 889	5 189	4 357	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 389	1 322	1 393	1 193	1 280	1 287	1 423	1 073	1 431	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	182	154	171	129	145	156	158	115	170	
	Verbraucher	Anzahl	968	935	976	854	917	882	1 028	742	1 028	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	210	212	192	196	225	209	199	213	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	29	23	34	18	22	24	28	17	20	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	261 272	209 908	193 513	227 617	266 894	212 931	212 294	125 137	166 211	

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2014 / 2015			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	101,1	101,0	100,1	100,4	102,7	100,5	99,5	99,7	102,0
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	107,1	109,5	92,8	108,3	113,3	123,6	94,2	109,0	113,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,5	106,6	106,2	106,7	106,7	105,7	106,1	106,8	106,5
	Nettokalmmieten	2010=100	105,4	107,0	106,5	106,6	106,7	107,6	107,9	107,9	108,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	109,4	111,6	112,0	112,2	112,8	113,2	113,4	113,7	114,4
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste⁹⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

€	3 652	3 732	3 351	3 380	3 408	3 370	3 435	3 441	3 470	
männlich	€	3 855	3 937	3 525	3 552	3 584	3 530	3 610	3 616	3 646
weiblich	€	3 130	3 203	2 901	2 938	2 956	2 954	2 984	2 994	3 021
Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	6 719	6 946	6 025	6 036	6 073	6 062	6 169	6 192	6 256
Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	4 406	4 516	4 008	4 065	4 086	4 061	4 132	4 149	4 179
Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	3 169	3 263	2 935	2 966	2 989	2 975	3 038	3 045	3 060
Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	2 595	2 638	2 427	2 443	2 477	2 406	2 490	2 483	2 498
Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	1 983	2 046	1 905	1 896	1 915	1 898	1 964	1 962	1 968
Produzierendes Gewerbe	€	4 031	4 120	3 621	3 645	3 680	3 612	3 718	3 729	3 760
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 326	5 331	4 715	4 676	4 652	4 594	4 603	4 601	4 739
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 224	4 313	3 758	3 768	3 819	3 774	3 850	3 853	3 891
Energieversorgung	€	5 334	5 711	4 713	4 701	4 676	4 829	5 066	4 973	4 994
Wasserversorgung ¹³⁾	€	3 380	3 465	3 136	3 123	3 158	3 197	3 237	3 226	3 267
Baugewerbe	€	3 128	3 241	2 959	3 050	3 043	2 865	3 079	3 149	3 148
Dienstleistungsbereich	€	3 418	3 484	3 183	3 216	3 239	3 216	3 255	3 258	3 286
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 057	3 141	2 846	2 834	2 865	2 874	2 893	2 897	2 918
Verkehr und Lagerei	€	2 780	2 845	2 646	2 646	2 620	2 635	2 671	2 693	2 717
Gastgewerbe	€	2 379	2 155	2 265	2 304	2 318	2 055	2 086	2 096	2 105
Information und Kommunikation	€	4 728	4 819	4 288	4 281	4 306	4 378	4 381	4 387	4 412
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 020	5 128	4 207	4 212	4 269	4 258	4 269	4 304	4 369
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	4 079	3 974	3 823	3 725	3 754	3 690	3 714	3 716	3 772
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 114	4 349	3 687	3 711	3 755	3 851	3 909	3 904	3 920
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 250	2 259	2 152	2 177	2 180	2 120	2 172	2 154	2 178
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 471	3 572	3 299	3 411	3 437	3 401	3 451	3 467	3 467
Erziehung und Unterricht	€	4 174	4 210	4 065	4 146	4 130	4 060	4 128	4 168	4 168
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 480	3 526	3 275	3 309	3 319	3 246	3 338	3 341	3 375
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 118	4 667	3 665	3 600	3 803	4 141	4 060	4 032	4 398
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 272	3 393	3 088	3 121	3 126	3 155	3 201	3 212	3 256

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt.

10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 5/2013 Betreuungquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3-Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2013 Durchschnittsalter am 31.12.2011 und 31.12.1990 in Niedersachsen (2 A4-Karten, Kreisebene)
Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 8/2013 Anteile der im Kernhaushalt verbuchten Schulden, Stand 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 9/2013 Der kommunale Finanzausgleich 2013 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 11/2013 Empfängerinnen und Empfänger von Grundleistungen im Alter am 31.12.2012 und die Veränderung der Zahl der Empfängerinnen und Empfänger 2012 gegenüber 2008 (2 A4-Karten, Kreisebene)
- Heft 12/2013 Wohngebäude mit Baujahr vor 1950 und 2000 und später am 9. Mai 2011 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Anzahl einwohnerrelevanter Sonderanschriften am 9. Mai 2011 in Niedersachsen (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Anzahl der Einpersonenhaushalte in Niedersachsen 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2014 Zensus 2011: Prozentuale Abweichungen der neuen Einwohnerzahlen von den bisherigen Einwohnerzahlen am 21.12.2011 nach Kreisen (A4-Karte) Zensus 2011: Bevölkerung unter 18 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
Zensus 2011: Bevölkerung ab 65 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2014 Zensus 2011: Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (A4-Karte)
Zensus 2011: Leerstandsquote niedersächsischer Verwaltungseinheiten am 9. Mai 2011 (A4-Karte)
- Heft 4/2014 Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 (A4-Karte, Europa)
Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 in Niedersachsen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2014 Steuereinzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den kreisfreien Städten und Landkreisbereichen 2013 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2014 Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 31.12.2010 zu 31.12.2005 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Übernachtungen in Europa 2012 (A4-Karte, Europa)
- Heft 8/2014 Der kommunale Finanzausgleich 2014 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Bevölkerung am 9. Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit (A3-Karte, Gemeindeebene)
- Heft 10/2014 Beschäftigtendichte und Umsätze nach Art der Bauten im Juni 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens (A4-Karte)
- Heft 11/2014 Güterumschlag und Personenverkehr in ausgewählten Seehäfen 2013
- Heft 12/2014 Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2012 (A3 Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 1/2015 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher
Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2015 Abweichung der Rapsertträge 2014 in Prozent zum 6-jährigen
Durchschnitt (2008 bis 2013) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2015 Neugründungen von Einzelunternehmen 2014 - Anteil der Frauen an den
Gründungspersonen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2015 Der kommunale Finanzausgleich 2015 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2014
Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte und Landkreisbereiche 2014
- Heft 6/2015 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 in den kreisfreien Städten
und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Handwerksbesatz und tätige Personen 2012 nach Gewerbegruppen
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 8/2015 Anteil des als ökologische Vorrangfläche vorgesehenen Ackerlandes am gesamten
Ackerland und Aufteilung nach Art im Jahr 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 9/2015 Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter
Kindertagespflege in Niedersachsen am 1. März 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2015 Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential der kreisfreien Städte und Landkreise
(A4-Karte, Kreisebene)
Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Bevölkerung Niedersachsens 2014
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2015 Bevölkerungsveränderungen in Niedersachsen vom 31.12.2013 bis 31.12.2014
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014
je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015
in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder
Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im April 2016

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> – m 1 und 2 / 2016 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Januar und Februar 2016	K
Baugewerbe		
E I 6.2 – j / 2014	Investitionen 2014	K
<u>E II 1</u> E III 1 – m 1 und 2 / 2016	Baugewerbe im Januar und Februar 2016 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
<u>E II 2</u> E III 2 – j / 2015	Bauhauptgewerbe 2015 Ausbaugewerbe 2015	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a – j / 2015	Beherbergung im Reiseverkehr 2015 - Schnellbericht	RG
G IV 1a – m 1 und 2 / 2016	Beherbergung im Reiseverkehr, Januar und Februar 2016 - Schnellberichte	RG
Kinder- und Jugendhilfe		
K I 3 – j / 2013	Jugendhilfe 2013 Erzieherische Hilfe, Ausgaben und Einnahmen	K
Staats- Gemeindefinanzen		
<u>L II 2</u> L II 8 – j / 2014	Kommunale Finanzen 2014 Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik	G
Steuern		
L IV 1.1 – j / 2014	Umsätze und ihre Besteuerung Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik, Voranmeldungen 2014, Zusammenfassende Übersichten	K
L IV 1.2 – j / 2014	Umsätze und ihre Besteuerung Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik, Voranmeldungen 2014, Detaillierte Übersichten	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2015	K, gr. St.	5/2016, S. 255
Bevölkerungsstand im September 2015	K, gr. St.	5/2016, S. 253
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2015	K, gr. St.	1/2016, S. 37
Arbeitslose im März 2016	K	4/2016, S. 193
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2015	K, gr. St.	2/2016, S. 90
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2014	K, gr. St.	6/2015, S. 332
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2014	K, gr. St.	6/2015, S. 334
Gewerbeanzeigen Februar 2016	L	5/2016, S. 264
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 2. Quartal 2015	L	3/2015, S. 131
Staatliche Kassenergebnisse 2014 und 2015 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2016, S. 277
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2015	L	4/2015, S. 209
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2013	L	6/2015, S. 355